1894. **Der Gesellige.** No. 89.

Mittwoch, 18. April. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition auf den „Geselligen" derart abonniren, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Abonnementspreis beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns **pro Woche 40 Pfennig.** Expedition des Geselligen.

Die Jesuiten

sind — brave, fromme Männer, gegen die man ein schweres Unrecht verübt, wenn man ihnen keine Ordensniederlassungen in ihrem geliebten deutschen Heimathlande gestattet!! — So ungefähr klang es aus den Reden der Centrumsleute und ihrer Gefolgschaft heraus. Der Centrumsmann Graf Hompesch war wenigstens noch so vorsichtig, in einem Anflug jesuitischer Gewandtheit zu behaupten, daß die Jesuiten nicht in zweckloser Weise den konfessionellen Frieden stören, darin hat er ganz Recht. Die Redekrone gebührt dem freisinnigen Abgeordneten Lenzmann, einem früheren Auditeur, der die Statuten der Jesuiten mit heißem Bemühen studirt hat und nichts Staatsgefährliches darin gefunden hat. O, heilige Einfalt, die in den Ordensstatuten sucht und an dem erst vor wenigen Jahren in dem Straubinger Erbschleicher- und Meineidsprozeß gekennzeichneten Orden kein Fehl entdecken kann! Wenn wir noch die matten, kurzen Erklärungen der Konservativen und leider auch der Nationalliberalen uns ansehen, da müssen wir sagen: Bei der dritten Berathung des Centrumsantrages auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ist uns der deutsche Reichstag noch unbedeutender erschienen als bei der zweiten Berathung. Vor einem solchen Beschlusse des deutschen Reichstags, den die ganze protestantische Welt, den diejenigen Deutschen, bei denen der nationale Gedanke noch in jener Jugendfrische lebt, wie vor zwei Jahrzehnten, als einen Schlag in das Gesicht empfinden — da ziemte sich wahrlich noch ein kräftig Männerwort, das in wuchtigen Strichen noch einmal vor dieser sogenannten Vertretung des deutschen Volkes, die in Berlin tagt, die Gesellschaft gezeichnet hätte, denen das deutsche Reich — wenn es allein im Willen der Mehrheit des Reichstags stände — Heimstätten bieten soll. Bei diesem Centrumsantrage geziemte sich, wenn irgend sonst, noch einmal, eine wahrhaft würdige nationale Rede, ein markiger, wohlbegründeter Protest statt der trockenen, kurzen Erklärungen, die „zu Protokoll" gegeben wurden, als ob es eine Lappalie wäre, daß ein deutscher Reichstag zwei Jahrzehnte nach Gründung des trotz jesuitischer Ränke unter einem protestantischen Kaiser errichteten deutschen Reiches, mit 168 gegen 145 Stimmen die Aufhebung des Jesuitengesetzes wünscht, eines Gesetzes, das im Jahre 1872 mit 181 gegen 93 Stimmen beschlossen worden ist. Diese Zahlen allein schon zeigen den traurigen Niedergang nationaler Gesinnung im deutschen Reiche.

Was hat sich in den zwanzig Jahren geändert? Etwa der Jesuitenorden und seine Bestrebungen? Nein! Die Staatsgefährlichkeit des Ordens? Nein! Wer nicht blos oberflächlich die Sache betrachtet und sich durch solche Phrasen, wie sie der sozialdemokratische Abgeordnete Liebknecht gebraucht hat, von gleichem Licht und gleicher Sonne nicht irre machen läßt, der wird zugeben müssen, daß heute noch dieselben Bedingungen gegeben sind, die den Erlaß des Jesuitengesetzes nothwendig erscheinen ließen. Einen Gärtner würde man einfach für verrückt halten, wenn er „gleiches Licht und gleiche Sonne" den Rosen und den Blattläusen, dieselbe liebevolle Fürsorge den jungen grünen Pflanzen und den Maulwürfen zu Theil werden ließe. Im deutschen Reiche aber treten z. B. sogenannte freisinnige Volksmänner auf, die es für ein himmelschreiendes Unrecht halten, wenn das deutsche Reich sich, so gut es vermag, durch Reichsgesetz der Schädlinge erwehren will, die das nationale Wachsthum zu beeinträchtigen veranlagt sind. Daß die Sozialdemokraten dem deutschen Reiche die Jesuiten-Niederlassungen von Herzen gönnen, ist leicht einzusehen, denn die Jesuiten sind geeignet, durch ihr Treiben den allgemeinen „Kladderadatsch" zu beschleunigen und dem deutschen Reiche den Garaus machen zu helfen.

Was hat sich in den letzten zwanzig Jahren geändert? fragen wir wieder; wir antworten: Regierung und Parteien, deutsche Gesinnung und deutsche Volksvertretung, ja die Begriffe sogar von Heimath und Vaterland scheinen eine Abschwächung erfahren zu haben, wenn wir die Worte lesen, die Vertreter des Volkes in Berlin gebraucht haben.

Es unterliegt für uns keinem Zweifel, daß unter dem Regimente des alten Bismarck ein solcher Beschluß des Reichstags, wie er gestern gefaßt worden ist, niemals gefaßt worden wäre. Was ist das für eine Art von Regierung, die es nicht für angezeigt hält, auch nur mit einem Wort durch einen Vertreter Stellung zu einer Sache zu nehmen, die das deutsche Reich doch sozusagen etwas angeht. Der jetzige Reichskanzler hat zwar als preußischer Ministerpräsident — der er jetzt nicht mehr ist — am 29. Januar 1892 eine Erklärung abgegeben, daß Preußen im Bundesrath gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes stimmen werde, d. h., er hat gesagt, er glaube nicht zu irren, wenn er annehme, daß die preußische Regierung das thun werde — aber in diesem Jahre und vor allem kurz vor der Beschlußfassung im Reichstage ist kein deutscher Reichskanzler, kein Vertreter der Regierung aufgetreten und hat sich zur Sache geäußert. Die Vorsicht, die diplomatische Rücksichtnahme ist doch eine schöne Sache!

Nun, Parlament und Reichs-Regierung haben sich nicht auf der Höhe der Sachlage gezeigt, die Deutschen von 1894 konnten oder wollten nicht so auftreten wie die von 1872, noch haben wir aber das Vertrauen, daß eine Vertretung der verbündeten deutschen Regierungen, der Bundesrath, den Reichstagsbeschluß nicht annehmen wird, daß er nicht zu dem Standpunkt eines verschlafenen politischen Nachtwächters gekommen ist, der da singt: „Blase jeder, was er kann, Lichter aus und Feuer an! Lobt die Jesuiten!"

Damit aber der Bundesrath gründlich sieht, welche Stimmung nicht nur im protestantischen Volke herrscht, sondern auch unter unseren katholischen Mitbürgern, in Stadt und Land, welche solche Dinge, wie z. B. das Ausmeißeln der Graudenzer Inschrift „Wir glauben All' an einen Gott und die Liebe vereinigt uns alle" nach der „Friedensmission" der Pottgießer, Haßlacher und Genossen von 1858 nicht vergessen haben, damit man in Berlin erfahre, wie die Nachkommen jener Bürger denken, die 1724 das Thorner Blutbad und Jahrzehnte lang das freche und blutdürstige Auftreten der Jesuiten in Westpreußen erleben mußten, fordern wir alle Feinde der vaterlandslosen und gemeingefährlichen Jesuitengesellschaft, alle patriotisch gesinnten deutschen Männer in unserem Osten auf, Petitionen an den Bundesrath zu richten, damit er die Aufhebung des Jesuitengesetzes nicht zuläßt und nicht durch Niederreißung dieser Reichs-Barriere die deutsche Einheit gefährdet. Wenn auch in Preußen und anderen deutschen Bundesstaaten, selbst nach Aufhebung des Jesuitengesetzes, die Staats-Regierung glücklicherweise noch immer das Recht hätte, dem Jesuitenorden im Lande die Niederlassung zu verbieten, so muß doch Werth darauf gelegt werden, daß gerade ein Reichs-Gesetz die Jesuiten-Niederlassungen verbietet und dem Jesuitenthum der Einbruch in unser geliebtes Vaterland nicht irgendwie erleichtert wird.

Bei der Einführung des polnischen Schreib- und Leseunterrichts,

womit in der Provinz Posen allgemein vorgegangen wird, ergeben sich, wie uns von dort geschrieben wird, mancherlei Schwierigkeiten. Es zeigt sich jetzt, daß eine Verkürzung obligatorischer Lehrgegenstände ohne Nachtheil nicht durchführbar ist. Die Volksschule kann auch von den technischen Lehrfächern keines entbehren. Die ministerielle Verkürzungsklausel setzt darum die ausführenden Schulorgane in große Verlegenheit. Den Schönschreibeunterricht allein die Kosten des Polnischen tragen zu lassen, geht in keinem Falle. Einige Kreis-Schulinspektoren, z. B. die zu Ostrowo, Mogilno, Posen, lassen darum außer einer Stunde Schönschreiben noch Rechnen, Turnen, Handarbeit (für Mädchen) und Zeichnen mit einer Stunde ausfallen. Gegen die Beschränkung des Zeichnenunterrichts erhebt sich indeß großer Widerspruch. In Posen wird man für Zeichnen jedenfalls eine Stunde Geschichte in der vierten Klasse, die hier als propädeutischer Unterricht auftritt, und eine Stunde Geometrie in der dritten Klasse einsetzen. Welche Gegenstände man aber auch verkürzt, immer ist damit eine sowohl materielle, als auch intellektuelle Schädigung der deutschen Kinder verbunden. Das von dem Kreis-Schulinspektor in Gnesen angeordnete Auskunftsmittel, die deutschen Kinden in besonderen Abtheilungen zu unterrichten oder still zu beschäftigen, wird sich nur in wenigen Fällen anwenden lassen; und dann bleibt es doch immer ein Ausweg, der geringen Nutzen verspricht. In der Regel erleiden die deutschen Kinder eine Beeinträchtigung ihrer geistigen Entwickelung. Das sollte aber unter allen Umständen vermieden werden, indem man den polnischen Kindern eine oder zwei Stunden mehr aufbürdet. Dann würde zugleich auch die jetzt unvermeidliche Mehrbelastung der deutschen Lehrer mit Unterrichtsstunden umgangen werden können. Die polnischen Lehrer übernehmen Schreib- und Leseunterricht übrigens nicht gerne. Ein Lehrer in Inowrazlaw hat den Unterricht rundweg abgelehnt, weil er die Unzufriedenheit der polnischen Eltern fürchtet, die ihm die ganze Amtsthätigkeit verleiden könnte. Was wir von vornherein als unausbleiblich bezeichneten, ist thatsächlich eingetreten. Die polnischen Eltern in der Provinz, deren Kinder von der Konzession ausgeschlossen sind, weil sie den Religionsunterricht in deutscher Sprache erhalten, beginnen ein wahres Sturmlaufen. Natürlich werden sie mit ihren Zulassungsgesuchen abgewiesen. In St. Lazarus bei Posen haben sich die polnischen Familienväter bereits an die kgl. Regierung gewendet. Sie verlangen die polnische Sprache beim Religionsunterricht auf allen Stufen und wenigstens zwei Stunden wöchentlich Sprachunterricht für ihre Kinder. Die polnische Presse unterstützt diese Agitation nach Kräften. Der „Dziennik Poznanski" ermuntert zu einer allgemeinen Petition an den Kultusminister, er möge den Sprachenerlaß auf alle polnischen Kinder ausdehnen, deren Eltern Sprachunterricht wünschen. Zu ähnlichem Vorgehen wird die Geistlichkeit alarmirt. Hoffentlich bleibt der Minister fest bei dem stehen, was er in dem Reskript als das äußerste Maß des Entgegenkommens bezeichnet hat.

Berlin, 17. April.

— Die Kaiserin Augusta Viktoria hat sich, wie aus Abbazia gemeldet wird, Sonntag Abend 10 Uhr mit ihrem Bruder, dem Herzog Ernst Günther und kleinem Gefolge an Bord der Yacht „Christable" begeben. Nachts 1 Uhr ist die Kaiserin mit der „Christable", welcher das Schulschiff „Moltke" folgte, nach Venedig abgefahren und Dienstag Nachmittags 2 Uhr in San Marco angelangt. Die Rückkehr der Kaiserin ist für Mittwoch in Aussicht genommen. Die Reise erfolgt incognito; die Kaiserin ist von den ältesten kaiserlichen Prinzen begleitet. Während ihres Aufenthalts in Venedig wird die Kaiserin auf der „Christable" wohnen.

— Eine Reichsanleihe im Betrage von 160 Millionen soll, wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, in den nächsten Tagen aufgelegt werden.

— Die Steuerkommission des Reichstags ist, wie gestern schon kurz mitgetheilt, am Montag in die Berathung der Tabaksteuervorlage eingetreten. In längerer Rede gab Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky einen Ueberblick über die Reichsfinanzen. Für 1895/96 seien Mehrausgaben des Reichs im Betrage von 13 Millionen Mark zu erwarten, denen Mehreinnahmen in Höhe von nur 835000 Mk. gegenüberstehen werden. Infolgedessen würden im nächsten Etatsjahre die Matrikularbeiträge von 6½ Mill. Mark auf 18¾ Mill. steigen. Die Regierungen könnten daher auf Beschaffung neuer Einnahmequellen nicht verzichten und glauben von einer höheren Belastung des Tabaks nicht absehen zu können.

Ein großer Theil der Kommissionsmitglieder sprach sich für sofortiges Eintreten in die Generaldebatte aus, in welcher sich die Abg. Richter (frs. Volksp.), Gröber (Centr.) und Frese (freis. Ver.) gegen die Vorlage erklärten. Abg. Singer (Soz.) meinte, auch wenn die Finanzlage Mehreinnahmen bedinge, dürfe die Tabaksteuer nicht herangezogen werden, weil eine Belastung der wirthschaftlich Schwachen vermieden werden müsse. Die Abg. Bennigsen (ntl.), Gescher (kons.) und Gamp (Reichsp.) sowie Fürst Radziwill (Pole) treten für die Regierungsvorlage ein. Die Sitzung wurde dann auf Dienstag vertagt.

Für den Fall, daß die Tabaksteuer-Vorlage noch in irgend einer Form ans Plenum des Reichstags gelangen sollte, hat sich das Centrum, der „Frankf. Ztg." zufolge, schlüssig gemacht, die Vorlage im Ganzen abzulehnen und sich nur einer Erhöhung des Tabakszolls, namentlich für Cigarren, geneigt zu zeigen.

— Der Centrumsabgeordnete Dr. Lieber ist am Montag wieder in den Parlamenten erschienen.

— Zur Herstellung einer gleichmäßigen Amtsbezeichnung für die an höheren Lehranstalten angestellten seminaristisch gebildeten Lehrer ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg" meldet, bestimmt worden: 1. Diejenigen Lehrer, welche an die bezeichneten Schulen ausschließlich oder vorzugsweise für den Zeichenunterricht berufen sind, führen, soweit ihnen nicht ausdrücklich eine andere Amtsbezeichnung beigelegt ist, wie bisher die Amtsbezeichnung „Zeichenlehrer"; 2. diejenigen Lehrer, welche an diese Anstalten ausschließlich oder vorzugsweise für anderen Unterricht als Zeichenunterricht berufen sind, führen die Amtsbezeichnung „Lehrer" je nach dem Erforderniß mit dem Zusatz „an dem Gymnasium, an dem Realgymnasium oder an der Ober-Realschule" u. s. w.; 3. für die Lehrer an den Vorschulen, ohne Unterschied, ob die letzteren organisch mit höheren Schulen verbunden sind oder abgetrennt von diesen bestehen, verbleibt es bei der bisherigen Amtsbezeichnung „Vorschullehrer."

— Die Wehrordnung bestimmt, daß zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigte durch Entscheidung der Ersatzbehörde dritter Instanz diese Berechtigung verlieren können, wenn sie wegen strafbarer Handlungen verurtheilt werden, die, während der aktiven Dienstzeit begangen, die Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes zur Folge gehabt haben würden. Jetzt hat der Reichskanzler durch eine im „Min.-Bl. f. d. innere Verwalt." abgedruckte Verfügung sich dahin ausgesprochen, daß einem Einjährig-Freiwilligen die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann zu entziehen ist, wenn seine moralische Unwürdigkeit erst während der aktiven Dienstzeit bekannt wird, oder durch Handlungen, die in diese Zeit fallen, bethätigt ist. § 94 Nr. 9 der Wehrordnung spricht nur von einer moralischen Unwürdigkeit bei der Meldung zum Diensteintritt. Bisher war man der Meinung, daß nach § 8 Nr. 2 der Wehrordnung Einjährigfreiwillige nur dann ihre Eigenschaft als Einjährige verlieren könnten, wenn sie während ihrer aktiven Dienstzeit mit Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes bestraft werden.

Vatikan. Beim Empfang der spanischen Pilger durch den Papst in der Peterskirche ist es nach römischen Blättern zu bedauerlichen Auftritten gekommen. Die Spanier schrien aus Leibeskräften: „Hoch der Papstkönig! Hoch der König von Rom!" dies rief seitens der zahlreich erschienenen Römer lebhafte Gegenkundgebungen hervor. Vivat- und Pereatrufe tönten wild durch einander. Man zischte, tobte und schrie — kurz, es war ein Heidenlärm, der zur religiösen Handlung wenig stimmte. Beim Verlassen der Kirche suchten die Spanier auch auf dem Peters-

plaze eine Kundgebung zu veranstalten, wurden jedoch durch die Anwesenheit des Militärs eines Besseren belehrt.

In **Spanien** liebäugelt die Regierung im Verein mit den Kammern in auffallender Weise mit dem Vatikan und setzt sich dadurch in schroffen Gegensatz zu der im Volke herrschenden Stimmung. So hat die Regierung den Civilgouverneur von Valencia wegen seines Verhaltens gegenüber den Angriffen der Volksmenge auf die Pilger, die sich nach Rom einschifften, abgesetzt, und die spanischen Kammern haben die Haltung der Regierung in einer zu diesem Zweck vorgenommenen Abstimmung gut geheißen, wofür sich der Papst beeilt hat, seine Genugthuung nach Madrid übermitteln zu lassen.

Rußland. Das Verkehrsministerium hat den Plan einer Eisenbahn von Tiflis nach Wladikawkas über den Gipfel des Kaukasus bereits vollständig ausgearbeitet. Der Bau der Bahn, welcher mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist und 9 Tunnels erfordert, soll demnächst in Angriff genommen werden. Doch scheinen sich dem Plane noch andere als bloße Terrainschwierigkeiten entgegenzustellen. In Rostowo a. Don, in den Werkstätten der Wladikawkas-Eisenbahn haben kürzlich ungefähr 1800 Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil ihnen ihre Forderungen nach Erhöhung des Arbeitslohnes, Verminderung der Geldstrafen u. s. w. nicht gewährt wurden. Da das donische Kosakengebiet der Militärverwaltung untersteht, ist die Angelegenheit dem Kriegsminister und dem Justizminister zur Untersuchung übergeben. Die Arbeiter verhalten sich vollständig ruhig. Auch in Charkow und in Kolomna haben sich Arbeiterbewegungen gezeigt, ohne jedoch größeren Umfang anzunehmen.

Auch die Herstellung einer direkten Wasserverbindung zwischen Cherson und Riga wird geplant. Die Kosten für die Ausführung dieses Planes sind auf 30 Mill. Rubel veranschlagt.

General Gurko's Allgemeinbefinden hat sich wesentlich gebessert, obgleich seine Nervosität noch groß ist. Der Zar soll dem General, welcher über Vermögen nicht verfügt, einen größeren Betrag behufs Kurgebrauch in einem südlichen Bade überwiesen haben.

Der finnische Senat hat ein weiteres Verbot erlassen, um der Trunksucht zu steuern. Der Einzelverkauf von Branntwein in Flaschen ist verboten. Der Schnaps muß also in Quantitäten von 5 Kannen = 100 Flaschen verkauft werden. An Sonn- und Feiertagen und an den Vorabenden derselben (von 6 Uhr ab) darf in den Schänken überhaupt kein Handel stattfinden. Die Arbeiterbevölkerung, welche gewöhnt war, Sonnabends einen großen Theil des Wochenlohns zu vertrinken, hat sich überraschend schnell in diese Neuerung gefunden.

Zahlreiche Mennoniten aus dem südwestlichen Rußland siedeln sich in den Steppen des Gouvernements Orenburg, südlich vom Uralgebirge, an. Dort hat man ihnen freie Religionsübung gewährleistet.

In **Brasilien** haben die Aufständischen nach einer bei der brasilianischen Gesandtschaft in Berlin eingegangenen amtlichen Depesche die Staaten Parana und Santa Catharina mit dem Rest der Schiffe verlassen. In Rio Grande wurden sie zurückgeschlagen und verloren über 600 Mann. Die Aufständischen sind im Departement Rocha (Uruguay) gelandet; Admiral Mello und der Insurgentenführer Salgado haben den Präfekten dieses Departements um Gastfreundschaft gebeten. Nachdem ihren Schiffen der Befehl ertheilt worden war, die Gewässer der Republik von Uruguay zu verlassen, haben sie unter Zurücklassung von 400 entwaffneten Leuten sich entfernt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. April.

— In der Nogat ist jetzt Niederwasser eingetreten. Die abgelagerten Sandmassen zwischen den Buhnen ragen theilweise aus dem Wasser hervor. Die Robacher Fähre mußte eine Strecke abwärts verlegt werden, wo auch während des niedrigsten Wasserstandes genügend Wasser vorhanden ist. Sollte das Wasser noch mehr wegfallen, so würden wegen der Sandbänke im Strome bald Schwierigkeiten für die Schiffahrt entstehen.

— Während der Zeit vom 17. bis 30. Mai und 7. bis 20. Juni d. Js. finden im Bereich des 17. Armeekorps Uebungen der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots statt, wozu die Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Infanterie herangezogen werden. Die Unteroffiziere und Mannschaften üben bei der am 17. Mai d. Js. beginnenden Uebung wie folgt: Aus den Landwehrbezirken Schlawe, Stolp und Neustadt beim Grenadier-Regiment Nr. 5 in Danzig; Konitz und Pr. Stargard beim Inf.-Regt. 128 in Danzig; Graudenz beim Inf.-Regt. 21 in Thorn; Thorn beim Inf.-Regt. 61 in Thorn; Danzig beim Inf.-Regt. 14 in Graudenz; Osterode beim Inf.-Regt. 18 in Osterode; Dt. Eylau und Marienburg beim Inf.-Regt. 44 in Dt. Eylau. Die Unteroffiziere und Mannschaften bei der am 7. Juni d. Js. beginnenden Uebung üben, wie folgt: Aus den Landwehrbezirken Schlawe, Stolp und Neustadt beim Gren.-Regt. 5 in Danzig, Konitz und Pr. Stargard beim Inf.-Regt. 128 in Danzig; Graudenz und Danzig beim Inf.-Regt. 141 in Graudenz; Dt. Eylau und Marienburg beim Inf.-Regt. 44 in Dt. Eylau.

— Gegen die Jesuiten-Niederlassungen in Deutschland liegen Petitionsbogen zur Unterschrift an den Bundesrath in der Expedition des „Geselligen" aus. Wir hoffen, eine stattliche Anzahl der verbündeten Regierungen zu präsentiren. Aus dem Nachbardorf Sackrau allein ging uns z. B. ein Brief mit 55 Unterschriften deutscher Männer zu.

— Auf der Tagesordnung der gestern im „Goldenen Löwen" abgehaltenen Sitzung des Gewerbevereins standen zunächst „Vorbereitungen zur Gewerbeausstellung". Herr Justizrath Kabilinski theilte mit, daß das unlängst auch im „Ges." veröffentlichte Rundschreiben an alle Magistrate, Landräthe, Gewerbevereine und kaufmännische Vereine der Provinz Westpreußen versandt ist. Die betr. Behörden und Vereine sind um eine möglichst bestimmte Antwort bis zum 1. Mai d. Js. ersucht worden. Die bis jetzt vorliegenden Antwortschreiben lassen, auch in entfernteren Bezirken, ein lebhaftes Interesse für die geplante Ausstellung erkennen und es ist schon von verschiedenen auswärtigen Gewerbetreibenden Betheiligung an der Ausstellung zugesagt worden. Der Vorstand des sehr rührigen Gewerbevereins in Briesen hat ein Vorstandsmitglied des hiesigen Vereins zu einer persönlichen Besprechung nach Briesen eingeladen; Herr Justizrath Kabilinski hat dieser Einladung Folge geleistet und an einer Versammlung Briesener Gewerbetreibender theilgenommen. Während bei der vorigen Gewerbeausstellung in Graudenz drei Briesener ausgestellt hatten, ist Herr K. der Ansicht, daß man nach dem Ergebniß der Verhandlungen schon jetzt auf eine Betheiligung von mindestens zehn Gewerbetreibenden der Stadt Briesen rechnen könne. In Briesen und auch von verschiedenen anderen Seiten ist Herrn K. gegenüber der Wunsch ausgesprochen worden, daß in der geplanten Ausstellung eine Trennung zwischen Handwerk und kaufmännischen Geschäften bezw. Fabrikanten angenommen werden möchte. Sobald der Ausstellungsplan festere Gestalt angenommen hat, wird es Sache des alsdann einzusetzenden Ausstellungskomitees sein, dieser Frage näher zu treten. Was den Garantiefonds betrifft, so meint Herr K., die Beschaffung eines solchen in Höhe von 50- bis 60000 Mark könne keine Schwierigkeiten machen; bei der vorigen Graudenzer Gewerbeausstellung seien die hierfür von den Magistraten, Kreisausschüssen u. s. w. geleisteten Vorschüsse sämmtlich auf Heller und Pfennig zurückgezahlt worden und ein gleich günstiger Abschluß stehe auch bei der jetzt geplanten Provinzial-Ausstellung außer allem Zweifel.

Als zweiter Punkt stand die Besprechung über die beabsichtigte Gründung einer Gesellschaft zum Bau von Arbeiterwohnungen auf der Tagesordnung. Da Herr Jalkowski, der das Referat über diesen Gegenstand übernommen hatte, leider verhindert war, in der Sitzung zu erscheinen, so wurden bestimmte Beschlüsse in dieser Angelegenheit einstweilen nicht gefaßt. Aus den Verhandlungen ging aber so viel hervor, daß bei vielen Mitgliedern des Gewerbevereins lebhafte Stimmung für die Erbauung von gesunden und billigen Arbeiterwohnungen vorhanden ist. Beachtung verdient ein Hinweis des Herrn Schirmmachers Friedrich, der den Wunsch aussprach, daß, wenn einmal gesunde Arbeiterwohnungen in größerem Umfange gebaut würden, dann die Sanitätspolizei auch schärfer als bisher mit der Schließung der noch in vielen Gegenden der Stadt in großer Zahl vorhandenen gesundheitsgefährlichen Arbeiterwohnungen vorgehen müsse.

— [Stadttheater.] Ludwig Fuldas Märchendichtung „Der Talisman" hat bei ihrer ersten Aufführung am Montag einen vollen Erfolg errungen. Der rauschende Beifall galt nicht nur dem Dichterwerke, sondern auch der Darstellung, um die sich die einzelnen Mitglieder des Elbinger Gesammtgastspiels wie auch die Regie verdient gemacht haben. Ein ausführlicher Bericht über das interessante Stück und seine Darstellung folgt morgen.

Wie bereits mitgetheilt, veranstaltet Herr Direktor Gottscheid morgen am Mittwoch eine Fremdenvorstellung, welche um 7 Uhr anfangen wird. Zur Aufführung gelangt „Der Vogelhändler".

— Die theuersten Blumen sind oft diejenigen, welche man umsonst pflücken zu können glaubt, infolge der fatalen Dazwischenkunft eines Gendarmen, Anlagen- oder Fluraufsehers aber bei Gericht bezahlen muß. Es ist eigenthümlich, daß hinsichtlich der auf öffentlichem bezw. fremdem Grunde wachsenden Blumen selbst bei vielen gebildeten und anständigen Leuten Rechtsbegriffe bestehen, welche gegen das Strafgesetzbuch verstoßen. Daß mit Wiedereintritt der Blüthezeit die polizeilichen Organe zum Schutze der Fluren und öffentlichen Anlagen besonders wachsam sein werden, sollte das Publikum in seinem eigenen Interesse beachten. Eine an sich geringfügige Uebertretung kann, wenn der oder die Angehaltene sich über seine bezw. ihre Person nicht auszuweisen vermögen, schon Unannehmlichkeiten zum Zwecke der Feststellung der Persönlichkeit herbeiführen, dazu kommen noch Strafe und Gerichtskosten, Folgen, welche wahrlich nicht im Verhältniß stehen zu dem Vortheil, ein paar bald verwelkende Blümchen umsonst sich aneignen zu können. Auch sollte man soviel Gemeinsinn erwarten, daß die in der Regel (aber meist vergeblich) „dem Schutze des Publikums empfohlenen" Anlagen nicht zum Nachtheil der Allgemeinheit von Einzelnen geplündert werden.

— Die diesjährige General-Kirchenvisitation für Westpreußen wird vom 11. bis 28. Juni in der Diözese Strasburg-Löbau abgehalten.

— [Personalien bei der Post.] Etatsmäßig angestellt sind: als Postsekretär: der Postpraktikant Bahl in Danzig, als Postassistenten: die Postassistenten Treichel in Danzig, Goldamer in Marienburg und Groß in Berent, als Telegraphenassistent: der Postassistent Marschall in Danzig, als Postverwalter: der Postassistent Klanck in Gr. Zünder. — Ernannt sind: zu Obertelegraphenassistenten: die Telegraphenassistenten Banse in Dirschau und Przystuppa in Danzig. — Versetzt sind: der Oberpostsekretär Castner von Dirschau nach Liegnitz, der Oberpostsekretär Pritsch von Danzig nach Pillau unter Uebertragung der Vorsteherstelle des Postamts daselbst und der Postassistent Bartel von Graudenz nach Marienburg.

† — [Personalien bei der Steuer.] Versetzt ist der Obersteuerkontroleur Schäffer in Osche in gleicher Eigenschaft nach Mölln, der Hauptamtskontroleur Duckstein in Königsberg als Hauptamtsrendant nach Dortmund, der Hauptamtskontroleur Przyborowski in Eydtkuhnen in gleicher Eigenschaft nach Königsberg und der Hauptamtskontroleur Böcher in Pillau als Obersteuerkontroleur für den Zollabfertigungsdienst nach Posen.

— Der Amtsgerichtsrath Büttner in Inowrazlaw ist als Landgerichtsrath an das Landgericht in Ostrowo versetzt.

— Der Gerichtsreferendar v. Lucke in Danzig ist unter Ernennung zum Regierungsreferendar der Regierung in Danzig zur Beschäftigung überwiesen worden.

— Dem Schriftsetzer Friedrich Hübsch in Elbing ist aus Anlaß seines 50jährigen Berufsjubiläums das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

B **Von der Graudenz-Strasburger Grenze**, 14. April. Gestern Abend brannte ein Vierfamilienhaus in Petersdorf nieder, in welchem zwei Familien und sechs polnische Arbeiter wohnten. Leider fand auch ein sechsjähriger Knabe in den Flammen seinen Tod. Sämmtliche Habseligkeiten der Leute, wie auch das Deputat der Arbeiter ist mit verbrannt. Wie man vermuthet, liegt böswillige Brandstiftung vor. Heute findet die polizeiliche Vernehmung eines Mädchens aus Sammin statt, welche der Thäterschaft dringend verdächtig ist.

t **Danzig**, 17. April. Rüstig schreiten nunmehr die Arbeiten am Bau des Centralbahnhofes und der damit verbundenen Niederlegung der Wälle vorwärts. Die Zuschüttung am Jakobsthor ist von der Jakobsthorbrücke bis zur Bahnhofsanlage mit Ausnahme eines vielleicht 1½ Morgen großen Stückes vollendet; auch die erforderlichen Geleisverlegungen vom Hohethor-Bahnhof bis zum Olivaerthor nähern sich ihrer Vollendung. Ebenso nähert sich die Zuschüttung des Stadtgrabens an Bastion Elisabeth bereits dicht dem andern Ufer, sodaß auch hier ein erheblicher Fortschritt zu verzeichnen ist, Da nunmehr auch die Bodenlieferung für den Bahnhofsbau im Umfange von etwa 260000 Kbkmt. Erde abgeschlossen ist, dürfte das Bild des gesammten großen Arbeitsfeldes sich binnen Kurzem noch erheblich weiter und schneller fortschreitend gestalten und auch demnächst mit dem Abstecken der neuen Straßenfluchtlinien begonnen werden.

b **Danzig**, 16. April. Ein frecher Ueberfall wurde heute Nacht in der Röpergasse in der Nähe des Langenmarktes ausgeführt. Der Buchhalter eines hiesigen Weingeschäfts kam gegen 1 Uhr nach Hause. Im Begriffe die Hausthür zu öffnen, wurde er von einem Menschen, dessen Persönlichkeit er nicht näher beschreiben kann, ohne jede Veranlassung durch Messerstiche, von denen einer die ganze Oberlippe durchschnitten hat, am Kopfe verwundet. Der Verwundete konnte noch die Hausglocke ziehen und dadurch wurde der Attentäter verscheucht.

• **Danzig**, 15. April. Der Radfahrsport gewinnt hier immer mehr Anhänger, so daß die Zahl der bei der Polizei-Direktion angemeldeten Fahrräder im Laufe der nächsten Tage die Zahl 600 wohl übersteigen wird. Trotzdem sieht man sehr häufig „Karren", welche die von der Polizei verausgabten Nummerplatten noch nicht haben. In unserer Stadt bestehen drei Radfahrervereine mit etwas über 200 aktiven Fahrern, der „Danziger Radfahrerverein", der „Männer-Bicycle-Verein" und der Veloziped-Klub „Cito." Auch viele Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffengattungen, sowie Schüler unserer Kriegsschule huldigen eifrig dem Radfahrsport.

i **Neufahrwasser**, 17. April. Einem bei den sich steigernden Verkehrsverhältnissen fühlbar werdenden Bedürfniß entgegenkommend, hat sich die hiesige Steuer-Behörde entschlossen, einen ihr gehörigen, mit Bäumen bestandenen, etwa 35 Ar großen Platz, den sogenannten Irrgarten, als Lagerplatz zu verpachten. — Die Arbeiten der Verlegung der Eisenbahngeleise am Hafenplatz sind nunmehr vollständig abgeschlossen, die neue Anlage ist bereits auf der ganzen Strecke in Betrieb genommen. Der ganze Verkehr am Hafen gestaltet sich dadurch gegen früher wesentlich bequemer.

+ **Kulmer Stadtniederung**, 16. April. Die alleinige ev. Schulstelle in Kulm. Neudorf ist vom 1. Mai ab dem Lehrer Züge in Niederausmaaß übertragen worden. — Bei den heutigen Verpachtungen der Kulmer Magistratsländereien wurden größere Parzellen bis 45 Mk., kleinere bis 10 Mk. über die alte Pacht überboten.

Z **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 16. April. Der Kirchengesangverein Gr. Lunau beabsichtigt, wieder einen Familienabend zu veranstalten. Da das erste Unternehmen großen Anklang fand und Herr Kapellmeister Nolte-Graudenz das Mitwirken von Mitgliedern seiner Kapelle in Aussicht gestellt hat, erwartet man reichlichen Besuch. Es ist deshalb zu dieser Veranstaltung das größte Vergnügungslokal unserer Niederung, der neuerbaute Unruh'sche Saal in Schöneich, in Aussicht genommen.

F **Aus dem Kreise Kulm**, 16. April. Erfreuliche Fortschritte macht in unserem Kreise die Bienenwirthschaft, wozu die 5 Bienenzuchtvereine viel beitragen. Dieselben zählen z. Z. ca. 90 Mitglieder, welche 643 Völker besitzen. Die im nächsten Jahre in Graudenz geplante Bienenwirthschaftliche Ausstellung wollen auch einige Vereine unseres Kreises beschicken. Man ist in Imkerkreisen der Ansicht, daß eine Ausstellung in Graudenz auf weitere Kreise anregend wirken wird.

h **Schönsee**, 16. April. Am Sonnabend brannte in Zapluskowenz eine dem Gutsbesitzer v. Cichocki gehörige Instkathe ab, welche von vier Familien bewohnt war. Da die Leute mit der Feldarbeit beschäftigt waren, haben sie nur wenig retten können. — In letzter Zeit sind hier mehrere falsche Münzen angehalten worden, so vor einigen Tagen durch das hiesige Postamt ein falscher Thaler, der eine gute und scharfe Prägung hat, sich aber fettig anfühlt und ein Mindergewicht von 5½ Gr. hat.

K **Thorn**, 15. April. Dem Geschäftsbericht des hiesigen Darlehnsvereins für 1893 entnehmen wir, daß der Gesammtkassenumsatz 904178 Mk. betragen hat. Aus den unsicheren Forderungen sind bereits 16000 Mk. eingekommen. Nach mehrjährigen Ausfällen hat den Genossen eine Dividende von 6 Proz. bewilligt werden können. Die Bank steht sonach wieder fest da. Ihr Depositenbestand betrug am Schlusse des Jahres 113896 Mk., ihr Wechselbestand 119318 Mk., ihr Reservefonds 3839 Mk. —

Thorn, 16. April. Die Ringofen-Ziegeleien und Ofenfabrik in Gremboczyn, bisher Herrn Samuel Bry gehörend, sind für 60000 Mk. an Herrn Salo Bry aufgelassen.

* **Löbau**, 15. April. Herr Rakow in Balzen schreibt zu der in Nr. 86 d. Bl. von unserm U-Korrespondenten erzählten Geschichte von einem angeblich verübten Verbrechen: Dembowski war hier seit 5 Tagen als Erdarbeiter in Dienst. Sonntag hat er so viel Schnaps getrunken, daß er wohl in Folge dessen gestorben ist, auch ist er im Zimmer gestorben und ein Verbrechen ist ganz ausgeschlossen.

m **Neumark**, 16. April. In der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung des Turn-Vereins wurden für das Etatsjahr 1894/95 in den Vorstand gewählt die Herren Turnwart Seidler als Vorsitzender, H. Sackueß als Turnwart, Postell-Schefer als Kassenwart, Jul. Goralski als Zeugwart und Kaufmann Ahron als Schriftwart. Der erst im Februar dieses Jahres wieder in's Leben gerufene Verein zählt bereits 39 aktive und 15 passive Mitglieder.

[] **Marienwerder**, 16. April. Der am Freitag zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses veranstaltete Bazar hat eine Einnahme von 2112 Mk. ergeben. — In der am nächsten Montag stattfindenden Monats-Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Marienwerder B wird Herr Gestüts-Direktor v. Schorlemer einen Vortrag über Pferdezucht halten. Auch die Nachbarvereine sind zu dieser Sitzung eingeladen worden.

Der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Rentier Weilandt, beging am Sonntag sein 50jähriges Schützenjubiläum. In feierlicher Form wurde ihm durch den Kommandeur der Gilde, Herrn Bürgermeister Würtz, seine Ernennung zum Ehren-Mitgliede mitgetheilt. Aus den Mitteln einer Stiftung, welche Herr Weilandt der Gilde zugewandt hat, wird alljährlich am Schützenfest eine Prämie gewährt werden.

d **Osche**, 16. April. Gestern fand die diesjährige Frühjahrs-Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Das Baarvermögen des Vereins beträgt 1005 Mark; 960 Mark sind bei dem Oscher Darlehnskassenvereine zinsbar angelegt. Beschlossen wurde die von allen Seiten gewünschte Beitrittserklärung zum deutschen Kriegerbunde. Die Statuten des Vereins sollen sofort dem Herrn Oberpräsidenten und dem Vorsitzenden des Gauverbandes Graudenz vorgelegt werden.

s **Aus dem Kreise Schwetz**, 16. April. Bei drei in Osche getödteten Hunden, welche frei umherliefen, ist durch den Thierarzt der Verdacht der Tollwuth festgestellt worden. Für die Gemeinden Osche, Bresin, Miedzno und Försterei Osche, Adlershorst und Grzybek ist deshalb eine dreimonatliche Hundesperre angeordnet worden. — Nach Deichamtsbeschluß sollen an ordentlichen und Deichkassenbeiträgen in der Schwetz-Neuenburger Niederung 1,90 Mk. pro Normalmorgen erhoben werden, welche in Raten à 20 Pf. und 2 Raten à 50 Pf. zur Erhebung gelangen werden.

Tuchel, 15. April. Der hiesigen unter der Leitung des Frl. Mallon stehenden höheren Privat-Töchterschule ist ein Staatszuschuß von 900 Mk. jährlich bewilligt worden. — Der Amtsrichter Hirschberg hierselbst ist zum Landrichter ernannt und zum 1. Mai an das Landgericht in Thorn versetzt worden

Flatow, 16. April. Am kommenden Sonntag findet eine Wählerversammlung in der hiesigen Apotheke statt, zu welcher Männer der verschiedensten Parteirichtungen einladen, um sich über den für die bevorstehende Kreistags-Ersatzwahl aufzustellen den Kandidaten zu einigen.

K **Konitz-Schlochauer Kreisgrenze**, 16. April. Der Ankauf von Ländereien seitens des Fiskus wird in hiesiger Gegend in größerem Maßstabe betrieben. Die Ländereien des Gutsbesitzers Rutz in Osczesnitza sind für eine hohe Summe, desgleichen die Ländereien des Besitzers Hapke in Grünchotzen für 46000 Mk., die des Besitzers Schülke in Brczesnitza für 39000 Mk. in den Besitz des Fiskus übergegangen. In Chotzenmühle wird zum 1. Juni d. Js. eine Oberförsterei neu eingerichtet.

z **Kauernick**, 16. April. Am Sonnabend vernichtete eine Feuersbrunst das Wohngebäude des Besitzers Grabowski in Bratuschewo, das nur sehr mäßig versichert war. Bei dem Orkan im Februar büßte G. auch eine fast neue Scheune ein.

rt **Karthaus**, 16. April. Wie s. Z. berichtet wurde, hat vor einiger Zeit bei dem Gastwirth Fergin in Pallubitz ein

größeres Feuer gewüthet. Als dringend verdächtig, diesen Brand angelegt zu haben, ist nun der Eigenthümersohn Karl Lemberg aus Abbau Pallubitz verhaftet worden. — Das zum Nachlasse des verstorbenen Freiherrn v. Hammerstein gehörige, etwa 3200 Morgen umfassende Rittergut Parchau soll durch den Verwalter des über den Nachlaß des Herrn v. H. eingeleiteten Konkurses freihändig verkauft werden.

* **Pr. Stargard**, 16. April. Der Westpreußische Provinzialverein des Preußischen Vereins der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen, der bereits Mitglieder in Danzig, Graudenz, Konitz und Pr. Stargard zählt, hielt gestern hier seine diesjährige Jahresversammlung ab. Bei der Vorstandswahl wurden Herr Rektor Böse zum Vorsitzenden, Herr Dienerowitz zum Schriftführer und stellvertretenden Vorsitzenden und Herr Rektor Löhrke-Pr. Stargard zum Kassenführer gewählt. Als Versammlungsort für die nächste, am Sonntage Jubilate 1895 stattfindende Jahresversammlung wurde Konitz in Aussicht genommen. — Der Gesangverein für gemischten Chor gab heute ein sehr gut besuchtes Konzert zum Besten der hiesigen Krankenpflege durch die Diakonissinnen und grauen Schwestern. Die erzielte Einnahme betrug 233 Mark.

* **Dirschau**, 16. April. Der Staatszuschuß zur Unterhaltung des Realprogymnasiums unserer Stadt ist von 5000 Mark auf 9479 Mark erhöht worden, vorläufig allerdings nur auf drei Jahre, vom 1. April 1893 an gerechnet. — Die in Dirschauer Wiesen gelegene Ziegelei des Gutsbesitzers A. Brandt-Amalienhof ist für 42000 Mk. an den Ziegeleiverwalter Steffens-Damerau (in der Elbinger Niederung) verkauft worden.

Aus dem Danziger Werder, 15. April. In der gestrigen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Gr. Zünder legte der langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr C. Wessel aus Stüblau, den Vorsitz, den er seit den 60er Jahren geführt hat, nieder. Die Versammlung beschloß einstimmig, Herrn Wessel zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Zum Vorsitzenden wurde an seiner Stelle Herr Dörksen-Wossitz, zum Stellvertreter Herr Klatt-Letzkau gewählt.

R **Pelplin**, 16. April. In einer gut besuchten Versammlung des hiesigen evangelischen Männervereins sprach gestern Abend Herr Postassistent Kotzer über das Thema: „Der Kampf des Allgemeinen deutschen Schulvereins für Vaterland und Deutschthum." Nachdem Redner dargelegt, was zur Gründung des Schulvereins geführt und wie die deutsche Sprache selbst innerhalb Deutschlands, in Westpreußen, Posen und Schlesien starke Einbuße erlitten hat und noch erleidet, schloß er mit einem warmen Appell an die Herzen der Zuhörer zur Befolgung des Göthe'schen Wortes: „Was Du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen."

iks **Aus dem Kreise Neustadt**, 16. April. In der Nacht zum Sonntag brannte in Riedau ein Gehöft, der Pfarrei in Oxhöft gehörig, völlig nieder. Die drei Familien retteten nur mit Noth das nackte Leben. Das Kleinvieh kam in den Flammen um. Obgleich kein Wassermangel herrschte und auch zwei Druckwerke in Thätigkeit waren, konnte sich die Hilfe nur auf die Abwehr weiteren Unglücks beschränken.

W **Schöneck**, 16. April. Der um 6½ Uhr Abends von Berent kommende Zug entgleiste hier heute Abend beim Rangiren. Die Waggons wurden, nachdem eine Maschine aus Hohenstein kam, weiter befördert. Eine um 10 Uhr von Dirschau erwartete Maschine soll die Lokomotive wieder in die richtige Lage bringen.

yz **Elbing**, 16. April. Die Elbinger Handwerkerbank hielt heute Abend die erste diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem erstatteten Geschäftsberichte war in allen Zweigen des Geschäftes eine erfreuliche Steigerung zu verzeichnen. Es betrugen am Schlusse des Vierteljahres die Aktiven 316116 Mk., die Passiven 313465 Mk., der Ueberschuß somit 2651 Mk. — Der Einfluß des russischen Handelsvertrages macht sich auch bereits auf der Schichau'schen Werft bemerkbar. Während des Zollkrieges waren die Aufträge aus Rußland — einem Hauptabsatzgebiete — fast gänzlich ausgeblieben und es hielt sehr schwer, den Betrieb in vollem Umfange aufrecht zu erhalten, bezw. größere Arbeiterentlassungen zu vermeiden. Nach Abschluß des Handelsvertrages sind bereits 2 Raddampfer aus Rußland bestellt worden, mit deren Erbauung schon begonnen wird. Der für den Norddeutschen Lloy erbaute Personendampfer für die Linie Hamburg-Norderney 2c. wird noch in diesem Monate vom Stapel laufen.

yz **Elbing**, 17. April. Die Strafkammer] hat heute den Referendar Freimuth aus Danzig wegen Zweikampf zu einer Festungsstrafe von drei Monaten verurtheilt.

Königsberg, 16. April. Der bekannte Vogelhändler Schulze hat am Sonntag eine Kreuzotterjagd unternommen, bei der nicht weniger als zwanzig dieser gefürchteten Schlangen erlegt worden sind.

Allenstein, 16. April. Heute Morgen um 2 Uhr ritten die Herren Major Graf Meerveldt, Lieutenant Schäffer und Lieutenant v. Bähr II von dem hier garnisonirenden 10. Dragoner-Regiment nach Dresden ab, um dem Regiments-Chef, König Albert von Sachsen, zu dessen Geburtstage am 23. April die Glückwünsche des Regiments zu überbringen.

E **Aus dem Kreise Pillkallen**, 14. April. Infolge der ungünstigen Wegeverhältnisse lag der Osten und Westen unseres Kreises bisher sehr darnieder, da dessen Produkte nur schwer abzusetzen waren. Um dem Uebelstande abzuhelfen, ist der Bau einer Kleinbahn von Pillkallen nach der Grenzstadt Schirwindt sowie nach dem Flecken Lasdehnen geplant. Der Provinzial-Landtag gedenkt dem Kreise dazu seine Unterstützung angedeihen zu lassen.

t **Aus der Kassubei**, 16. April. Einer freilich etwas plumpen Falschmünzerei ist man hier auf die Spur gekommen. Der Eigenthümersohn H. aus K. suchte dieser Tage bei dem Gastwirth Behrendt in Krissau zwei gefälschte Zehnpfennigstücke an den Mann zu bringen. Die sehr unvollkommenen Abdrücke sind in ziemlich rohe Bleischeiben gemacht worden. Der Staatsanwaltschaft wurde Anzeige erstattet.

♀ **Bromberg**, 16. April. Die Abbruchsarbeiten auf dem ehemaligen Karmelitergrundstücke am Theaterplatz sind nahezu beendet. Von dem alten ehemaligen großen Klostergebäude sieht man, außer den großen Schuttmassen, gegenwärtig und noch einige Eckpfeilerstümpfe, die aber ebenfalls bald verschwunden sein werden. Dann wird mit den Abräumungsarbeiten begonnen und zunächst dort ein Schmuckplatz geschaffen werden. Wann der Bau des neuen Stadttheaters daselbst in Angriff genommen werden wird, darüber verlautet jetzt noch nichts, dagegen geht es mit den Arbeiten des Neubaues, gegenüber dieser Stelle, auf dem Grundstücke des ehemaligen Hotel Royal recht rüstig vorwärts und schon jetzt zeigt der Bau, welch' ein stattliches Haus sich dort erheben wird. Das Haus wird nach seiner Vollendung den Namen „Hohenzollern-Kaufhaus" führen; zum 1. Oktober d. J. soll das neue „Hohenzollern-Kaufhaus" bereits vollständig bezogen werden. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde in der heutigen Strafkammersitzung der Schiffseigner Franz Blaszkowki aus Schoeneich zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen.

Inowrazlaw, 16. April. Seitdem Herr v. Koszielski sein Mandat niedergelegt hat, herrscht im hiesigen Wahlkreise große Rathlosigkeit und Uneinigkeit. Dies kam so recht deutlich wieder gestern in einer polnischen Wählerversammlung, die behufs Aufstellung eines Reichstagskandidaten einberufen war, zum Ausdruck. Die Gehässigkeit der beiden gegensätzlichen Parteien ging so weit, daß keine einen Redner der andern Partei zum Worte kommen ließ, sodaß die Versammlung nach etwa ¾stündiger Dauer polizeilich aufgelöst werden mußte. Als Kandidaten sind von der liberalpolnischen Partei die Herren Thierarzt Czahla und Rechtsanwalt Moczynski-Bromberg, von der konservativpolnischen Probst Wawrzyniak aus Schrimm in Aussicht genommen.

Wollstein, 16. April. Der Amtsgerichtssekretär Matzel wurde zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

Ostrowo, 16. April. Das Schwurgericht verurtheilte heute nach viertägiger Verhandlung die beiden Mörder Michael Nowicki und dessen Sohn Wojciech zum Tode.

Schneidemühl, 16. April. In der nächsten Stadtverordneten-Sitzung sollen Beschlüsse über die Ableitung des Wassers der beiden artesischen Brunnen gefaßt werden. Es wird geplant, das Wasser des Brunnens an der Jastrowerstraßen-Ecke nach dem neuen Maschke'schen Grundstücke zu und das Wasser des Brunnens auf dem Alten Markte nach der Wasserstraße hin abzuleiten.

× **Stettin**, 16. April. Die Anmeldungen für den diesjährigen Pferdemarkt, der vom 4.—8. Mai stattfindet, sind schon sehr belangreich eingelaufen Das Geschäft war für Käufer wie Verkäufer von Pferden seit mehreren Jahrzehnten ein stets befriedigendes. Die mit dem Markte verbundene Lotterie bringt 16 elegante Equipagen, complett bespannt, zur Ausspielung. Den Loosvertrieb haben die Firma Carl Heintze in Berlin und Rob. Th. Schröder in Lübeck übernommen.

[] **Rummelsburg**, 15. April. Als Stadtverordneter in der dritten Abtheilung wurde gestern für den verstorbenen Ackerbürger F. Jeschke Herr Schuhmachermeister G. Ziech gewählt.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Die beste Hagebutte für den Küchengebrauch.

Als einer der einträglichsten Fruchtsträucher ist die großfrüchtige Hagebutte, eine Rosenart, wegen ihrer reichen sichern Ernte, des guten Preises ihrer Früchte, von denen nie genug am Markte sind, ihrer Widerstandsfähigkeit und wegen der geringen Pflege, welcher sie bedarf, empfehlenswerth. Man baute zu Küchenzwecken bisher fast ausschließlich die gewöhnliche großfrüchtige Hagebutte, Rosa villosa L. Neuerdings aber lernte man eine andere Rosenart, die Rosa rogusa Regeliana wegen ihrer größeren, fleischigeren, aromatischen Früchte vorziehen. Diese Rose existirt in einer roth- und einer weißblühenden Art, ist durch ihre herrlichen in ungemeiner Fülle erscheinenden großen Blüthen, durch ihre tiefdunkelgrüne prächtige Belaubung eines der schönsten Ziergehölze, ihrer sehr großen, hochwerthigen Früchte wegen aber auch eine der einträglichsten Nutzpflanzen. Diese Rose ist selbst in den rauhesten Lagen vollständig winterhart, kann sowohl in Gruppen, auf Rasen, als prächtige Zierhecke, aber auch für den großen Erwerb auf dem Felde gepflanzt werden. Die Sträucher blühen den ganzen Sommer hindurch und geben zu Ende desselben durch die gleichzeitig vorhandenen Blüthen, durch grüne und reife Früchte, ein herrliches Bild.

Einen deutschen Thee

welcher den meist gefälschten billigen chinesischen Theesorten mindestens ebenbürtig, wenn nicht auch im Geschmack bedeutend überlegen, dabei aber in keinem Falle gesundheitsschädlich ist, geben die Blätter der Brombeere, wenn man sie im jungen zarten Zustande, spätestens aber dann, wenn sie ihre volle Größe erreichten, pflückt und im schattigen aber luftigen Raum trocknet. Die Zubereitungsweise ist ganz dieselbe wie die, welche wir beim chinesischen Thee anwenden. Im älteren Zustande gepflückt, entwickeln die Blätter beim Sieden anstatt ihres Aromas einen ausgesprochenen Heugeschmack und dieser hat die Brombeerblätter als Thee leider — in einen gewissen Mißkredit gebracht.

Verschiedenes.

— [Der Mord im Grunewald.] Nach den bisherigen Ermittelungen ist es nicht mehr zweifelhaft, daß der Mörder des Fräulein Schweichelt derselbe Mann ist, der die Frau Kleveson überfallen hat. Es sind drei Frauen ermittelt worden, die auf dem Felde arbeiteten und gegen 11 Uhr einen Menschen aus der Reinerzstraße heraus nach dem Bahnhof Halensee zu laufen sahen. Der Mann ist ihnen aufgefallen, weil er sich wiederholt scheu umgesehen hat. Als er die drei Frauen bemerkte, bog er aus der Richtung ab und lief nach der Ringbahn zu. Die Zeuginnen versichern, daß der Mensch, der zweifellos der Mörder war, einen Schnurrbart gehabt hat. Dieser Mensch trieb sich seit dem 10. April in der Kolonie Grunewald, in Halensee und Schmargendorf umher. Er hat am 11. April in einem Wirthshaus in Halensee die Gäste belästigt und den Tanzmeister H., der ihn hinauswies, mit einem Messer bedroht. An demselben Tage hat er, aus einem Gebüsch hervortretend, eine Frau K. bedrängt, ist aber verscheucht worden. Am 13. April kurz vor dem Mord hat er erst bei einem Professor in Schmargendorf gebettelt, dann im Wirthshaus Hubertus zu dem Kellner, der ihn abwies, geäußert: „Junge, Dir koof ick mir noch." Bis jetzt ist es leider nicht gelungen, den der That so dringend Verdächtigen zu verhaften. (Siehe Neuestes.)

— Das eine Opfer der Liebestragödie aus der Steinmetzstraße, in Berlin, der Lokomotivheizer Stein, ist in der Nacht zum Sonntag seiner Schußwunde erlegen. Die unverehelichte Jenke dagegen lebte am Sonntag Mittag noch, obwohl sie sich zwei Schüsse beigebracht hat.

— [Dem Dowe'schen Panzer winkt endlich „klingende" Anerkennung.] Schneidermeister Dowe hat, wie schon erwähnt, vor einigen Tagen im Wintergarten zu Berlin vor einem geladenen Publikum, vornehmlich Vertretern der Presse, mit dem von ihm erfundenen kugelsicheren Panzer bekleidet, sich den Kugeln der Scharfschützen abermals ausgesetzt und somit den Beweis der Brauchbarkeit seiner Erfindung persönlich erbracht. Wie verlautet, hat ein englischer Unternehmer für 36000 Mark auf drei Monate dauernde Vorstellungen mit Dowe abgeschlossen. Dowe soll monatlich 1000 Mark erhalten und sich auf 2 Jahre verpflichtet haben.

— [Hefe als Heilmittel.] Der Kreisphysikus und Arzt an der Strafanstalt in Ratibor, Geh. Sanitätsrath Dr. Heer hat, wie er kürzlich in einem Aufsatz der „D. Medizinalzeitung" mittheilt, seit Jahren bei ansteckenden Krankheiten Hefe angewendet, angeregt durch sehr günstige Erfolge, welche er bei einer Skorbutseuche mit diesem Mittel erzielte. Nach seinen Erfahrungen ist untergährige Hefe ein gegen Diphtherie mit überraschender Schnelligkeit wirkendes Heilmittel, dem kein anderes gleichkommt. Auch gegen Scharlach, Ruhr und Durchfälle der Kinder ist die Hefe mit sehr günstigem Erfolge angewandt worden. Geheimrath Dr. Heer will Kindern bis zu 5 Jahren 1 bis 3 Gramm, älteren Kindern 6 bis 8 Gramm zweistündlich, Erwachsenen 10 bis 15 Gramm in der nämlichen Zeit geben. Verdauungsstörungen seien nicht zu befürchten. Dr. Heer fordert dringend auf, seine Vorschläge am Krankenbette zu erproben und hofft, daß durch die Fortschritte der Mikroskopie bald die Beziehungen des Hefenpilzes zu den feindlichen Bazillen der angeführten Krankheiten festgestellt werden.

Neuestes. (T. D.)

** **Berlin, 17. April. Das Abgeordnetenhaus hat in dritter Lesung den Staatshaushaltsvoranschlag unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt.**

* **Berlin, 17. April. Der muthmaßliche Mörder der im Grunewald ermordeten Krankenpflegerin Schweichelt, der Maurer Julius Thiede, ist heute Nacht in dem Vorort Schöneberg ergriffen und heute Mittag nach Berlin überführt worden. Er wurde von der Ehefrau des Arbeiters Kiebenzow, welche er ebenfalls angegriffen hatte, wieder erkannt, letzteres Attentat hat Thiede auch eingestanden. (Siehe Verschiedenes.)**

K **Berlin**, 17. April. Der berühmte Maler Professor Bokelmann ist gestorben. (Er war 1844 zu St. Jürgen bei Bremen geboren und leistete Vorzügliches in der Genremalerei. 1879 erhielt er in Berlin die große goldene Medaille.)

§ **Wien, 17. April. Eine in der Volkshalle des Rathhauses abgehaltene Versammlung von 10000 Tischlergehilfen beschloß, morgen die Arbeit einzustellen; es verlautet, die Tischlergehilfen aus der Umgebung Wiens würden sich dem Streik anschließen.**

Danzig, 17. April. Getreidebörse. (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr.Qu.-Gew.): unverändert. Umsatz 50 To.		Termin April-Mai .	109,50
inl. hochbunt u. weiß	135-137	Transit „	80
„ hellbunt	133	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	110
Transit hochb. u. weiß	105	Gerste gr. (660—700 Gr.)	135
„ hellbunt . . .	103	„ kl. (625—660 Gr.)	115
Term. z. f. V. April-Mai	138,50	Hafer inländisch	135
Transit „ „	103,50	Erbsen „	150
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	136	„ Transit	95
Roggen (p. 714 Gr.Qu.-Gew.): matter.		Rübsen inländisch . . .	180
		Rohzucker inl. Rend. 88% fehlt.	—,—
inländischer	109,50	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	48,75
russ.-poln. z. Transit	78	nichtkontingentirt.	28,25

Königsberg, 17. April. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. **Mk. 49,75** Brief, unkonting. Mk. 30,00 Brief, Mk. 29,50 Geld.

Berlin, 17. April. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 133—144, per Mai 142,50, per Juli 144,75. — Roggen loco Mk. 116—123, per Mai 123,50, per Juli 125,75. — Hafer loco Mk. 131—173, per Mai 134,00, per Juli 133,75. — Spiritus loco Mk. 30,00, per April 34,80, per Mai 35,00, per August 36,20. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus matt. Privatdiskont 1½ %. **Russische Noten 220,25.**

Sonnabend, d. 14. April, 6½ Uhr, starb plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder u. Schwager, der Korbmacher

Rudolph Rossollek

im 43. Lebensjahre. [7430]

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, d. 17. April 1894.

Die Hinterbliebenen.

Gott dem Herrn hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter [7360]

Julianna Grosch geb. Appelbaum

im Alter von 72 Jahren heute Vorm. 8¼ Uhr zu besserem Leben abzurufen.

Friede ihrer Asche!

Bischofswerder, den 16. April 1894.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. April, Nachmittags 4 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Töchterchens** wurden hocherfreut [7395]

Mewe Wpr., den 16. April 1894.

Paul Altmann und Frau

Adele, geb. Mentz.

Rothweinflaschen

kauft [7431] **B. Krzywinski.**



Grosse silb. Denkmünze

der deutsch. Landwirthschaftsges.

Königsberg i. Pr. 1892.

Südthüringen **Bad Lobenstein.** Saison

503 Meter über See. **15. Mai bis 15. Oktbr.**

Gebirgskurort und Sommerfrische in reizender, waldreicher Saalegegend.

Heilmittel: Stahlquelle zu Trink- und Badekuren. — Vorzügliche Moorbäder. — Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampfbäder. — Kaltwasserheilanstalt. — Inhalationen. — Alle physikalischen Heilmethoden. — Terrainkurort.

Hauptheilanzeigen: Blutarmuth, fehlerhafte Blutmischung, chron. Rheumatismen und Gicht, Frauenkrankheiten, chronische Catarrhe der Respirationsorgane, Nervenleiden, Circulationsstörungen etc. — Billige Bäder und Wohnungspreise. — Prospecte und Auskünfte durch die **Badedirection.**



Obige Maschine empfehlen wir als

leistungsfähigste, sparsamste und

beste Betriebskraft

für

Säge- und Mahlmühlen, Ziegeleien,

Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken etc.

und stehen mit Kostenanschlägen, näheren Auskünften etc. gern zu Diensten.

Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse gratis und franco.

[6246]

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinen-Fabrik

General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim.

Zum Zwecke fernerer Förderung der in Aussicht stehenden Bahnlinie Culmsee-Rehden-Melno erlauben sich Unterzeichnete die betreffenden Interessenten zu einer Versammlung am Freitag, den 20. April d. Js., Nachmittags 4 Uhr, nach Rehden, Lehmann's Hôtel einzuladen. Rege Betheiligung dringend erwünscht.

von Albedyll-Hansguth. **Goedecke**-Falkenstein. **von Katzler**-Taubendorf, **Kist**-Gawlowitz. **Peterson**-Augustinken. **von Slaski**-Orlowo. **Tiahrt**-Rehden. [7157]

Rothe Kreuz-Geld-Loose

Mark 50,000, 20,000, 15,000, 10,000, 5000, 3000 2c. zu 3 Mk. ½ 1,75, ¼ 1 Mk., ⅛ 50 Pf. 10/4 9 Mk., 10/8 4 Mk. 50. [7429]

Gust. Kauffmann, Herrenstr. 20.

Ziehung. 18.—20. April.

---

2 Hochräder, 54" u. 50", vorzügliche Räder, à Mk. 60 u. Mk. 50, **1 Rover** mit Vollreifen, gutes Rad, Adler Fbrkt., für Mk. 90, verk. [7376]

Otto Schmidt.

---

1 kl. Eiskasten billig zum Verkauf. Barth, Schuhmacherstraße 13.

Betten, Bettfedern und Daunen,

sowie ganze

Wäsche-Ausstattungen

in allen Preislagen empfiehlt [3621

H. Czwiklinski.

Ein noch sehr gut erhaltener, anst. Kinderwagen nebst Kinderstuhl ist sehr billig zu verk. Unterth.-Str. 27, III, r.

Den eleganteſten Anzug

u. Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maaß zu staunend bill. Fabrikpreis. **Garantie für streng reelle Qualitäten.** Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. (7785)

Muster franco.

Otto Deckart, Tuchfabrikant, Spremberg N/L.



Nur 8¾ Mk. kosten **50 Meter** 1 Mtr. breites prima verzinkt **Drahtgeflechte** von 75 mm Maschenweite u. 11½ Mk. solches von 50 mm Masche frei jeder Bahnstation, sehr geeignet zu Hühnerhof, Gartenzaun, Wildgatter 2c. Preisl. anderer Sorten, sowie von Stacheldraht, Wiesendraht, Spalierdräht, Blumen-, Buchbinderheft- u. Bürstenbinderdraht durch die Drahtwaarenfabrik von (3279)

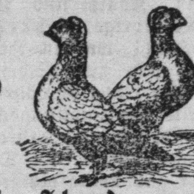
J. Rustein, Ruhrort a/Rh.



Die Sitzung

des

Westpreuß. Geflügel- und Taubenzüchter-Vereins in Culm a. W.



findet

Donnerstag, den 19. April cr., 8 Uhr Abends,

im neuen Vereinslokal (Culm a. W.), Hotel Jacobsen, Bahnhofstraße, statt, zu der die geehrten Vereins-Mitglieder pünktlich zu erscheinen eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß stets Donnerstag nach dem 15. jeden Monats die Vereins-Versammlung, wie bisher, pünktlich abgehalten wird. [7331]

Tages-Ordnung.

Aufnahme neuer Vereins-Mitglieder.
Vorlegung der geprüften Vereins-Rechnungen.
Mittheilungen über diesjährige Frühzuchtresultate in Geflügel aller Rassen und Belehrungen über Zucht und Pflege des jungen Geflügels.

Der Vorsitzende.

Gustav Rathke.

Ostdeutscher Hagel-Versicherungs-Verband.

Die Concurrenz-Gesellschaften versenden einen Separat-Abdruck der „Deutschen Versicherungs-Zeitung", betitelt: Die „Beitrittserklärungen unseres Verbandes". In diesem Schriftsatz werden unsere Mitglieder unter falschen Darstellungen aufgefordert, dem Verbande untreu zu werden. Wir erwidern darauf: Jeder Angriff, jede Schmähung durch diese Partei-Organe, sogenannte Fachpressen, und deren Verbreiter kann unserm Verbande nur schmeichelhaft sein, ein Lob aus deren Munde würde uns sehr unbequem berühren. Der Kampf, den die Concurrenz führt, ist eine Gewähr für die Güte unserer Sache; die Waffen, deren sie sich bedient, sind deren sozialer Stellung angemessen, daher natürlich und entschuldbar.

Wer auf solche Preß-Machenschaften lieber hört, als auf die Stimme der Berufsgenossen, wer uns, um der Concurrenz gefällig zu sein, untreu wird oder sich auf deren Seite stellt, geht auch Hand in Hand mit den Feinden und Parasiten der Landwirthschaft, um mit zu zerstören, was Berufsgenossen mit vieler Mühe, Arbeit und großen Geldopfern aufgebaut haben; sie machen sich zu Helfershelfern, um den der Concurrenz gefährlichen, auf reeller Basis begründeten Verband nicht aufkommen zu lassen resp. unsere Vereinigung der Landwirthe zu sprengen. Die Wahl, auf welche Seite sich der Landwirth zu stellen hat, ist doch wahrlich nicht schwer. [7399]

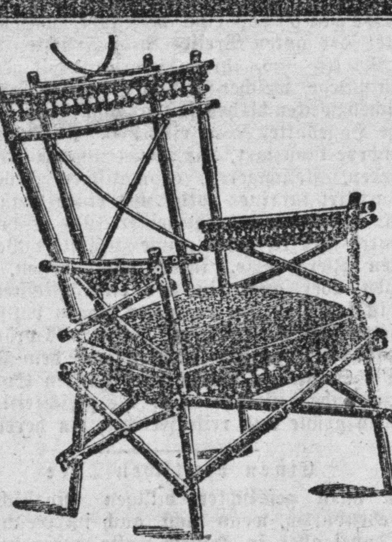
Hie Landwirthschaft — hie Zwischenhandel.

Wer sich auf die Seite der ersteren begeben will, der weise die Angriffe gebührend zurück und trete offen für den Verband ein, dann wird der Segen nicht ausbleiben.

Die Direktion

des Ostdeutschen Hagel-Versicherungs-Verbandes.

von Kunowski. von Bülow.



Bambus-Möbel

in reizenden Ausführungen, passend für Gartenhäuser, Veranden u. Lauben (eigenes Fabrikat), hell und dunkel,

empfehlen [7400]

G. Kuhn & Sohn.

Petroleum-Motore

(Patent Grob & Co.)

(brauchen p. Pferdekraft u. Stunde nur ½ Ltr. gewöhnliches Petroleum.)

General-Vertretung für Westpreußen:

Fischer & Nickel, Danzig.

General-Vertretung für Ostpreußen: (9404

Karl Rönsch & Co., Allenstein.



Handschuhe

Dänischleder-Imitation, aus reinem Leinen gefertigt, bester, haltbarster Sommerhandschuh, Paar 1,20 u. 1,50 Mk. sowie sämmtl. billige Sorten von Stoffhandschuhen. [7064]

Biarritz, Schlupfhandschuh

in Glaceleder, 4 Knopf lang, Paar 2,50 Mk., unverwüstlich im Tragen.

L. Heidenhain Nchfl.

Inh. **Gustav Gaebel.**

Gelegenheitskauf!

Noch nie dagewesen.

Versende gegen Nachnahme 5 Ellen doppelbreiten, blauen **Cheviot**, ausreichend zu einem großen Herren-Anzug für 7,65 Mk. franco, noch so lange der Vorrath reicht. [7434]

D. Robert jr., Graudenz

Tabakstr. 2, parterre.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Die 2. Etage meines Hauses Marienwerderstr. 50, bestehend aus [7310]

5 Zimmern

nebst **Zubehör** ist vom 1. Oktober cr. an ruhige Miether zu vermiethen.

Carl Wagner.

Zwei freundl. **Wohnungen** à zwei Zimmer und eine Küche sind billig zu vermiethen Kalinkerstr. 4b.

Zwei anschließende **möbl. Zimmer** an anständige Miether zu vermiethen [6419] Unterthornerstr. 27, 1 Tr.

Ein g. möbl. Zimmer v. s. zu verm. Lindenstr. 9, 1 Tr. b. Mielke.

Ein Fräulein

findet **Logis** mit oder ohne Pension bei Schumann, Unterthornerstraße 22.

Laden.

Einen Laden nebst Wohnung hat von sofort zu vermiethen E. Dessonneck

---

Inowrazlaw.

Umzugshalber

ist vom 1. Oktober 1894 in Inowrazlaw **1 Laden, 2 Stuben, Küche, Keller** nebst **Zubehör, Pferdestall**, großer **Hofraum, Einfahrt**, für jedes Geschäft passend, für 500 Mark zu vermiethen. Zu erfragen bei [6435]

S. Schaie, Inowrazlaw.

---

1 kleiner Knabe

¼ Jahr alt, ist zur Pflege an achtbare Eltern zu vergeben. Offert. briefl. u. Nr. 7416 an die Expedition des Geselligen erbeten. [7416]

E. Mädch. v. 6 Jahr. u. e. Knabe v. 2 Jahr., beide gut erzog., sind a. kinderlose Herrschaften als eigen zu vergeben. Off. u. Nr. 7426 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Verein für naturg. Lebensweise.

Donnerstag, den 19. April, Abends 8 Uhr, **Versammlung** im Wiener Café. Gäste willkommen. [7437]

Sitzung

des landwirthschaftlichen Vereins

Kommorsk

am Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends 7 Uhr, in Gramses Hotel, Kommorsk.

Tagesordnung.

1. Vortrag über Haftpflicht. Herr Bauer-Graudenz.
2. Petition wegen Beibehaltung des Kniatecker Weges.
3. Mehrere Vorlagen des Central-Vereins.
4. Bezahlung der Beiträge.

Gäste willkommen. [7381]

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein

Jungen-Zappeln.

Sitzung den 21. April d. Js., Nachmittags 6½ Uhr, bei Witt in Jungen. [7327] **Der Vorstand.**

Stadt-Theater in Graudenz.

Mittwoch, 7 Uhr:

Fremden-Vorstellung.

Zum vierten Male:

Der Vogelhändler.

Donnerstag:

Der Talisman.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. Abschiedsbenefiz für Sophie David. Novität! **Sein erster Rausch?** Lustspiel von Leo Stein. Hierauf: **Kurmärker und Picarde.** Genrebild. Hierauf: **Die hohe Schule.** Balletdivertissement. Hierauf: **Die kleine Primadonna.** Zum Schluß: **Serpentintanz.**

Donnerstag. **Die Else vom Erlenhof.** Volksstück aus dem Schwarzwald.

Freitag. Abschieds-Benefiz für Lina Bendel. Einmaliges Gastspiel von Leo Stein. **Ihr Korporal.** Gesangsposse von Costa. Vorher: **Der russische Handelsvertrag.** Schwank von Leo Stein.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 89.

Graudenz, Mittwoch] [18. April 1894.

Reichstag.

83. Sitzung am 16. April.

Dritte Berathung des Centrum-Antrags Abg. Graf von Hompesch und Genossen betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes.

Abg. Graf Hompesch (Ctr.): Ich hoffe, daß die Herren mit der Zeit doch zu der Einsicht kommen werden, daß die Aufgabe der Jesuiten doch eine ganz andere ist, als in zweckloser Weise den konfessionellen Frieden zu stören. Sie betrachten es vielmehr als ihre Hauptaufgabe, durch ihr Wirken denjenigen ihren Anhang zu entziehen, welche in immer wachsender Zahl die bestehende Gesellschaftsordnung zu untergraben bemüht sind. (Sehr richtig! — Lachen bei den Sozialdemokraten.) Schon deshalb können wir mit Recht die Rückkehr der Jesuiten verlangen. Hoffentlich entschließt sich die Regierung endlich, ein Gesetz aufzuheben, welches die deutschen Katholiken aufs Tiefste kränken muß (Sehr wahr! im Centrum), welches aber andererseits dem Vaterlande auch nicht den geringsten Vortheil bringt (Sehr richtig! im Centrum), und dessen Beibehaltung unserer Stellung durchaus nicht würdig ist. (Lebhafter Beifall im Centrum).

Abg. Lenzmann (fr. Vp.): Ich habe die Statuten der Jesuiten einst studirt und in ihnen nichts Staatsgefährliches gefunden. Wenn einzelne Jesuiten einmal vielleicht Verbotenes gethan haben, so ist doch das noch kein Grund, den ganzen Orden auszuschließen. Ich halte überhaupt den Orden nicht für gemeingefährlich, daß man, wie vielfach gefordert wird, ihn einfach todtschlagen dürfte. Wenn man einzelne gemeingefährliche Korporationen todtschlagen wollte, so gäbe es noch ganz andere, wie z. B. den Bund der Landwirthe. (Große Heiterkeit.) Ich erkläre mit dem ganzen Stolz eines selbstbewußten Deutschen, das deutsche Reich muß doch eine erbärmliche Institution sein, wenn es nicht den sogenannten Kampf mit den 1240 Menschen aufnehmen könnte. (Lebhafter Beifall im Centrum.) Vor allen Dingen aber veranlaßt mich zu meiner Stellung die Liebe zur Gerechtigkeit. Es geht gegen meine Ueberzeugung, einem Gesetz das Wort zu reden, welches ich einfach für Unrecht halte.

Abg. Dr. Friedberg (nl.): Geleitet von demselben Wunsche, wie bei der ersten Berathung, unsererseits eine aufregende Erörterung zu vermeiden, wollen meine politischen Freunde auch jetzt sich mit einer kurzen Hervorhebung unseres ablehnenden Standpunktes begnügen, falls wir nicht von anderer Seite gezwungen werden, aus dieser Zurückhaltung herauszutreten. Wir nehmen nach wie vor für Reich und Staat das Recht in Anspruch, die Orden wie andere Korporationen der staatlichen Gesetzgebung zu unterwerfen. Unter diesen Orden ist der der Gesellschaft Jesu wegen seiner Organisation, wegen seiner propagandistischen Tendenzen, sowie wegen seiner ganzen geschichtlichen Vergangenheit ohne schwere Gefährdung unseres religiösen Friedens nicht zuzulassen. Wir glauben um so mehr, auf eine Diskussion verzichten zu können, als der vorliegende Antrag, selbst wenn er vom Reichstage endgiltig angenommen werden sollte, seitens des Bundesraths im Interesse des deutschen Reiches eine entschiedene Ablehnung finden muß. (Beifall.)

Abg. Liebknecht (Soz.): Für uns ist die Abstimmung eine ganz selbstverständliche. Es ist das Jesuitengesetz das letzte von denen, welche dem Grundsatze: gleiches Recht für Alle, direkt widersprechen. Schon 1872 haben wir gegen dasselbe gestimmt. Man wirft den Jesuiten vor, sie seien nicht patriotisch. Worin besteht denn ihr Mangel an Patriotismus? Darin, daß sie versucht haben, dem Protestantismus und der Reformation entgegenzuarbeiten. Gefährlich ist im Staat bloß diejenige Richtung, welche man gewaltsam unterdrückt; allen Richtungen muß gleiches Licht, gleiche Sonne gewährt werden. Die Gescheutesten unter den Jesuiten sind übrigens schon so wie so in Deutschland und was noch hereinkommen könnte, das wären doch nur ganz harmlose Menschen. Unsere Stellungnahme beruht nicht etwa auf der Liebe zur katholischen Kirche, sondern nur auf der Liebe zur Gerechtigkeit. Wenn Sie die Jesuiten und die Gefahren, die Sie in deren Wirken sehen, wirklich mit Erfolg bekämpfen wollen, so trennen Sie einfach die Kirche vom Staat und von der Schule. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.): Ich beschränke mich im Namen meiner politischen Freunde auf die Erklärung, daß wir dem, was wir bei der ersten Berathung des Antrages erklärt, nichts hinzuzufügen haben.

Abg. Schröder (fr. Vg.): Vor allen Dingen möchte ich die geradezu ungeheuerliche Behauptung des Abg. Lenzmann zurückweisen, als ob die große Mehrzahl derjenigen, welche die Petition gegen die Zulassung des Ordens unterschrieben haben, sich in Unkenntniß über die Ziele der Jesuiten befänden. Ich halte diesen Theil seiner Ausführungen geradezu für eine Beleidigung. Was nun den Antrag selbst betrifft, so können wir, wenn es auch richtig ist, daß der katholischen Kirche der nöthige Spielraum zur Erfüllung ihrer Zwecke gewährt werden muß, doch nicht für richtig halten, daß wir damit alle ihre Forderungen erfüllen müssen. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. (Lebhafte Zustimmung und Zurufe im Centrum.) Ja, würden Sie sich denn zufrieden geben, wenn die evangelische Kirche Forderungen stellte, die Sie benachtheiligten? Wir nehmen für uns ein solches Recht nicht in Anspruch, erwarten das aber auch von Ihnen und stimmen daher gegen den Antrag.

Abg. Frhr. v. Manteuffel (kons.: Ich beziehe mich auf die Erklärung, welche ich namens meiner politischen Freunde in der Sitzung vom 1. Dezember 1893 abgegeben habe. Seit der Zeit haben sich nach meinem Ermessen die Verhältnisse in keiner Weise geändert und wir bleiben daher auf unserem alten Standpunkt stehen.

Abg. Hilpert (Bauernb.): Ich werde für den Antrag stimmen. Als protestantischer Christ glaube ich, daß, wenn wir uns bessern, uns auch kein Jesuit den wahren Glauben nehmen kann. Solche Dinge wie die sogenannte Teufelsaustreibung von Wemdingen, Sie wissen ja alle, wie die Sache war. (Rufe: Nein! Heiterkeit.) Das hat in der ganzen deutschen Presse gestanden (Rufe: Nein! Heiterkeit.) — ich gehe nicht näher darauf ein — aber solche Dinge, wie die Teufelsaustreibung und wie der Fall, in dem ein protestantisches Mädchen in einem katholischen Kankenhause vor ihrem Tode zum Katholizismus übergetreten ist, die, glaube ich, werden nicht mehr vorkommen, wenn die Jesuiten wieder in Deutschland sind. Sie werden sich hüten, nochmals in solcher Weise vorzugehen. Bessern wir protestantische Christen uns, so wird es auch mit uns besser, auch wenn der Jesuitenorden in Deutschland besteht.

Abg. Dr. Haas (Els.) erklärt, daß seine Freunde für den Antrag stimmen werden.

Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole): Es ist selbstverständlich, daß die Katholiken in dieser Frage vollkommen einig sind. Die Grundsätze der Kirche sind für Alle verbindlich und sobald die katholische Kirche Orden als nothwendig erachtet für ihre Wirksamkeit, so hat jeder Katholik sich dem anzuschließen. Die Gerechtigkeit verlangt, daß man Mitgliedern einer Korporation, welcher man von all dem nichts beweisen kann, was man ihnen vorwirft, die Möglichkeit gewährt, in ihrem Heimathlande wirken zu können. Ein Ausnahmegesetz gegen die Jesuiten verstößt gegen jedes Recht, gegen jede Verfassung und jedes Rechtsgefühl. (Sehr wahr!) Aus diesem Grunde werden wir, die wir schon so oft durch die Gesetzgebung gekränkt worden sind, für den Antrag stimmen.

Referent Abg. Placke (natl.) berichtet über die überaus zahlreichen Petitionen für und gegen das Gesetz und beantragt, dieselben durch die zu fassenden Beschlüsse für erledigt zu erklären.

§ 1 wird mit geringer Mehrheit angenommen, ebenso die folgenden Paragraphen. Die Gesammtabstimmung über das ganze Gesetz ist auf Antrag des Abg. Dr. von Marquardsen eine namentliche. In dieser wird der Antrag Graf Hompesch mit 168 gegen 145 Stimmen angenommen. Dafür stimmen geschlossen das Centrum, die Polen, Sozialdemokraten, die süddeutsche Volkspartei mit Ausnahme der Abgg. Kercher und Schnaidt, die Bauernbündler und das Gros der freisinnigen Volkspartei; dagegen stimmen die National-Liberalen, Konservativen und die Reichspartei geschlossen, die freisinnige Vereinigung mit Ausnahme des Abg. Dr. Barth und von der freisinnigen Volkspartei die Abgg. Dr. Langerhans, Richter, Ritter, Ancker, Bohm und Herzog. Die Abgg. Werner und Böckel enthalten sich der Abstimmung.

Die Petitionen werden durch die gefaßten Beschlüsse für erledigt erklärt.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs zum Schutz der Waarenbezeichnungen.

Nach § 1 kann, wer sich in seinem Geschäftsbetriebe zur Unterscheidung seiner Waaren von den Waaren anderer eines Waarenzeichens bedienen will, dies Zeichen zur Eintragung in die Zeichenrolle anmelden.

Abg. Hammacher (nl.): Mit dem Gesetz ist sowohl einem Bedürfniß der Landwirthschaft, als auch den Gewerkschaften Genüge geschehen. Bisher durften nur Firmen ihre Zeichen zur Eintragung anmelden. Jetzt ist das in jedem Geschäftsbetrieb möglich.

§ 13 bestimmt die Entschädigungspflicht für denjenigen, der wissentlich oder aus grober Fahrlässigkeit Waaren oder deren Verpackung, Ankündigungen, Preislisten u. s. w. mit dem Namen oder der Firma eines anderen versieht oder in Verkehr bringt.

Abg. Beckh beantragt die Streichung des Wortes „grober". Die Unterscheidung zwischen grober und geringerer Fahrlässigkeit sei sehr schwer, und der eine Richter werde eine andere Definition geben als der andere.

§ 13 wird unter Ablehnung des Antrages Beckh in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso § 14.

Nach § 15 soll derjenige bestraft werden, der Waaren oder deren Verpackung, Preislisten, Geschäftsbriefe u. s. w. mit einem Staatswappen, oder mit dem Namen oder Wappen eines Orts, eines Gemeindeverbandes versieht, um über Beschaffenheit und Werth einer Waare Irrthum zu erregen. Die Verwendung von Namen, welche nach Handelsgebrauch zur Benennung gewisser Waaren dienen, ohne deren Herkunft bezeichnen zu sollen, soll unter diese Bestimmung nicht fallen.

§ 15 wird in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

Ein anderer Antrag Roeren verlangt die Zufügung eines neuen § 15b. Wer zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr über den Ursprung und Erwerb, über besondere Eigenschaften und Auszeichnungen von Waaren, über die Menge und Vorräthe, den Anlaß zum Verkauf oder die Preisbemessung falsche Angaben macht, welche geeignet sind, über Beschaffenheit, Werth oder Herkunft der Waare einen Irrthum zu erregen, wird vorbehaltlich des Entschädigungsanspruchs des Verletzten mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft. — Das Gericht kann, auch wenn die Voraussetzungen der § 814, 819 der Zivilprozeßordnung nicht vorliegen, auf Antrag der Betheiligten, dem die erforderlichen Nachweise beizufügen sind, im Wege der einstweiligen Verfügung Anordnungen treffen, die geeignet sind, die zum Zwecke der Täuschung bewirkten Veranstaltungen und Ankündigungen zu verhindern.

In Verbindung damit wird eine von der Kommission vorgeschlagene Resolution berathen: die verbündeten Regierungen aufzufordern, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch dessen Bestimmungen dem unlauteren Wettbewerb im Handel und Verkehr im weiteren Umfange entgegentreten wird.

Abg. Jacobskötter (kons.): Meine Partei wird für den Antrag Roeren eintreten, der einem Bedürfnisse des Handels und Gewerbes entspricht. Die unlautere Konkurrenz erstreckt sich heute auf den gesammten Handel, vom Hausirhandel angefangen. Namentlich die kleinen Handwerker und Gewerbetreibenden empfinden das Bedürfniß nach gesetzlicher Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Das Publikum läßt sich durch die schwindelhaften Reklamen bethören und kauft dabei viel theurer, als bei dem ehrlichen Gewerbetreibenden. Das müssen wir verhindern. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Staatssekretär v. Bötticher: Es ist doch bedenklich, in dieses Gesetz einen Paragraphen hineinzubringen, dessen Tragweite über das Gesetz hinausgeht. Die Regierung wird mit allen Mitteln danach streben, dem unlauteren Wettbewerb entgegenzutreten. Wenn man aber diesen Paragraphen annimmt, so verzögert man dadurch die Wirksamkeit eines Gesetzes, das sonst sehr nothwendig und einwandsfrei ist. Ziehen Sie diesen Antrag zurück. Ich würde Ihnen dann in Aussicht stellen, daß wir sofort in Erwägung darüber eintreten werden, wie dem unlauteren Wettbewerb gesetzlich zu begegnen ist. Der Antrag Roeren umfaßt ja doch nicht den gesammten unlauteren Wettbewerb, z. B. nicht den Mißbrauch des Fabrikgeheimnisses. Das Reklameunwesen zu bekämpfen, dazu ist dieses Gesetz nicht die Stelle. Erwägen Sie sehr reiflich, ob Sie einen Paragraphen in das Gesetz aufnehmen wollen, der das Zustandekommen des Gesetzes gefährden könnte.

Abg. Kauffmann (Freis. Volksp.): Der Antrag gehört nicht in den Rahmen dieses Gesetzes hinein; er geht darüber weit hinaus und trifft Fälle, wo von Waarenzeichen keine Rede ist. Er ist nur eine Erweiterung des Betrugsparagraphen. Bei einem solchen Spezialgesetz, welches sich nur mit technischen Fragen beschäftigt, eine derartige Erweiterung vorzunehmen, halte ich für ungerechtfertigt.

Die Abstimmung über den Antrag Roeren bleibt zweifelhaft, weshalb die Auszählung des Hauses erfolgt. Dieselbe ergiebt die Annahme des Antrages mit 131 gegen 112 Stimmen.

Der Rest der Vorlage wird debattelos bewilligt. — In Konsequenz der Annahme des Antrages Roeren erhält das Gesetz die Ueberschrift: „Gesetz zum Schutze der Waarenbezeichnungen und zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs im Waarenverkehr".

In dritter Berathung wird der Antrag Schroeder, betr. gleichmäßige Kündigungsfristen für Handlungsgehilfen und Chefs, soweit er sich auf Kündigungsfrist und Zeugnißausstellung bezieht, nach den Beschlüssen zweiter Lesung mit einigen unwesentlichen, vom Abg. Spahn beantragten Abänderungen angenommen. Nächste Sitzung Dienstag.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 50. Sitzung vom 16. April.

Die dritte Etatsberathung wird beim Etat des Ministeriums des Innern fortgesetzt.

Abg. v. Pappenheim (kons.) beklagt sich über die Zunahme des Vagabundenthums in Folge der Freizügigkeit. Wegen Mangels an Mitteln durch die Aufhebung des Huene'schen Ueberweisungsgesetzes würden von immer mehr Kreisen Verpflegungsstationen aufgehoben. Welche Regelung dieser Frage beabsichtige die Regierung? Auf andere Schultern die Last zu legen, sei nicht angängig.

Minister Graf zu Eulenburg: Die Verpflegungsstationen haben zur Verminderung der Vagabondage und Bettelei beigetragen und den auf der Wanderschaft befindlichen Personen durch Uebertragung von Arbeit geholfen. Die Einrichtung befand sich in günstiger Entwickelung, bis in Folge des Niederganges der wirthschaftlichen Verhältnisse die Inanspruchnahme eine zu große und die Aufbringung von Mitteln eine geringere wurde. Man wird den Verpflegungsstationen wohl auf gesetzlichem Wege zu Hilfe kommen müssen, und es sind über diesen Gegenstand Ermittelungen angestellt worden. Je nach dem Ergebniß dieser Ermittelungen wird dem Hause eine Vorlage gemacht werden.

Abg. v. Riepenhausen (kons.) regt eine dauernde Besoldung der Amtsvorsteher an, die neben ihrer sonstigen Beschäftigung die nicht unbedeutenden Lasten des Amtsvorstandsdienstes auf sich nehmen müßten.

Abg Rickert (Freis. Vgg.) spricht sein Bedenken aus über die luxuriösen Kreishäuser, die im Widerspruch ständen mit den ewigen Nothstandsklagen der Landwirthe.

Abg. v. Eynern (natlib.) meint: Jeder Luxus sei freilich zu verdammen, doch verbiete die äußere Repräsentationspflicht andererseits den Kasernenstil.

Abg. v. Schalscha wendet sich gegen eine gesetzliche Regelung des Verpflegungsstationswesens. Eine solche werde geeignet sein, die freiwillige Wohlthätigkeit einzuschränken. Kein Mensch lasse sich gern in seinem Wohlthätigkeitsstreben reglementiren.

Der Etat wird bewilligt.

Der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung giebt dem Abg. Grafen v. Kanitz (kons.) Gelegenheit, Klage über die Tarifungleichheiten bei den ostpreußischen Bahnen zu führen, die es ermöglichten, theilweise russisches Getreide billiger wie preußisches zu transportiren.

Minister für Landwirthschaft v. Heyden-Cadow erwidert, daß die angeführte, die ostpreußische Landwirthschaft benachtheiligende Thatsache seinem Ressort bekannt und daß man in Erwägungen über die Abstellung eingetreten sei, die meist ohne große Schwierigkeit durchgeführt werden könne. Uebrigens habe die Aufhebung des Identitätsnachweises schon bemerkbare und günstige Wirkungen hervorgerufen.

Abg. v. Czarlinski wünscht, daß auch die polnischen landwirthschaftlichen Vereine bei der Vertheilung der staatlichen Zuschüsse in der Provinz Posen berücksichtigt werden.

Beim Kultusetat bringt Abg. Seyffardt (nl.) das Hilfslehrerwesen in den höheren Schulen zur Sprache. Die Anstellung von Hilfsschullehrern stehe im Widerspruch mit dem jetzigen Normaletat. Noch vor einem Jahre seien an 47 Schulen mehr als ein bis zwei Hilfslehrer angestellt gewesen.

Geh. Rath Germar bemerkt, auf die staatlichen Anstalten träfen die vom Vorredner gegebenen Zahlen nicht zu.

Abg. Beumer (ntl.) empfiehlt zur Abwehr gegen die Vermehrung des Künstlerproletariats die Gründung von Kunstvorschulen für die Akademien.

Abg. Frhr. v. Heeremann (Ctr.) vermißt Parität in Bezug auf die Anstellung katholischer Geistlicher als Schulinspektoren. Kirche und Schule müßten zusammengehen, zumal in einer Zeit maßloser Begehrlichkeit und Genußsucht.

Abg. Wolczyk (Ctr.) dehnt die Beschwerden des Vorredners auf die Polenfrage aus. Am 6. März habe der Kultusminister hier im Hause ausdrücklich erklärt, das Singen polnischer Kirchenlieder solle in Zukunft erlaubt sein; eine dahingehende Verfügung sei aber bis jetzt noch nicht erfolgt.

Kultusminister Dr. Bosse: Ich bin gewiß versöhnlich und will in gutem Einvernehmen mit den katholischen Kirchenbehörden bleiben, auch in Bezug auf die Schulaufsicht und Niederlassung von Orden. Aber blos mit Wohlwollen kann ich nicht vorgehen; über mir und den Behörden steht das Gesetz. Wenn einmal ein katholischer Antragsteller einen abschlägigen Bescheid erhält, wirft man uns vor: „Ja, Ihr steht noch mitten im Kulturkampf!" Das ist nicht richtig. Ich frage in jedem Fall stets auch die katholischen Kirchenbehörden.

Darauf vertagt sich das Haus auf Dienstag. (Fortsetzung der dritten Etatsberathung, Gesetzentwurf betreffend Kali- und Magnesiummonopol.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. April.

+— Die Zucker-Ausfuhr über Neufahrwasser betrug in der Zeit vom 1. bis 15. April nach Groß-Britannien 26000 Zollzentner, nach Holland 12200, nach Schweden und Dänemark 5000, in Summa 48200 Zollzentner (gegen 68330 im Vorjahre). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. (incl. Raffinadelager) 164745 Ctr. (gegen 148806 Ctr. im Vorjahre). Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Crystallzucker) betrugen nach Groß-Britannien 216400 Ctr., nach Schweden und Dänemark 220 Ctr., nach Holland 4200 Ctr. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug 8400 Ctr.

— Der Herr Oberpräsident hat mit Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Provinzialraths genehmigt, daß in Siemon, Kreis Thorn, bis auf weiteres am Donnerstag jeder Woche ein Schweinemarkt abgehalten wird.

— Der Danziger Jagd- und Wildschutzverein bewilligt Jedem, der einen Wilddieb oder einen Käufer von Wilderern geschossenen Wildes im Regierungsbezirk Danzig zur Anzeige bringt, eine Belohnung bis 50 Mk.

— Vom 7.—12. Mai soll wieder ein Unterrichtskursus in der Obstbaumzucht für Lehrer bei dem Obergärtner Müller in Praust stattfinden.

— Dem Oberförster Regling in Taubenwalde, Kreis Znin, ist vom 1. Juli ab die Oberförsterstelle Jagdschütz mit dem Amtssitze in Bromberg übertragen.

+— Die deutschen Konsuln in Rußland und die russischen Konsuln in Deutschland sind fortan berechtigt, die ersteren mit dem russischen Zolldepartement, die letzteren mit den Vorständen der deutschen Zollbehörden (Prov.-Steuer-Direktor u. s. w.) wegen der vor diesen Behörden schwebenden Zollreklamationen unmittelbar zu verkehren.

— Dem Kantor und Lehrer Gützkow in Körlin a. P. ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— Den praktischen Aerzten Dr. Batkowski in Posen und v. Czarlinski in Bromberg ist der Charakter als Sanitäts-Rath verliehen worden.

— Versetzt sind zum 1. September die Maschinenbaumeister Klamroth von der Werft in Danzig zur Werft in Wilhelmshaven und Fritz von der Werft in Wilhelmshaven zur Werft in Danzig.

— Der Hofbesitzer Höberlein in Rothhof ist zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Glottken ernannt und vereidigt worden.

Schönsee, 11. April. Die hiesige Volksbank erfreut sich eines immer mehr wachsenden Vertrauens. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Reservefonds auf 3827 Mk. gestiegen ist, der Geschäftsantheil hat die Höhe von 11912 Mk. erreicht, die

Depositen betrugen 91476 Mk., 986 Mk. konnten als Dividende gezahlt werden. Im Vorjahre betrug die Dividende nur 768 Mark.

* **Von der Kulm-Briesen-Thorner Kreisgrenze**, 16. April. Die geplante Bahn von Kulmsee über Rehden will man, wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, nicht nur bis zum Anschluß an die Bahn Graudenz-Jllowo nach Melno, sondern über Lessen nach Miswalde weiter ausbauen, um auch diesen Kreisen, welche auch noch dringend Verkehrswege bedürfen, die Segnungen der Bahnverbindung zu Theil werden zu lassen; außerdem soll diese Bahnlinie auch in strategischer Hinsicht an zuständiger Stelle erwünscht erscheinen. Nicht nur der Herr Oberpräsident, wie in der letzten Nummer des Geselligen bemerkt, sondern auch der Herr Regierungs-Präsident hat sich seiner Zeit einer Deputation der Interessenten der Bahnlinie Kulmsee-Rehden-Melno gegenüber bei Gelegenheit der Ueberreichung einer Petition an das Abgeordnetenhaus bereit erklärt, diese Angelegenheit zu unterstützen.

⊙ **Thorn**, 16. April. Heute begann am hiesigen Landgericht unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Splett die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode. Zuerst hatte sich wegen versuchten Mordes das Kindermädchen Caroline Diesing aus Schakenhof zu verantworten. Das Mädchen stand im vorigen Jahre beim Gutsbesitzer Rückhardt in Schakenhof bei Bischofswerder in Dienst. Am 10. August v. Js. bemerkte Frau Gutsbesitzer R., als sie an die Wiege ihres 6 Wochen alten Kindes trat, daß das kleine Mädchen im Gesicht, namentlich am Munde Brandblasen hatte. Ein starker Geruch nach Karbol deutete sogleich auf die Entstehung derselben hin. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß die Wäsche des kleinen Kindes um den Oberkörper herum stark mit Karbol getränkt war. Es entstand daher der Verdacht, an dem Kinde sei eine Vergiftung durch Eintränken von Karbol verübt worden. Der schnell herbeigeholte Arzt bestätigte diese Vermuthung. Derselbe fand die Zunge und die Lippen des Kindes angeschwollen und mit Brandblasen bedeckt. Es gelang, das Leben des Kindes zu erhalten. Mehrere Tage zeigte der Urin desselben eine schwarze Farbe — auch ein Zeichen der Karbolvergiftung. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf die Angeklagte, deren Kleider gleich nach dem Vorfall, wie Zeugen bekundeten, stark nach Karbol rochen. Die D. stellt die That jedoch in Abrede. Anfangs hat sie behauptet, sie kenne gar nicht Karbol, später aber zugegeben, sie habe sich aus einer Flasche, die zweiprozentiges Karbolwasser enthielt, ein wenig abgegossen, um damit eine Waschung der Füße vorzunehmen. Dabei sei sie gestört worden und nun habe sie das Fläschchen unverkorkt in eine Windel gewickelt und diese fortgeworfen. Vielleicht sei diese auf die Wiege des Kindes und demselben ins Gesicht gefallen. Bei der heutigen Verhandlung ergab sich die Nothwendigkeit, als Sachverständige noch die Herren Sanitätsrath Dr. Heidenhein-Marienwerder und Dr. Heinacher-Graudenz zu laden, und so wurde die Sache bis zum Donnerstag den 19. April vertagt.

u **Briesen**, 14. April. Nachdem unser Kriegerverein durch Errichtung einer Sanitätskolonne an Interesse gewonnen hat, scheint auch noch in anderer Beziehung für seine Hebung gesorgt zu werden. Beim letzten Monats-Appell, der sehr stark besucht war, hielt Kamerad Lieutnant Engler, der ein Jahr lang in der Nähe von Düppel gewohnt, einen Vortrag über den Streit um Schleswig-Holstein.

y **Briesen**, 15. April. In der letzten Sitzung des Kreistages wurde der Haushaltungsplan für 1894/95 in Einnahme und Ausgabe auf 193756 Mk. festgesetzt. Die Kreissparkasse hatte 1892 eine Einnahme von 836027 Mk. und eine Ausgabe von 553912 Mk. Es wurde beschlossen, den Herrn Oberpräsidenten um die Einführung gesperrter Sparkassenbücher zu bitten. Darnach kann ein Sparkassenbuch mit dem Vermerk angelegt werden, daß die Auszahlung nicht vor einem vorher bestimmten Termine erfolgen oder daß sie bei der Verheirathung des Mädchens geschehen darf. Der Tod hebt diesen Vermerk auf. Unter Voraussetzung der Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten werden auf der neu erbauten Chaussee Briesen-Hohenkirch-Zaskocz zwei Hebestellen errichtet werden, die eine am Roßgarter Wege, die andere an der Gabelung der Strecke. Die Petition des Magistrats Briesen um Verlegung einer Garnison nach Briesen wurde befürwortet und auch beschlossen, falls die Militärverwaltung die Verlegung einer Garnison von Leistungen abhängig macht, die Stadt nach Kräften aus Kreismitteln zu unterstützen.

Herr Gutsbesitzer Kuhlmay auf Marienhof ist auf sechs Jahre zum Kreisdeputirten wiedergewählt worden. — Die Amtsvorsteher Rothermundt zu Neuschönsee, Borchmann zu Lindhof und Dobberstein in Osieczek sind auf weitere 6 Jahre zu Amtsvorstehern ernannt.

Mit der Saatbestellung hat sich der Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitern wieder außerordentlich fühlbar gemacht. Es giebt nahezu kein Gut im Kreise, auf welchem nicht die Nothwendigkeit eingetreten ist, zur Bewältigung der Feldarbeiten russisch-polnische Arbeiter heranzuziehen, deren Beschäftigung indessen mit Schwierigkeiten und polizeilichen Beschränkungen verbunden ist.

Tiegenhof, 15. April. Die Tiegenhöfer Kreditbank erzielte im Jahre 1893 einen Gewinn von 21,195 Mark; davon wurden verwandt für Abgaben 965,90 Mk. und für Geschäftsunkosten 7470,18 Mk., so daß ein Reingewinn von 12,759,17 Mk. verblieb. Das Aktienkapital beträgt 130,200 Mk., die Depositen 933,837 Mark.

w **Schöneck**, 15. April. Nach dem Bericht der letzten Generalversammlung der Schönecker Kreditgesellschaft sind im verflossenen Jahre für Wechsel 359193 Mark ausgeliehen. Da keine Verluste vorgekommen sind, beträgt der gegenwärtige Reservefonds 1788,79 Mk. Die den Aktionären gegebene Dividende beläuft sich auf 6 Prozent.

? **Danziger Höhe**, 15. April. Der Kreis-Ausschuß beabsichtigt die Ausbildung von Schmieden im Hufbeschlage bei der Lehrschmiede in Danzig dadurch zu fördern, daß hülfsbedürftigen Schmiedegesellen zur Theilnahme an einem Lehrkursus eine Beihülfe von 30 Mk. gewährt wird, wenn sie sich verpflichten, nach der Ausbildung drei Jahre lang im Kreise zu bleiben. Die Beihülfe soll jedoch nicht an die Schmiedegesellen direkt, sondern an den Dirigenten der Lehrschmiede gezahlt werden.

+ **Marienburg**, 15. April. Nachdem der Beschluß des Kreisausschusses vom 30. Januar d. J. rechtskräftig geworden ist, ist der nordöstlich der Lienau belegene Theil der Gemeinde Susewald, welcher die Grundstücke der Besitzer Hannemann, Ziemen und Warkenthin umfaßt, von der Gemeinde Susewald abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Rehwalde vereinigt worden.

H **Königsberg**, 15. April. Vor zwei Jahren kaufte die Stadt von der hiesigen Burgkirchengemeinde ein an der Königsstraße gelegenes großes Grundstück für 180000 Mk. und dazu von einem Privatmann ein benachbartes Grundstück für 96000 Mark. Der Ankauf geschah zum Zwecke der späteren Erbauung eines städtischen Kunstmuseums. Der Erwerb des sofort übernommenen Grundstücks des Privatmannes erwies sich als eine vortreffliche Kapitalsanlage, und da die Uebernahme des Kirchengrundstücks und die Auszahlung des Kaufpreises für dasselbe nicht vor dem Jahre 1901 zu erwarten war, so wurde auch dieser Ankauf ohne jedes Bedenken vollzogen. Nun ist aber der Magistrat dem Kaufvertrage gemäß aufgefordert worden, das Grundstück spätestens schon am 1. April 1896 zu übernehmen und den Kaufpreis auszuzahlen. Die Stadt steht also vor der Verpflichtung, eine recht große Geldausgabe zu machen. Denn unbenutzt kann die erworbene Grundfläche nicht bleiben, und da der Ankauf lediglich zu Schulbau- und Museumszwecken genehmigt wurde, so wird man sofort mit dem Bau des Museums beginnen müssen. Wenn man die Erwerbung der Baufläche auf rund 300000 Mk. und den Bau selbst nebst den Zinsen auf 600000 Mk berechnet, so ergiebt dies eine Ausgabe von 900000 Mk. Die Stadt besitzt zwar aus letztwilligen Vermächtnissen 135000 Mk. zu besagtem Zwecke, und es ist wahrscheinlich, daß auch der Staat, die Provinz und einige Kunstfreunde einen Theil zu den Kosten beisteuern werden, aber der Löwenantheil wird doch von der Stadt zu übernehmen sein. Nach Erbauung des Museums wird die Stadt allein für die Förderung der Kunst jährlich 50000 Mk. in ihren Haushalt einstellen müssen. Inzwischen hat die Stadt, ebenfalls zur Unterstützung und Förderung der Kunst, auch eine jährliche Beihilfe von 12000 Mk. für die Unterhaltung des Stadttheaters übernehmen müssen.

i **Königsberg**, 16. April. Die Kaufmanns- und Mälzenbräuer-Sterbekasse veröffentlicht soeben ihre Uebersicht über das letzte Geschäftsjahr. Das Vermögen der Kasse beträgt 1248882 Mark, der Reingewinn 47595 Mark. An Begräbnißgeldern wurden gezahlt 60366 Mk.

i **Margrabowa**, 16. April. Der Nettobilanz unserer Kredit-Gesellschaft entnehmen wir, daß Einnahme und Ausgabe 456652 Mk. betrugen, der Reservefonds beziffert sich auf 7597 Mk., der Reingewinn auf 7014 Mark. Der Verein zählt 102 Mitglieder.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 14. April. Im Kirchspiel Mühlen-Tannenberg ist ein Lokalverein des Vaterländischen Kreis-Frauenvereins ins Leben getreten; Vorsitzende des Zweigvereins ist Frau Emma Wernitz.

o **Allenstein**, 15. April. In der letzten Generalversammlung des Geflügelzucht-Vereins wurden in den Vorstand gewählt: als Vorsitzender Kreissekretär Funk, als dessen Stellvertreter Brauereidirektor Buttner; ferner Registrator Wölke, Spediteur Robrahn, Kreisausschuß-Sekretär Kucklinski, Hotelier R. Rogalla und Maurermeister Zahlmann. Dem bisherigen Vorsitzenden, Rendanten Platz und dem Schriftführer, Gerichts-Assistenten v. Winterfeld, die eine Wiederwahl ablehnten, wurden für ihre Verdienste um den Verein Ehrenseidel überreicht.

ei **Pillau**, 13. April. Durch einstimmigen Beschluß der städtischen Körperschaften ist dem langjährigen Beigeordneten, dänischen Vicekonsul Herrn Hagen, wie schon erwähnt, das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Aus dem Ermlande, 15. April. Ein Tag mit heiterem Anfang und trübem Ausgang war der vorgestrige für einige Bewohner der Ortschaft Freimarkt. Zwei Töchter des Eigenkäthners Wichert feierten zu gleicher Zeit ihre Hochzeit. Während die beiden Brautpaare in der Pfarrkirche zu Benern getraut wurden, brach plötzlich im Hochzeitshause Feuer aus, welches sowohl dieses, als auch noch ein in der Nähe stehendes Wohnhaus in kurzer Zeit einäscherte. Die heimkehrenden Hochzeitsleute fanden statt der gehofften gastlichen Räume nur einen rauchgeschwärzten Trümmerhaufen.

kr **Aus dem Kreise Sensburg**, 15. April. In der letzten General-Versammlung des Kriegervereins zu Sensburg wurde zum Vorsitzenden Herr Landrath v. Schwerin und als Stellvertreter Herr Stabsarzt a. D. Dr. Hilbert gewählt. Es wurden ferner in den Vorstand gewählt: Gerichtsvollzieher Grahl als Schriftführer, Sachverwalter Kruska als Stellvertreter, Baugewerkmeister Reese als Kassirer, Gerichtskanzlist Modrow als Stellvertreter, und außerdem 5 Beisitzer. Der Verein zählt 115 Mitglieder. — Der Gerichtsdiener Schulz ist als Gefangenaufseher und der interimistische Gefangenaufseher Kutzia aus Sensburg als Gerichtsdiener beim Amtsgerichts in Sensburg angestellt.

F **Kreis Friedland**, 15. April. Unser Kreis verfügt über einen recht ansehnlichen Gemeinde-Wegebaufonds. Dieser betrug am Schlusse des abgelaufenen Etatsjahres 13524 Mark. Hiervon sind zur Auszahlung an drei Guts- und zwei Gemeindebezirke 5738 Mark angewiesen, so daß der Fond zur Zeit einen Bestand von 7786 Mark aufweist. Neuerdings sind viele Anträge auf Bewilligung namhafter Beihilfen eingegangen. — Da die Regierung zu Königsberg die Uebernahme des Kreisbaumeisteramts durch Kataster-Kontroleure nicht mehr genehmigt, so hat sich der Kreisausschuß unseres Kreises zur Anstellung eines im Hauptamte fungirenden Kreisbaumeisters entschließen müssen. Die Stelle ist dem bisherigen Geometer und Kulturtechniker Herrn Leßmann aus Königsberg übertragen worden.

Hohenstein Ostpr., 15. April. Ueber das Schicksal der beiden Gymnasiasten, welche in der Nacht nach Königs Geburtstag das Gymnasialgebäude demolirten und ein hölzernes Nachbargebäude in Brand setzten, hört man Folgendes: Der Sekundaner J. wurde, da sein Vater keine Kaution für ihn stellen konnte, sofort gefänglich eingezogen. Sein Genosse, Sekundaner Sch., blieb gegen eine Kaution von 2000 Mark auf freiem Fuße. Beide Missethäter wurden von der Strafkammer in Allenstein zu drei Wochen Gefängniß und Schadenersatz verurtheilt. Für Sch., der sich bisher sehr gut geführt hatte, ist von der Hohensteiner Geistlichkeit in Gemeinschaft mit dem Pfarrer aus Mühlen ein Gnadengesuch bei dem Kaiser eingereicht worden.

T **Aus der Rominter Heide**, 11. April. Neben den Pflanzengärten sind in unseren Forsten in den letzten Jahren auch Obstbaumschulen angelegt worden, da die Forstverwaltung bestrebt ist, die darniederliegende Obstbaumzucht zu heben. Die Obstämmchen werden darum zu billigen Preisen an die Bewohner abgegeben. Auch Landstraßen sollen mit Obstbäumen bepflanzt werden.

R **Krone a. Br.**, 15. April. Die Ausführung des Baues der evangelischen Kirche zu Sienno ist dem Zimmermeister Herrn Muchall hier übertragen worden.

Z **Aus dem Kreise Lissa i. P.** 15. April. In Garzyn wurden von einem Bauern beim Graben im Garten ungefähr 300 Silbermünzen in der Größe von einem Markstück gefunden. Aus welcher Zeit diese Münzen stammen, konnte bisher nicht festgestellt werden. — In Punitz wußte sich eine Frau auf nicht erlaubte Weise in den Besitz von Schweinefleisch zu setzen, das einem trichinösen Schweine entstammte und dessen Vernichtung bereits angeordnet war. Infolge des Genusses dieses Fleisches sind die Frau und deren Tochter bereits gestorben, auch der Mann liegt hoffnungslos darnieder.

ff **Wreschen**, 15. April. Die Zuschläge zur Aufbringung der Gemeindesteuer betragen für das laufende Etatsjahr $233^1/_3$ Proz. der Staatseinkommensteuer und 50 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Zur Bestreitung der Ausgaben des Kreishaushaltsetats hat unsere Stadt 15000 Mk. beizusteuern.

Prechlau, 15. April. Vor 5 Jahren wurde die hiesige evangelische Pfarre neu begründet und vorläufig mit dem Herrn Pfarrvikar Hartwig besetzt. Jetzt ist Herr Prediger Hartwig endgiltig als Pfarrer gewählt worden. Von dem Minister der geistlichen Angelegenheiten war der Gemeinde zu dem in Aussicht genommenen Kirchenbau ein Gnadengeschenk von 7000 Mark in Aussicht gestellt. Dies war von den Gemeindeorganen schon einmal aus nicht weiter zu erörternden Gründen abgelehnt worden. Der Vorschlag lag nun nochmals vor, wurde aber aus denselben Gründen nochmals abgelehnt. Die Gemeinde gedenkt mit Hilfe einer Anleihe und aus andern zu erwartenden Unterstützungen früher zum Ziel zu kommen. Sie hofft auf diese Weise, den Bau im folgenden Sommer ausführen zu können. Der Bauplatz ist in der Mitte des Dorfes erworben.

Kolberg, 15. April. Die Regierung zu Köslin hat für die Stadt Kolberg die staatliche Beihülfe zu den Lehrergehältern in Höhe von jährlich 6000 Mk. vom 1. April ab zurückgezogen. — Die Erben des Kommerzienraths Jakob Israel zu Berlin, des verstorbenen Inhabers des bekannten großen Konfektionsgeschäftes, haben, wie schon an anderer Stelle mitgetheilt wurde, dessen Andenken durch eine Reihe von wohlthätigen Stiftungen im Gesammtbetrage von 500000 Mk. geehrt. Auch das hiesige jüdische Kurhospital, zu dessen Wohlthätern Herr Israel gehörte, ist mit 10000 Mk. bedacht worden.

S **Neustettin**, 16. April. Im Herbste v. Js. bildete sich hier unter dem Vorsitz des Bürgermeisters ein Komitee zum Zweck der Anschaffung eines Petroleum-Bootes, das zur Ueberfahrt nach dem fiskalischen Klosterwald während der Sommertage dienen soll. Das Boot ist bei einer Hamburger Firma bestellt und wird Ende Mai hier eintrepen. Die dazu gehörigen Schleppboote sind bereits eingetroffen.

W **Lauenburg**, 16. April. In der gestrigen Generalversammlung der Schützengilde wurde die Anleihe von 3600 Mk. für den bereits fertiggestellten Speisesaal genehmigt und 500 Mk. Kaution an den Bauunternehmer Hahn zurückgezahlt. Anstatt des bisher üblichen Fracks als Festkleid, sollen jetzt Joppen angeschafft werden. Eine vollständige Einigung konnte aber nicht erzielt werden.

⊙ Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

Herr Deichhauptmann Lippke theilte mit, daß in nächster Zeit in Graudenz eine von ihm angeregte Versammlung der Deichhauptleute des Marienwerderer Regierungsbezirks stattfinden werde, auf welcher zu dem in Aussicht stehenden Wasserrecht Stellung genommen werden soll. Auf die Anfrage der Hauptverwaltung, ob Vereinsmitglieder bereit seien, Düngungsversuche mit künstlichem Dünger zum Kartoffelanbau anzustellen, zeigte sich Niemand erbötig. Auch meldete sich Niemand dazu, die Fütterung seiner Milchkühe einer wissenschaftlichen Untersuchung unterziehen zu lassen. Obgleich vor 2 Jahren die Krähenhorste auf der Herrenkämpe mit einem Kostenaufwande von mehr als 300 Mk. zerstört worden sind, auch im Vorjahre eine bedeutende Summe für das Verscheuchen der Saatkrähen beim Nesterbau durch Gewehrschüsse ausgegeben worden ist, sind jetzt die Eichen wieder von Tausenden von Krähenfamilien bewohnt. Ein Gesuch an das Landrathsamt wegen Zuwendung einer Staatsbeihilfe zum Zerstören der Horste ist bisher unbeantwortet geblieben. Aus Mitteln der Amtskasse ist nun wieder ein Mann angestellt, der durch Gewehrschüsse die Thiere am Bauen verhindern soll. Wie Herr Richert-Schöneich aber mittheilt, reicht diese Maßregel lange nicht mehr aus, um die Gegend von der Krähenplage zu befreien. Als Radikalkur empfiehlt er Zerstören der Nester und Vernichten der jungen Brut. Die Hauptverwaltung des Centralvereins soll unter Schilderung der Kalamität um Vermittlung zur Erlangung einer staatlichen Beihilfe zu diesem Vernichtungskriege gebeten werden. Von verschiedenen Mitgliedern wurde noch mitgetheilt, daß sich der Schaden, den die Krähen von der Saatzeit bis zur Ernte an den Getreidefeldern anrichten, auf viele tausend Mark beläuft.

Verschiedenes.

— [Neues Reichswaisenhaus.] Nachdem die bereits bestehenden Reichswaisenhäuser in Lahr, Schwabach und Magdeburg sicher fundirt sind, sind Verhandlungen wegen Errichtung eines vierten Reichswaisenhauses in Liegnitz im Gange.

— [Ein Glücklicher.] Der Hauptgewinn der Freiburger Münsterbau-Lotterie ist einem armen Bauern Namens Haas in Schönwald zugefallen, der Vater von sieben Kindern ist.

— Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich kürzlich auf dem Schleppdampfer „Greif", der die Havel und Spree befährt. Der Besitzer, Schiffseigenthümer Senger, war bei Brandenburg a. H. beschäftigt, seinen Dampfer mit einem Lastkahn durch ein Drahttau zu verbinden. Während das Schiff sich bereits in Bewegung setzte und das Tau sich abrollte, verwickelte sich der Besitzer mit einem Bein darin. Bevor er sich wieder frei machen konnte, ward das Bein von einer Schleife des Taues ergriffen und wurde ihm buchstäblich abgerissen. Der Unglückliche hat das Schiff erst vor wenigen Wochen gekauft. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

— Einen Selbstmordversuch hat in Mannheim der Bankier Schloß, Mitinhaber der Firma Scheuer, Hirsch und Schloß am Montag früh begangen. Er hat sich die Pulsader aufgeschnitten, befindet sich aber noch am Leben. Die Wechselverbindlichkeit bei seiner Firma beträgt dem Vernehmen nach etwa 300000 Mark.

— Als „Jude" hatte der Herausgeber und Redakteur der „Deutsch-sozialen Blätter", Theodor Fritsch, in einem Verzeichniß den Leipziger Theaterdirektor Staegemann bezeichnet. St. sah dies als eine Beleidigung an und erzielte die Verurtheilung Fritsch's zu 100 Mk. Geldstrafe.

— Mit dem Auspumpen des salzigen Sees bei Eisleben ist jetzt begonnen worden. Die noch etwa $2^1/_2$ Millionen Kubikmeter Wasser, die im See vorhanden sind, werden durch einen 300 Meter langen hölzernen Kanal zu einem 12 Meter tiefen Schacht geführt. Von da fließen die Wassermassen in einen Vertheilungsschacht, der mit Schlammfängern in Verbindung steht, und aus diesem saugt die kolossale Centrifuge das geklärte Wasser 6 Meter hoch empor und befördert es durch Schleuderung noch weitere 6 Meter in die Höhe, so daß es im Ganzen durch das großartige Pumpwerk um 12 Meter gehoben wird und nun ohne Schwierigkeiten in den alten Abfluß des Sees, die Salzke, geleitet werden kann. Bei normalen Verhältnissen wird in längstens einem Monat die Hauptfläche des Sees trocken gelegt sein.

— [Ein treuer Meßner.] In Temesvar (Ungarn) ist die Entdeckung gemacht worden, daß der Meßner der Domkirche zu verschiedenen Malen die höchst werthvollen Altargeräthschaften dieser Kirche versetzt hatte. Der Bischof konnte jüngst das Hochamt nicht abhalten, da sich die Geräthe wieder in der Pfandleihanstalt befanden.

— [Durchschaut.] Lieutenant: „Ihr Besitz, gnädiges Fräulein, würde mich unendlich glücklich machen." — „Aber bedenken Sie doch, Herr Lieutenant, ich habe ja gar keinen!"

Wollbericht von Louis Schulz & Co in Königsberg in Pr.

Von den deutschen Stapelplätzen meldet man weiteres Entgegenkommen der Inhaber, welche vor der neuen Schur ihre Vorräthe möglichst verkleinern wollen. — In Berlin schleppende Umsätze; von deutschen Rückenwäschen sowohl als Schmutzwollen gingen ca. 1000 Ctr. in andere Hände über und konnten nur für gut behandelte Wollen letzte Preise voll erzielt werden, während alle andern Gattungen weniger brachten. — In Breslau haben nur vereinzelte Abschlüsse, zumeist aus dem Posenschen, nach Russisch-Polen stattgefunden; der Gesammtumsatz betrug ca. 1200 Ctr. meist mittelfeiner Gattung, wofür sich Preise 1—2 Mk. niedriger stellten, und einige Hundert Centner Schweißwollen zu stabilen Preisen. — In Königsberg etwas mehr Zufuhr von Schmutzwollen, die von 43—47—50 Mk., ganz vereinzelt darüber, holten, gute lange leichte Kreuzungen sind bevorzugt.

pp **Neutomischel**, 15. April. (Hopfenbericht.) Mit der vorrückenden Jahreszeit schmelzen die Vorräthe in erster Hand mehr und mehr zusammen. Indessen ist das Geschäft gegenwärtig ruhig und nach den geringeren Sorten herrscht augenblicklich fast gar keine Nachfrage. Die in den letzten Wochen nach Süddeutschland und Böhmen verkauften Posten waren ganz klein. Die ständige Brauerkundschaft im Posenschen, in Schlesien und in Brandenburg brachte von dem besten hellgrünen Hopfen auch nur ganz kleine Posten an sich. Einkäufer aus Baiern und Böhmen weilen gegenwärtig nicht hier. Die zuletzt gezahlten Preise stellten sich wie folgt: Beste Waare 210 bis 220 Mk. und nur vereinzelt darüber, Mittelsorten von 205 Mk. abwärts, abfallende Sorten von 180 Mk. abwärts, alles für 50 Kilogramm.

Posen, 16. April. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,80—14,20, Roggen 11,10—11,40, Gerste 11,80—13,80, Hafer 12,20—14,00.

Posen, 16. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 46,80, do. loco ohne Faß (70er) 27,30. Still.

Holz-Submission in der Oberförsterei Ramuck

über das in der Totalität eingeschlagene

Windbruch- und Trockniß-Kiefern-Langholz.

Die Gebote sind auf folgende Loose, nämlich:

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Tax-klassen	nähere Beschreibung	ungefähres Quantum Fm.	zu leistende Anzahlung Mk.
1	Dziergunken	I—V	Das gesunde Totalitätsholz incl. des Windbruchholzes	ca. 6000	10000
2	Ramuck	I—V	desgleichen	ca. 4100	7000
3	Przycop	I—V	desgleichen	ca. 2000	3500
4	Gelguhnen	I—V	desgleichen	ca. 1400	2000
5	Zasdrocz	I—V	desgleichen	ca. 700	900
6	Dziergunken	I—V	Das anbrüchige Totalitätsholz incl. dgl. Windbruchholz	ca. 1500	1500
7	Ramuck	I—V	desgleichen	ca. 800	800
8	Przycop	I—V	desgleichen	ca. 400	400
9	Gelguhnen	I—V	desgleichen	ca. 300	300

in ganzen Prozenten der **vollen** Holztaxe, **für jedes Loos besonders**, schriftlich, mit der Aufschrift „Holzsubmission" versehen, **bis zum 27. April 1894** an die Oberförsterei Ramuck einzureichen. Die Eröffnung der Gebote findet in Gelguhnen am 28. April d. Js., 10 Uhr, statt. [7346]

Die Bedingungen sind auf der Oberförsterei einzusehen, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier bezogen werden.

Neu-Ramuck, den 15. April 1894.

Der Oberförster.



Hervorragende Gelegenheit

zum Ankauf

Ungar. Halbblut-Pferde.

Mit Unterstützung des königl. ungarischen Ackerbau-Ministeriums veranstaltet der „Ungarische Landes-Agrikultur-Verein"

vom 9. bis 12. Mai 1894

einen Markt von Luxuspferden und Zuchtstuten

in **Budapest.**

Auf demselben werden über ein Dutzend **Viererzüge**, ein halbes Hundert **Karossier- und Jucker-Gespanne**, sowie gegen Hundert **Reitpferde**, außerdem **Zuchtstuten** aus erstklassigen ungarischen Gestüten zum Verkauf kommen.

Die Pferde sind meist auf arabischer Grundlage nach engl. Voll- und Halbbluthengsten gezogen. Ungefähr die Hälfte derselben hat eine Größe von 165 bis 170 Centim. und darüber. [6537]

Zur selben Zeit findet ebendaselbst ein gut dotiertes **Preisreiten, Preisspringen und Jeu de barre** mit internationaler Betheiligung statt.

Kataloge mit genauen Angaben, betreffend: Abstammung, Farbe, Alter, Größe, Verwendungsart und Preis der zum Verkauf gestellten Pferde, sowie **Programme** für das Preisreiten 2c. sind zu beziehen entweder durch das „Komitee für den Pferdemarkt, Landes-Agrikulturverein Budapest Köztelek", oder aus Gefälligkeit durch unser Komitee-Mitglied, Herrn von Egan, Sloszewo bei Wrotzk Wpr., wo deutsche Reflektanten alle wünschenswerthe Aufklärung, sowie des Landes Unkundige auf Wunsch Rathschläge u. Empfehlungsschreiben für den Budapester Markt erhalten. **Das Comité.**

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April d. Js., Vormittags 10½ Uhr,

werde ich in Gr. Schönbrück vor dem Gasthause des Herrn Krüger folgende daselbst hingeschaffte Gegenstände:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Teppich, 1 Tafelklavier, 1 gr. Spiegel, 1 kl. Nähtisch [7378]

zwangsweise versteigern.

Rasch, Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. April cr., **Mittags 12 Uhr,**

werde ich hier das zur Gustav Lewy'schen Konkursmasse gehörige [7196]

Waarenlager

im Taxwerth von etwa Mark 7500,—, bestehend aus **Manufaktur- u. Leinenwaaren** 2c., gegen baare Zahlung im Hause **Poststraße Nr. 2, 1 Treppe,** öffentlich versteigern. Besichtigung des Waarenlagers am 18. und 19. April cr., **Friedrichsplatz 2,** zwischen 8 und 11 Uhr Vormittags. Bietungs-Kaution Mark 1500,—. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Hoffmeister, Gerichtsvollzieher **in Bromberg.**



Holzverkauf [7388]

Königliche Oberförsterei Argenau.

Am 26. April 1894 von Vormittags 9 Uhr ab sollen in Gehrke's Gasthof zu Argenau folgende Kiefernhölzer aus den Schutzbezirken 1. **Dombken** 50 Bohlstämme, 100 rm Scheitholz, 60 rm Spaltknüppel. 2. **Unterwalde** 100 rm Scheitholz. 3. **Bärenberg** 80 Bohlstämme, 400 Reiserhaufen öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.

Schöne grade

kieferne Leiterbäume, Gerüststangen, Rückpfähle 2c.

gebe ich frei Waggon Pr. Stargard zu sehr billigen Preisen ab, ebenso habe ich zur Lieferung pr. Juli-August [6905]

trockenes Kiefern-Klobenholz

in größeren Quantitäten billigst abzugeben. Gefl. Anfragen bitte zu richten an

M. Lippfeld Nachfolger, Dirschau.

Holz- und Bretterverkauf. Im Dampfsägewerk **Bankau**, circa 3 Kilometer Chauss. v. der Bahnst. Warlubien entfernt, werden täglich durch den dortigen Verwalter **Bretter, Bohlen, Kantholz, Latten und Schwarten, sowie Brennholz und Stangen** preiswerth verkauft. **L. Gasiorowski, Thorn.** Es werden **Bauhölzer und Breter** 2c. nach Aufgabe geschnitten. (6281)

Königl. Oberförsterei Schirpitz.

Holzverkauf

im Wege der Submission.

Das gesammte auf den demnächst im Schutzbezirke Lugau noch zu führenden Kehlschlägen entfallende Kiefern-Knüppelholz, **welches sich zu Grubenholz eignet** und auf mindestens 1000 Rm. und höchstens 2000 Rm. zu veranschlagen ist, soll **in einem Loose** im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden. [7278]

Die Schläge liegen sehr günstig zur Abfuhr, nahe einer Lehm-Kies-Chaussee, sowie der Thorn-Posener-Stein-Chaussee und sind vom Hauptbahnhof Thorn bezw. der Weichsel etwa 5 Kilometer entfernt.

Der Förster v. Chrzanowski zu Forsthaus Lugau bei Podgorz wird auf Wunsch die Schläge vorzeigen.

Die Aufarbeitung des Holzes erfolgt auf Rechnung und nach den Vorschriften der Forstverwaltung.

Die übrigen Verkaufsbedingungen sind im Geschäftszimmer des unterzeichneten Oberförsters einzusehen, können auch abschriftlich von dort bezogen werden.

Die Gebote sind für 1 Rm. Kiefern-Grubenholz abzugeben, müssen mit der Aufschrift „Submissions-Offerte auf Kiefern-Grubenholz der Oberförsterei Schirpitz" versehen und versiegelt sein, auch die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Käufer die Verkaufsbedingungen als rechtsverbindlich für sich anerkennt.

Zur Eröffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der etwa erschienenen Bieter steht auf

Dienstag, den 24. April 1894
Mittags 2 Uhr

im hiesigen Geschäftszimmer Termin an.

Schirpitz, den 14. April 1894.

Der Oberförster.

In der Forst zu Saengerau bei Thorn liegen noch ca. 100 starke, zu Brettern geeignete [5478]

Kiefern

zu dem Preise von 40—50 Pf. und ca

50 Eichenstämme

zu 75—90 Pf. pro cbf z. Verkauf. Besichtigung jederzeit nach Meldung bei dem Förster Boelter gestattet.

Meister.



Vornehme [7394]

braune Stute

6jährig, 4", firm geritten, ohne jede Untugend, vollständ. truppenfromm und leicht zu reiten, ist für 900 Mark verkäuflich. Offerten unter v. B. 10 Allenstein postlagernd.

Zwei schön gehälste, fehlerfr., vollj., kräftg.

Pferde

ca. 5 Fuß groß, sowohl in Farbe als Tempr. übereinstimmend, werd. z. kauf. ges., dieselben müssen fromm aber sehr gängig sein. Angeb. m. gen. Beschrbg. u. Preisang. bef. die Geschäftsst. d. Elbinger Zeitung in Elbing unter **W. 338.**

Von meinen [7398]

ungar. Pferden

sind neuerdings fertig zugeritten und stehen zum Verkauf:

Goldfuchsstute: 5jähr., 171 Ctm., vornehmes Kommandeurpferd, Vollbluttypus mit auffallend eleganten und bequemen Gängen; für jedes Gewicht. Gez. im kgl. Gestüt Mezöhegyes;

Dunkelfuchsstute: 5jähr., 168 Ctm., sehr edel und hart gezogen, gutes Jagd- und Distanzpferd;

Grauschimmelstute: 5jähr., 162 Ctm., im kgl. Gestüt Babolna rein arab. gezogen, bildschön m. bestechender Aktion;

Schimmelwallach: 7½j., 177 Ctm., Front- und Distanzpferd für schwerstes Gewicht. [7398]

Außerdem: 4 Wagenpferde, edle Jucker von 162 Ctm. Größe, zwei- und vierspännig eingefahren und geritten, schnell und ausdauernd.

Sloszewo per Wrotzk Westpreußen, Bahnhof Briesen.

v. Egan.

2 große Wagenpferde

Füchse, 7½" hoch, 6jährig,

2 holländer Bullen

einjährig, verkauft [7001]

Gawlowitz bei Rehden.

200 gesunde

Mutterschafe

wegen Einschränkung der Schafhaltung abzugeben, bei Abnahme jetzt oder im Herbst. Dom. Sloszewo p. Wrotzk, Kreis Strasburg Wpr. [6340]

Kaufe jederzeit auf Gütern größere Posten ca. 8 Wochen alte

Ferkel und kleine Läufer.

Bitte um gefl. Mittheilung. [6872]

M. Raabe, Schweine-Versandt-Geschäft engros, Culm a. W.



Suche einige Hundert **engl. Jährlinge.** Offerte erbitte mit ungefährem Gewicht und Preisangabe bei sofortiger Abnahme. **F. Nass, Bischofswerder.**



Großer Gasthof an Chaussee und Kreuzweg, in lebhaftem Dorf, neue massive Gebäude und 30 Morg. best. Acker, Stallung für 40 Pferde, ist für 16500 Mk. bei 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen erbitte brieflich unter Nr. 7132 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Gasthaus

in der Stadt mit 2000 Mk. Anzahlung, **ein Gasthaus** mit 6 Morgen Land, an der Chaussee, mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch [7356]

L. Michalowitz, Marienburg.

Eine

Gastwirthschaft

mit Material- und Kurzwaaren-Geschäft ist für 10000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahl. durch den Güteragenten J. Gniwodda, Fittowo bei Bischofswerder von sofort zu verkaufen. [7181]

Meine obergährige [7225]

Brauerei

hier, will ich unter sehr günstigen Bedingungen sehr preiswerth verpachten und kann sofort übernommen werden.

Inowrazlaw, den 15. April.

Studte, Gutsbesitzer.

Bekanntmachung.

Rentengüter von 10—280 Morgen, mit schönen Wiesen und bestem rothkleefähigem, zum größten Theil drainirten Ackerlande, beabsichtige ich von meinem an zwei Chausseen und 8 Kilometer von Bahnhof Ratzebuhr und Jastrow belegenen Gute [7420]

Flederborn

Kreis Neustettin, durch Vermittelung der Königlichen General-Kommission zu Frankfurt a/O. **sehr billig u. vollkommen abgabenfrei** zu verkaufen.

Lebendes u. todtes Inventar, Saatgut und Futtervorräthe werden jedem Rentengute zugegeben.

Für Rentengüter von 30 bis 40 Morgen ist nur ein nachweisliches Vermögen von 1500 Mk. in baar oder Grundstücken erforderlich.

Das Restkaufgeld bleibt **unkündbar** stehen und wird mit nur 3½% verzinst und löst sich mit ½% in 60½ Jahren ab. Auch kann ein Freijahr bewilligt werd.

Zum Verkauf ist Termin auf

Montag, d. 23. April cr.,
Morgens 10 Uhr,

im Gutshause zu **Flederborn** anberaumt. Vorherige Besichtigung ist gern gestattet. Fuhrwerke stehen nach schriftlicher Anmeldung auf Bahnhof Jastrow und Ratzebuhr bereit.

Hellmuth Stern, Flederborn i/Pom.

Mein Gasthaus

58 Jahre selbst bewirthschaftet, mit 6 Morgen Land, massiven Gebäuden, das erste Gasthaus vom Bahnhof, bin ich Willens, wegen Todesfall meines Mannes zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt

[7407] Wittwe Lucas, Garnsee.

Victoria-Hôtel, Thorn

Hotel I. Ranges, ist mit vollständiger Einrichtung, Wagen, Pferden 2c. an einen strebsamen, intelligenten, tüchtigen und zahlungsfähigen Wirth zu verpachten, oder zu verkaufen. [6993]

Das Hotel ist seit 18 Jahren in meiner Hand, liegt unmittelbar am Markt, in nächster Nähe der Pferdebahn, als ruhiges, behagliches u. komfortables Haus überall bekannt und ist eine gute Brodstelle.

Thorn ist ein großer Garnisonsort, hat Land- und Amtsgericht und erhält den größten Artillerie-Schießplatz in diesem Jahre. Offerten an den Hotelbesitzer Ed. May, Thorn, erbeten.

Mein sehr gut gehendes (alleiniges am Orte) [7131]

Kruggrundstück

verbunden mit Material- und Colonialwaaren-Geschäft, 8 Klm. von Mehlsack, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

A. Klose, Gasthofbesitzer

Peterswalde, Kr. Braunsberg.

Mein Grundstück

bestehend aus 1 Kulm. Morgen Land, mit massiven Gebäuden und schönem Obstgarten, an der Chaussee, 1 Meile von Graudenz gelegen, beabsichtige ich preiswerth sofort zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich sehr gut für Handwerker, am besten aber für Fleischer. Näheres zu erfragen bei [7148]

Witkowski, Gastwirth, Weißheid per Mischke.

Eine gute Wassermühle



mitten im großen Dorfe belegen, mit 30 Morgen Ländereien, kompl. Inventar, umständehalber bei 6- bis 9000 Mark Anzahlung sofort verkäuflich. Näheres durch [7095 P. Arndt, Mühlsteinfabrikant, Cöslin.

Windmühle 2 französ. Gänge, gute Gebäude, 8 Morg. best. Gartenland, einzige im Ort von 1700 Einwohner, ist für 6900 Mk. bei 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7133 an die Exped. des Geselligen erb.

Gute Brodstelle.

Mein **Schmiedegrundstück**, worin j circa 50 Jahren d. Handwerk betrieben wird, im Mittelpunkt der Stadt geleg., m. neuerbauter großer Schmiede, ca. 12 Morg. Land, incl. Wiese dazu, bin ich Willens todesfallshalber sofort, unter günstiger Bedingung zu verkaufen oder zu verpachten. Johanna Schulz, Schmiedemeister-Wittwe, Liebemühl.

Todesfallshalber

ist ein **Colonial- u. Eisengeschäft**

mit großer Restauration, Auffahrt und großem Hofraum in einer größeren Provinzialstadt Wpr. bei kl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Umsatz jährlich 70—75000 Mark.

Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7339 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Schmiede-Verpachtung.

Bin Willens meine käuflich übernommene Goraler Schmiede nebst dazu gehöriger Familienwohnung von sofort zu verpachten; selbige besteht schon ca. 40 Jahre u. liegt mitten im Dorf. Die Schmiede bietet für einen tüchtigen Schmied eine sichere Brodstelle, da Bedingungen günstig gestellt werden.

P. Fyranski, Goral

[7366] Kreis Strasburg.

Eine gutgeh. Gastwirthsch.

mit 10 Morgen Land, neuen Gebäuden, an Chaussee gelegen, ist mit ca. 12000 Mk., bei 3—4000 Mk. Anz. zu verkaufen. Kath. Gegend, im Umkreis viele Güter.

W. Haupt, Bischofswerder.

Wassermühlengrundstück

massiv, neu eingebaut, 5 Tonnen tägliche Leistung, Geschäfts- u. Lohnmüllerei, flottes Detail-Geschäft, 12 Hektar Acker, stets aushaltende Wasserkraft, a. Chaussee u. Bahnhof, 10 km von Danzig, krankheitshalber zu verkaufen. Näher. durch A. Werner, Straschin-Prangschin.

(Reelle Offerte.)

Geschäfts-Verkauf.

Gangb. Kurz-, Wollw.-Geschäft, Lage gut, direkt am Markt, Miethe billig, sogl. **Krankheits** weg. billigst zu verkaufen. Näh. bei W. Winkelsdorf, Selbstverkäufer, Driesen, Prov. Brandenburg.

Am 23. April kommt das [6546]

Grundstück

Marienburg, Hohe Lauben Nr. 29, zur gerichtlichen Zwangsversteigerung. In demselben ist seit vielen Jahren ein Restaurationsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben, eignet sich seiner vorzüglichen Lage auch zu jedem anderen Geschäft. Reflektanten mit Kapital von 3000 Mark erfahren alles Nähere durch

Herrn Rechtsanwalt Bentz, Marienburg.

Eine gute Gastwirthschaft

auf dem Lande, mit 10 Morgen Land incl. Wiesen, bin ich Willens Familienverhältnissehalber für 4500 Mk. zu verkaufen. Meldg. briefl. unt. Nr. 7373 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein in Thorn am Markt belegenes **Grundstück,** in welchem ein sehr flottes Col.- u. Materialwaaren-Gesch. nebst Schank betr. wird, ist b. gering. Anz. u. unt. sehr günst. Bed. sof. zu verkaufen. Off. briefl. unter Nr. 7369 an die Exped. d. Geselligen erb.

Mein Haus

Herrenstraße 27, nebst Seitengebäude, Hinterhaus u. Speicher, mit größerem Hofraum, in bester Geschäftslage hiesiger Stadt, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. [7341]

Salomon Lewinsohn, Graudenz.

Ein Colonialw.- und Destillationsgeschäft

mit feineren Spezialitäten und Ausschank, in einer Garnisonstadt Westpr., welche gleichzeitig gute Schulen besitzt, gelegen, ist zu verpachten resp. zu verkaufen. Meldung. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7178 an die Exp. d. Ges. erb.

1 kleines Papiergeschäft

ist wegen Fortzugs von Danzig baldigst zu verkaufen. Adr. unt. **P. R. 284** an **Rudolf Mosse, Danzig** erb.

Ein Werder Grundstück

bei Danzig, von ca. 2¾ Hufen culm., eine Meile von der Stadt und dicht an der Chaussee gelegen, ist mit komplettem lebenden und todten Inventarium weg. Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Näheres durch das Getreide-Geschäft von F. Dalitz in Danzig, Brodbänkengasse 43. [7154]

Krankheitshalber bin ich Willens, mein

Grundstück mit Bäckerei

vorzüglich zur Gastwirthschaft geeignet, sofort zu verkaufen. [7049]

G. Schröder, Bäckermeister, Labes i. Pom.

Mein in Gr. Gablick allein liegendes

Gut

1 Kilom. v. Chaussee u. Meierei, 6 Kilom. v. d. Bahn entfernt, 8 Hufen groß, mit sehr gutem Boden, Wiesen, Gebäuden, todt. Invent., 30 holl. Kühen, 1 Bullen, 4 Ochsen, 12 Stück Jungv., 20 Schwein., 3 Gespann-Pferden u. fester Hypothek, beabsichtige ich für 88000 Mk., mit ca. 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

C. H. Preuß, Widminnen, Kr. Lötzen.

In der Kreisstadt Wirsitz in bester Lage am Markt gelegenes [6906]

Grundstück

in welchem seit langen Jahren Gastwirthschaft und Colonialwaarenhandel betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen

Wollstein & Co., Nakel (Netze).

In Labenz bei Briesen sind noch **zwei bebaute** [7006]

Parzellen

dicht an der Kulmer Chaussee gelegen, ebenfalls **zwei Parzellen** von 10 bis 20 Morgen, unmittelbar am Walde, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Letztere werden auf Wunsch bebaut oder das Material zum Bau geliefert.

Biermann.

Güter jeder Größe

Hotels, Gastwirthschaften, werden Käufern provisionsfr. nachgewiesen durch

[7348] E. Bourbiel, Dt. Eylau.

Eine rentable Fabrik sucht einen stillen oder thätigen

Theilhaber

mit einer Einlage von 12—15000 Mk. Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 7372 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Suche

an einem lebhaften Ort ein nachweislich gut rentirendes, mittleres

Colonialw.-Geschäft

verb. mit **Wein- u. Bierstube,** aber nur **besseren Genres. Ausführl. Offert. sub Chiffre H. P. 177 postl. Briesen Wpr. erbeten.** [7355]

Ein tüchtiger Landwirth sucht ein

Renten-Restgut

od. eine Pacht. v. 3—400 Mrg. ebenen Mittelbod., gut. Wiesen und Gebäud., wozu 7—9000 Mk. genügen. Meld. w. brfl. u. Nr. 7421 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche ein **Eisenwaaren-Geschäft,** evtl. verbunden Materialwaaren, zu pachten oder zu kaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 7423 an die Expedition des Geselligen erbet.

Hotel

mittler. u. nachweisl. rentabel, i. lebh. Provinzialstadt, wünscht zu pacht. evtl. zu kauf. b. Anzahl. 5—6000 Mk. Off. w. brfl. u. Nr. 7409 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche feines Gartenrestaurant

mit Saal bei 20000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7134 an die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Kaufe oder pachte ein **R.-Gut** mittlerer Größe, wenn Preis per Morgen heutiger Lage der Landwirthschaft entspricht. Bedingung: Bester Boden, Wiesen, Wald, alles arrondirt; herrschaftlicher Wohnsitz, an Chaussee und Bahn. Offerten mit genauen Angaben, z. B. Bodenklassen, Aussaat, Viehhaltung, Steuern, Abgaben, Lasten, an Herrn von Oertzen, Neubrandenburg, Friedländer Chaussee 1. [7237]

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 89.

Graudenz, Mittwoch] [18. April 1894.

4. Fortſ.] **Der wilde Herbert.** Nachd. verb.

Eine Erzählung von Erich Norden.

„Was hatten Sie“, fragte ich mit heiſerer Stimme, „mit meiner Braut auf der Promenade zu verhandeln und welche Beziehungen beſtehen überhaupt zwiſchen Ihnen und ihr? Maria verweigert jede Auskunft darüber, da dies ein Geheimniß ſei, das nicht ihr gehöre. Welches Geheimniß beſteht denn zwiſchen Ihnen und meiner Braut?“

Meine Augen brannten und meine Erregung und Erwartung drohten mir die Beſinnung zu rauben.

„Fräulein Helmreich hat mehr Bedenken als ich glaubte“, entgegnete Wagener ſehr ruhig, „ich habe nicht von ihr verlangt, daß ſie mein Geheimniß vor ihrem Bräutigam verberge.“

„Welches iſt das Geheimniß?“ fragte ich immer noch zitternd.

„Das Geheimniß hat ein jähes Ende erreicht“, erwiderte Wagener. „Doch werden Sie, Herr Rittmeiſter, das treu bewahren, was ich Ihnen auf Ihren Wunſch mittheile. Ich hatte vor zwei Jahren ein junges Mädchen kennen und lieben gelernt. Wir verlobten uns, aber der Vater meiner Braut verweigerte ſeine Einwilligung. Er hatte nämlich einen unüberwindlichen Haß auf den Offiziersſtand geworfen wegen einer dunklen Geſchichte aus früherer Zeit und drohte ſeiner Tochter mit dem Fluche, wenn ſie gegen ſeinen Willen handle. Wir nahmen darum Abſchied von einander mit dem Verſprechen, uns gegenſeitig Nachricht zu geben, uns treu zu bleiben und zu warten, ob der Vater nicht milder denken lerne. Meine Braut war Fräulein Helmreichs Freundin, und durch Fräulein Helmreich erfuhr ich von ihr, wenn ich keine direkten Nachrichten erhielt.“

Ich bin mir in meinem ganzen Leben nicht ſo erbärmlich und verächtlich vorgekommen, wie in jenem Augenblick. Still und faſt erſtarrt ſtand ich da und alle meine Erregung war geſchwunden; es war mir, als habe eine eiſig kalte Hand an mein Herz gegriffen.

Wagener hatte einige Sekunden innegehalten, als würde es ihm ſchwer, weiter zu ſprechen. Dann fuhr er fort: „Wir haben zwei Jahre vergeblich gewartet, und das Warten und Kämpfen hat meiner Braut das Herz gebrochen. Heute bekam ich den letzten Gruß von ihr und zugleich einen Brief voll der ſchwerſten Selbſtanklagen von ihrem Vater. Es war zu ſpät; er konnte meine Braut nicht mehr in's Leben zurückrufen. Das war es, Herr Rittmeiſter, was ich Fräulein Helmreich auf der Promenade mittheilte. Ich wollte deshalb noch heute zu Ihnen kommen, um mir ſofortigen Urlaub zu erbitten, denn ich möchte meine todte Braut noch einmal ſehen.“

Warum öffnete ſich nicht die Erde unter mir, um mich zu verſchlingen? Warum fuhr kein Blitzſtrahl vom Himmel herab, um mich zu zerſchmettern?

„Ich danke Ihnen, Kamerad“, erwiderte ich kurz und machte Kehrt.

„Sie gewähren mir alſo Urlaub, Herr Rittmeiſter?“ fragte Wagener nochmals.

„So viel Sie wollen!“

Ich kehrte in meine Wohnung zurück, aber es erſchien mir dort Alles ſo fremd. Was lag doch Alles zwiſchen dieſem Morgen und Abend! Hatte ich überhaupt eine Braut gehabt, oder war auch das nur ein Traum?

Ich ſchritt in meinem Zimmer auf und ab, Stunde um Stunde. Der Burſche ſetzte die Lampe auf den Tiſch, als es finſter geworden war, aber ich kümmerte mich nicht darum. Der Wächter kündete die verſchiedenen Stunden der Nacht an, aber was ging mich das an?

So ſchritt ich immer auf und ab, bis ich endlich Alles begriff und volle Klarheit bekam: ich hatte meine Braut und Wagener, die beide ſo hoch über mir ſtanden, verdächtigt und beleidigt — und Maria verloren. Als meine Gedanken zu dieſem Abſchluß gekommen waren, verkündete der Wächter die vierte Stunde. „Maria verloren,“ hörte ich aus allen Ecken mir entgegenflüſtern, und das machte mich ganz wüthend, denn ich konnte und wollte es noch immer nicht glauben.

Maria hatte zwar ihren Ring abgezogen, aber trug ich nicht den meinigen noch immer am Finger? Und dort über dem Schreibtiſch hing ja ihr Bild. War ſie denn nicht mein?

„Nein, nein!“ tönte mir irgend woher die Antwort entgegen.

„Ich gebe Maria nicht frei, um keinen Preis; ſie iſt meine Braut,“ wiederholte ich immer auf's Neue und faßte nach dem Finger meiner linken Hand, um ſicher zu ſein, daß ich dieſen Ring noch trug.

Todesmatt und erſchöpft legte ich mich endlich nieder, um ſofort wieder aufzuſpringen. Ich wollte ihr ſchreiben und ſie auf's demüthigſte um Verzeihung bitten. Alles wollte ich ihr ſagen, was ich bis jetzt verſchwiegen hatte: wie einſam ich in frühеſter Jugend geworden ſei, und wie Niemand in meiner Kindheit die Wildheit und die Unbändigkeit meines Charakters gezügelt habe! Sie ſolle es nur noch einmal mit mir verſuchen, wollte ich ſie bitten.

Ich ſchrieb in raſender Eile und in der früheſten Morgenſtunde ſollte der Burſche den Brief forttragen. Dann wurde ich ruhiger und legte mich wenigſtens für eine Stunde auf mein Bett.

Zur rechten Zeit ſchickte ich den Brief fort, damit ich die Antwort erhielt, bevor ich den Dienſt antrat. Nach wenigen Minuten kam mein Burſche zurück mit dem Beſcheid: „Frau Sanitätsrath und das Fräulein ſind in der Nacht abgereiſt; hier iſt ein Brief für den Herrn Rittmeiſter.“

„Es iſt gut ſo,“ ſagte ich und entließ den Burſchen.

Vor mir lagen beide Briefe, der, den ich geſchrieben hatte und einer von Marias Mutter. Zum erſten Male in meinem Leben fühlte ich mich feig und konnte mich nicht entſchließen, das Siegel zu erbrechen. Aber der Zeiger der Uhr rückte unerbittlich weiter und der Dienſt wartete meiner.

Da erbrach ich den Brief und las mein Urtheil: Marias Mutter ſchrieb mir, daß nach dem geſtrigen Vorgang ſelbſtverſtändlich das Verlöbniß zwiſchen mir und ihrer Tochter aufgehoben ſei, daß Maria mir bereits mein Wort zurückgegeben habe und ich darum in keiner Weiſe mehr eine Annäherung verſuchen möge. Maria trete eine Reiſe zu Verwandten an und werde in jedem Falle ſo lange fort bleiben, als ich noch in St. verweile.

Ich faltete den Brief zuſammen und legte ihn in meinen Schreibtiſch. Ich wußte, daß mir recht geſchah; ich erntete, was ich geſäet hatte. All' meine Erregung war geſchwunden, aber ich empfand einen körperlichen Schmerz, als ſei mir eine ſcharfe Waffe tief ins Herz gedrungen. Es war ein Schmerz, wie ich ihn noch nie im Leben empfunden; es war eine tiefe Wunde, die ich erhalten hatte, und es gab wohl ſchwerlich einen Balſam, der ſie heilen konnte.

„Leben“ kann man den Zuſtand nicht nennen, in welchem ich von da ab meine Zeit verbrachte. Ich träumte vielmehr von einem Tage zum anderen dahin. Meine Pferde ſtampften vergeblich ungeduldig den Boden, denn ich ritt ſie nur noch im Dienſt. Meine beiden großen Hunde, die Maria ſo ſehr geliebt hatte, ſaßen oft Stunden lang ſtill neben mir und legten ihre Pfoten auf meinen Schoß, bis ſie endlich müde wurden und ſich in irgend eine Ecke des Zimmers zurückzogen. Ich mochte ſie nicht anſehen; Maria hatte ſo oft ihre weiße Hand auf die ſchwarzen Köpfe gelegt und ich durfte mir dieſe Liebkoſungen nicht ins Gedächtniß zurückrufen.

Was die Leute über Maria und mich dachten, wußte ich nicht und kümmerte mich auch nicht darum. Der Tag, der mich von Maria getrennt hatte, ſchnitt mich auch von jeglichem Verkehr mit der Außenwelt ab, ſoweit dies nicht der Dienſt direkt gebot. So oft ich aber Wagener ſah, ſtieg mir die Schamröthe ins Geſicht. Nie aber wurde zwiſchen uns Beiden mit einem Worte jenes Vorfalls gedacht.

In jenen Wochen empfand ich die furchtbare Einſamkeit meines Lebens beſonders ſchwer, denn ich hatte nirgends einen Halt und beſaß keinen Menſchen, der mir freundlich die Hand drückte und mir die Folgen meiner eigenen Schuld tragen half. Ich kannte auch Gott nicht, um mir von ihm Muth für das Leben zu erbitten. Ich hatte mich eben bis jetzt nicht um ihn gekümmert. Daß ich nicht in St. bleiben konnte, wo jeder Augenblick mich an Maria erinnerte, war ſelbſtverſtändlich; ich mußte unter allen Umſtänden fort.

Als ich darum mit meiner Schwadron zum Manöver ausrückte, warf ich noch einen letzten Blick auf St., denn ich kehrte ja nicht wieder zurück. Hinter mir lag der einzige ſchöne Traum meines Lebens, vor mir die graue, troſtloſe Zukunft, und ich beſaß nicht einmal mehr die Fähigkeit, ſorglos und leichtſinnig, wie früher, in den Tag hinein zu leben. Alle meine Paſſionen waren mir vielmehr zum Ekel geworden.

Ich hatte meinen Abſchied eingereicht und wollte mich nach dem Manöver auf mein Gut zurückziehen, das ich ſeit Jahren nicht beſucht, ſondern der Verwaltung eines alten, treuen Inſpektors überlaſſen hatte.

Bevor ich St. verließ, hatte ich mit eigener Hand Marias Bild, Briefe und kleine Geſchenke eingepackt. Wir hatten uns unſere Briefe und Geſchenke nicht, wie das ja ſonſt bei aufgelöſten Verlobungen Sitte iſt, zurückgegeben; ich beſaß vielmehr noch Alles und ich wollte es behalten.

So kam der Herbſt heran, und ich betrat die großen Hallen meines Schloſſes, wo ich von meinem alten Verwalter mit Freuden begrüßt ward. Jeden lauten Empfang von Seiten der Leute hatte ich mir verbeten. „Grüß' Sie Gott, gnädiger Herr“, rief mir der alte Diener entgegen, und ich ſchaute ihn erſtaunt an, denn ich wußte kaum, was er damit meinte.

Fröſtelnd betrat ich die hohe Halle und durchſchritt die großen Räume. Wo waren die Zeiten, da ich als Knabe durch dieſe Zimmer raſte und Vater und Mutter hier noch ſchalteten und walteten? Vergangen! Sie hatten Beide nicht geahnt, daß ſie durch ihre übermäßige, nachſichtige Liebe den Grund zu dem maßloſen Elend ihres Kindes gelegt hatten. Wäre mein Wille einmal in meiner Jugend gebrochen worden, ſo wäre mir wohl ſpäter das Herz nicht gebrochen.

Ich hatte mit Maria verabredet, daß ich nach der Hochzeit den Dienſt quittiren wolle und wir dann für immer mein Schloß beziehen würden. Den Dienſt hatte ich nun aufgegeben und mein Schloß bezog ich, aber — allein — allein, um für alle Zeit allein zu bleiben, ohne Maria, die ich durch meine Schuld auf immer verloren hatte. (Fortſ. folgt.)

Verſchiedenes.

— [Ein flüchtiger Großhändler.] Der Großhändler Kommandeur Bidoli in Modena, welcher vor einer Woche beim dortigen Handelsgerichte ſeinen Bankerott erklärte, iſt ſeit einigen Tagen ſpurlos verſchwunden. Die Prüfung des Maſſeſtandes ergab Paſſiven in der Höhe von zwei Millionen, denen ein Minimum an Aktiven gegenüberſteht. Der Flüchtige hat zahlreiche Depots unterſchlagen und zu verfehlten Börſenſpekulationen in italieniſchen Renten verwendet.

— [Schloſſer und Zimmermann.] Zwei Negerknaben aus Deutſch-Weſtafrika, Demba und Jokenje, befinden ſich ſeit ungefähr neun Jahren in Görlitz und ſind in einer dortigen Familie erzogen worden. Sie ſind ſeinerzeit von einem Mitgliede jener Familie, dem Afrikaforſcher Hauptmann Kund, aus dem Kamerungebiete mit nach Europa herübergebracht worden. Sie haben in Görlitz chriſtlichen Unterricht genoſſen und die Realſchule (ehemalige höhere Bürgerſchule) beſucht; zum diesjährigen Oſtertermin ſind ſie konfirmirt und von der Schule entlaſſen worden. Das genaue Alter der beiden jungen Afrikaner iſt nicht bekannt, doch iſt es ihrer körperlichen Entwickelung nach auf ungefähr 15 bis 16 Jahre zu ſchätzen. Nunmehr hat ſich das Auswärtige Amt für die weitere Erziehung und Ausbildung der Negerknaben intereſſirt, dieſe ſollen in einem Handwerk ausgebildet werden. Sie ſind demgemäß in die Lehre gegeben worden, und zwar Demba bei einem Schloſſermeiſter, Jokenje bei einem Zimmermeiſter. Die Lehrzeit iſt vorläufig nur auf ein Jahr feſtgeſetzt. In Zeiträumen von drei zu drei Monaten muß an das Auswärtige Amt ein Bericht der Meiſter über die Anſtelligkeit, die Führung und die Fortſchritte der jungen Burſchen eingereicht werden. Die weiteren Maßnahmen nach Ablauf der Lehrzeit hat ſich das Auswärtige Amt vorbehalten.

— [Moraliſche Entrüſtung.] „Sie haben mir geſtern ein falſches Zweimarkſtück gegeben! Das iſt doch wirklich 'ne ſchreiende Gewiſſenloſigkeit!“ — „Geben Sie her, ich nehm's zurück!“ — „Ja, jetzt ... wo ich's ſchon einem Andern angehängt hab'!“

Briefkaſten.

C. H. R. Für das laufende Jahr können Sie Einſpruch erheben, wenn die Kommunalſteuer nicht der Einkommenſteuer entſprechend ermäßigt ſein ſollte. Für die Vergangenheit haben Sie das Recht, Ermäßigung zu verlangen, verloren, weil Sie hinſichtlich der Kommunalſteuer den Einſpruch verſäumt haben.

N. I. Wir rathen zur Geduld; da Ihnen das Armenrecht bewilligt iſt, können Sie ſchon daraus erſehen, daß Ihnen Ihr Recht werden ſoll. Prozeſſe ziehen ſich aber in die Länge.

M. 101. Sie haben von vornherein einen durchaus unhaltbaren Pachtvertrag geſchloſſen, weil es Ihnen darauf ankam, den Schankkonſens zu behalten und Sie dieſerhalb die Pacht als Remuneration bezeichneten. Darauf iſt durch Ihre Erklärung vor dem Amtsvorſteher das Rechtsverhältniß dergeſtalt verwirrt, daß kein Menſch Ihnen ſagen kann, was zwiſchen Ihnen und Ihren Verpächtern eigentlich Rechtens iſt. Demnach kann Ihnen nur angerathen werden, den Vertrag im Wege der Verſtändigung mit Ihren Verpächtern ſo bald als möglich aufzulöſen und zu dieſem Behufe die Anſprüche der Verpächter zu befriedigen, damit es nicht noch zum Prozeſſe kommt.

Suum cuique. Sie können auf Grund des abſchriftlich mitgetheilten Schriftſtücks gegen Ihre Schwiegermutter auf Anerkennung und Erfüllung klagen. Doch wird dieſelbe im Rechte ſein, wenn Sie die Erfüllung von der etwa nöthig werdenden Auflaſſung des zum Nachlaſſe gehörigen Grundſtücks abhängig macht.

O. Der Armenverband iſt berechtigt, ſeine Anſprüche ſelbſtſtändig und unmittelbar zu verfolgen. Anwaltszwang beſteht nicht. Das Streitverfahren in Armenſachen iſt nicht koſtenpflichtig.

B. S. Was Sie aus der Schulſtellung noch zu fordern haben, kann nur durch die Auseinanderſetzung mit Ihrem Nachfolger zur Zahlung gebracht werden. Gegen den Reſtanten bei der Holzlieferung können Sie nur dann erſt vorgehen, nachdem Ihr Anſpruch hierbei feſtgeſtellt worden. Ohne Zweifel wird die Beſetzung der Schulſtelle nicht mehr lange auf ſich warten laſſen.

P. R. Deutſchland hat zur Zeit 17719 militäriſch organiſirte Feuerwehren mit rund 389000 Mitgliedern. Von dieſen ſind 10306 freiwillige, 7366 Pflicht- und 47 Berufsfeuerwehren. Dieſe verfügen über 32188 Spritzen, 612 Hochdruck- und Waſſerleitungen und 67674 Hydranten. Die Geſammtlänge der Schläuche der deutſchen Feuerwehren beträgt 2744870 Meter.

Wetter-Ausſichten Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutſchen Seewarte in Hamburg.

18. April: Veränderlich wolkig, vielfach heiter, mäßig warm, windig, ſtrichweiſe Hagel, lebhafter Wind. — **19.** April: Vielfach heiter, angenehm warm, ſtrichweiſe Gewitterregen. — **20.** April: Wolkig, normale Temperatur, Strichregen und Gewitter, Nebel a. d. Küſten.

Bromberg, 16. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht** Weizen 128—134 Mk., geringe Qual. 122—127 Mk. — Roggen 108—114 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerſte nach Qualität 120—130 Mk. — Brau- 131—136 Mk. — Erbſen Futter- nom. 130—140 Mk. Koch- nominell 150—165 Mk. — Hafer 125—138 Mk. — Spiritus 70er 29,50 Mk.

Königsberger Coursber. vom 16. April. (Franz Dick.) B.-G.

Hypotheken-Certificate und Prior.-Obligationen.	Z.-F.	Brief	Geld	bez
Hypothekenbr. d. Genoſſ. Grundcreditbank f. Preußen	4	100,25	99,25	—,—
Prior.-Obligationen d. Brauerei Bergſchlößchen	4½	—,—	—,—	—,—
Königsmühler . . . . . Hyp.-Antheilſch	4½	—,—	—,—	—,—
Pinnauer . . . . . . do.	4½	104.—	103,—	—,—
Engliſch-Brunner Brauerei do.	4	—,—	—,—	—,—
Waldſchlößchen-Brauerei Allenſtein do.	4½	—,—	—,—	—,—
Brauerei Raſtenburg . . . do.	4½	—,—	—,—	—,—
do. Ponarth . . . . do.	4	—,—	—,—	—,—
do. Schönbuſch, rückz. 105, do.	4½	—,—	—,—	—,—
do. do. neue do.	5	—,—	—,—	—,—
do. Wickbold, rückz. 105, do.	4	—,—	—,—	—,—
Antheilſch. d. Königsb. Walzmühle rückz. 105, .	4½	—,—	—,—	—,—
Hyp.-Antheilſch. d. Königsb. Maſch.-Fabr., rückz. 105,	5	—,—	—,—	—,—
Actien.	Div.			
Königsberger Hartungſche Zeitungs-Actien .	8½	—,—	125,—	—,—
Oſtpreußiſche Zeitungs-Aktien . . .	1½	35.—	—,—	—,—
Inſterburger Spinnerei-Actien, abgeſt. fco, Zinſen	2	—,—	—,—	—,—
Genoſſ. Grundcreditbank f. d. Prov. Preußen Act.	10	—,—	140,—	—,—
Pinnauer Mühlen-Actien	25	—,—	—,—	—,—
Brauerei Bergſchlößchen-Actien	25	—,—	285,—	—,—
do. Ponarth do.	21⅓	—,—	290,—	—,—
do. Tilſit do.	15	—,—	245,—	—,—
do. Schönbuſch do.	12	—,—	161,—	—,—

Berliner Produktenmarkt vom 16. April.

Weizen loco 133—144 Mk. nach Qualität gefordert, gelb pommerſcher 139 Mk. ab Bahn bez., fein gelb märkiſcher 142 Mk. ab Bahn bz., Mai 143,75—142 Mk. bz., Juni 143—143,75 Mk. bz., Juli 144,25—144,50 Mk. bez., September 146,25 Mk. bezahlt.

Roggen loco 115—122 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 123,50—123 Mk. bz., Juni 124,25—124—124,25 Mk. bz., Juli 125,50 bis 125—125,50 Mk. bz., September 128,50—128—128,50 Mk. bez.

Gerſte loco per 1000 Kilo 104—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 131—173 Mk per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oſt- und weſtpreußiſcher 133—158 Mk.

Erbſen, Kochwaare 150—183 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 125 bis 142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der ſtädtiſchen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle

Berlin, den 16. April 1894.

Fleiſch. Rindfleiſch 32—58, Kalbfleiſch 30—65, Hammelfleiſch 40—53, Schweinefleiſch 45—54 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänſe —, Enten 2,80, Hühner, alte 1,20—1,85, junge —, Tauben 0,60—0,66 Mk. per Stück.

Geflügel, geſchlachtet. Gänſe —, Enten —, Hühner 1,00—1,60, junge —, Tauben 0,60 Mk. per Stück.

Fiſche. Lebende Fiſche. Hechte 33—60, Zander 72, Barſche 28, Karpfen 60—78, Schleie 109—110, Bleie 20—25, bunte Fiſche 20 bis 24, Aale 62—91, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Friſche Fiſche in Eis. Oſtſeelachs 98—111, Lachsforellen 106, Hechte 22—45, Zander 52—60, Barſche 15, Schleie 56, Bleie 15, Plötze 11—12, Aale 40—75 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fiſche. Aale 50—120, Stör 110—120 Pfg. per ½ Kilo Flundern 0,50—0,60 Mk. per Schock.

Eier. Friſche Landeier, ohne Rabatt 2,30—2,40 Mk. p. Schock.

Butter. Preiſe franco. Berlin incl. Proviſion. Ia 102—106, IIa 95—100, geringere Hofbutter 90—95, Landbutter 88—92 Pfg. per Pfund.

Käſe. Schweizer Käſe (Weſtpr.) 60—70, Limburger 28—38 Tilſiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüſe. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,50—1,75 Mk., Mohrrüben 1,50—2,50, Peterſilienwurzel (Schock) 0,75—3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00—3,25, Rothkohl 7,00—8,00.

Stettin, 16. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, 137—140, per April-Mai 140,00, per Juni-Juli 142,50. — Roggen loco matt, 116—117, per April-Mai 118,00, per Juni-Juli 122,00. — Pommerſcher Hafer loco 136—140.

Stettin, 16. April. **Spiritusbericht.** Loco unv., ohne Faß 50er —,—, do. 70er 28,50, per April-Mai 29,00, per Auguſt September 30,80.

Magdeburg, 16. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,90 Matt.

Für den nachfolgenden Theil iſt die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

4. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. April 1894, vormittags.

235 84 548 703 10 71 846 [300] **1**507 29 37 85 99 [300] 731 39 881 920 [3000] **2**084 136 50 304 466 549 93 623 70 740 60 838 **3**055 269 531 633 833 990 **4**148 56 209 325 696 738 44 943 **5**031 210 56 613 915 **6**108 11 405 28 532 624 62 884 93 961 **7**004 63 [1500] 179 352 671 907 **8**007 47 422 [500] 56 521 627 833 60 **9**004 34 78 117 66 243 83 311 33 613 897 973

10010 113 80 83 217 339 [500] 71 98 508 16 789 981 **11**069 156 213 66 586 604 60 901 19 39 **12**251 **13**047 344 75 507 27 759 946 [500] **14**069 129 491 784 950 **15**076 77 148 410 47 566 655 80 791 **16**015 118 253 411 37 79 [1500] 523 29 98 675 99 921 **17**007 308 57 409 599 604 881 **18**108 20 23 240 368 89 497 590 971 [300] **19**246 391 [1500] 475 96 516 685 829 54 71 928

20062 239 50 77 80 394 508 951 **21**218 98 396 405 521 [300] 37 72 614 47 86 702 15 835 944 [3000] **22**051 69 237 [3000] 472 79 81 90 574 774 955 **23**071 370 522 38 63 609 29 81 755 888 983 **24**093 206 25 77 442 66 655 96 907 **25**305 448 616 758 97 918 69 93 **26**076 164 289 399 440 560 678 **27**220 63 496 621 **28**002 124 33 438 917 26 **29**045 [1500] 60 66 [300] 271 83 337 95 597 612 735 925 87

30216 40 319 [150000] 463 511 43 [3000] 62 703 848 **31**012 [3000] 422 78 645 48 55 717 48 75 807 12 [500] 24 **32**538 [300] 54 74 676 [3000] 756 **33**259 329 604 13 32 73 **34**003 85 87 170 78 238 371 470 569 86 651 777 880 [300] 973 **35**029 60 216 61 422 577 625 732 885 **36**071 95 134 95 220 565 [500] 643 80 82 86 842 **37**026 161 209 37 361 606 63 729 47 813 27 95 927 29 **38**198 236 [300] 531 53 [300] 67 670 806 56 928 99 **39**015 40 [500] 43 84 150 217 312 [500] 88 678 706

40048 105 243 357 62 492 97 944 **41**008 119 75 273 641 739 813 **42**177 249 337 419 599 620 49 53 86 704 824 900 [500] 2 **43**015 124 231 36 419 29 61 531 48 810 **44**056 85 112 39 50 213 431 93 [500] 529 38 44 650 741 78 831 38 964 **45**021 60 97 136 74 [1500] 437 519 59 74 608 65 734 869 953 **46**252 78 347 497 507 703 99 970 [300] **47**018 161 64 94 238 395 405 569 886 91 **48**250 363 466 624 843 904 [300] 60 **49**066 162 314 437 38 97 566 776 998

50091 169 92 330 414 527 [300] 756 87 954 **51**227 308 43 454 64 773 810 31 [300] 921 **52**052 74 80 [500] 103 61 232 54 401 34 682 706 91 833 998 **53**060 202 15 85 554 730 [3000] 819 86 [300] 972 **54**090 [500] 212 75 393 426 584 688 701 77 867 998 **55**057 86 101 5 44 69 83 376 592 628 40 737 827 **56**396 [500] 547 707 976 **57**340 64 438 652 [500] 725 94 900 88 [3000] 94 **58**338 62 [1500] 66 72 742 83 937 **59**127 355 522 634 919

60105 221 99 [500] 300 10 83 475 512 21 **61**025 244 [500] 62 339 [1500] 48 436 [3000] 564 [300] 619 751 [500] 914 41 **62**094 115 223 [500] 361 444 717 [500] 825 96 **63**041 71 121 274 380 434 40 49 67 683 774 814 927 [1500] **64**026 68 119 46 284 313 472 [1500] 531 604 59 849 931 **65**757 838 925 **66**066 123 439 684 92 832 85 **67**175 367 71 554 [3000] 61 717 909 **68**150 72 208 11 97 578 816 **69**144 247 377 724 76

70222 89 360 597 [500] 621 727 28 895 **71**091 [500] 312 49 645 897 906 42 **72**133 63 303 64 400 42 611 22 77 704 [300] 828 986 **73**309 [300] 11 21 [300] 698 775 933 55 [1500] 71 **74**026 106 362 77 423 98 712 56 83 [3000] 86 845 969 **75**186 362 73 626 88 [300] **76**272 [1500] 420 350 600 37 75 933 65 **77**002 208 36 38 426 513 651 53 61 808 **78**062 565 722 910 [500] 40 96 **79**118 238 415 18 594 759 826 29 42 63 955 58

80055 294 379 586 641 82 91 775 913 39 55 **81**001 203 [1500] 37 80 [1500] 331 71 406 529 45 701 19 26 65 **82**086 119 474 78 526 [1500] 740 79 93 887 917 [3000] **83**117 97 220 50 300 75 426 44 96 507 624 783 806 935 52 **84**222 312 77 542 [3000] 600 30 **85**078 375 453 631 35 71 765 904 89 **86**155 59 75 272 443 581 668 99 832 72 941 85 [300] **87**129 82 239 312 15 78 473 84 528 629 706 18 [3000] 861 84 87 **88**437 [300] 68 514 39 95 808 **89**605 51 867 [500] 902 70

90038 45 137 81 420 49 90 713 817 76 **91**413 [3000] 69 506 632 739 857 [300] 960 [1500] **92**005 231 92 [3000] 337 70 406 63 576 94 688 707 58 879 **93**013 [1500] 55 218 42 830 960 **94**102 388 [300] 93 429 38 53 [300] 70 530 68 [300] 716 95 841 [500] **95**010 [3000] 27 182 228 334 93 [1500] 418 878 957 **96**117 74 230 384 [300] 423 **97**058 74 143 222 651 884 906 42 73 **98**089 192 [1500] 469 750 74 **99**396 702 829 93 902 616

100066 217 333 664 780 **101**046 52 104 298 562 637 796 810 [500] 903 **102**502 730 43 860 937 48 60 **103**313 771 92 96 **104**151 88 200 307 728 79 [500] 837 903 [300] **105**123 237 45 47 306 [3000] 435 37 46 606 58 818 **106**044 461 80 583 [3000] 716 52 960 **107**215 97 357 523 **108**108 229 352 78 508 41 631 889 **109**007 36 102 [5000] 283 407 26 525 50 605 792

110009 79 [3000] 114 39 52 [3000] 595 765 801 29 83 966 **111**232 346 451 784 842 69 **112**138 841 67 491 **113**315 57 416 30 93 585 627 71 91 [3000] 757 926 **114**073 124 597 627 29 65 [300] 93 789 **115**116 66 222 306 [300] 16 425 94 699 780 **116**051 189 [500] 211 25 458 692 827 923 **117**044 132 266 328 98 425 529 34 602 60 705 833 [1500] **118**020 147 76 312 39 445 565 660 756 88 921 **119**004 219 30 345 49 88 [3000] 530 76 795 835 906 38 42

120155 244 663 783 812 **121**026 241 349 65 [3000] 89 409 895 **122**246 423 588 811 25 929 **123**012 230 60 373 605 749 78 957 95 **124**007 [3000] 145 321 480 89 574 673 753 845 80 82 940 **125**076 180 532 79 819 960 **126**062 73 353 412 696 898 **127**147 294 390 575 78 [500] 854 97 914 **128**055 [3000] 807 909 78 **129**110 421 29 32 [500] 763

130101 44 93 200 17 418 580 618 53 798 926 45 95 **131**089 361 598 676 751 78 882 **132**008 21 59 66 [500] 68 215 350 409 17 826 967 **133**015 [500] 143 421 62 560 [500] 651 **134**011 24 [500] 305 49 550 637 **135**151 238 327 633 **136**242 43 678 82 854 **137**104 35 355 57 77 97 427 510 922 **138**837 78 **139**113 313 [300] 93 624 836 64

140002 56 118 397 453 527 [500] 54 **141**184 252 414 534 910 47 **142**097 165 76 87 601 21 709 35 60 995 **143**167 233 496 507 37 697 726 30 46 **144**010 180 362 468 733 40 55 934 **145**019 305 13 472 547 645 733 83 975 [3000] **146**177 274 [500] 349 524 27 776 86 849 937 42 **147**097 235 [3000] 92 338 70 [300] 512 635 783 915 **148**104 218 54 637 [1500] 932 [1500] **149**031 85 104 19 51 483 511 52 68 718 850 996

150072 176 96 352 56 430 44 61 614 46 752 851 53 **151**028 141 236 89 404 616 700 931 **152**033 [3000] 45 80 125 203 42 358 73 430 955 **153**394 [1500] 459 847 950 **154**002 94 202 336 509 754 [500] 831 **155**313 563 96 719 808 67 907 24 **156**029 44 77 149 73 284 359 587 713 23 [3000] 56 888 951 **157**007 41 165 336 460 569 99 670 728 **158**064 121 42 462 527 41 58 755 987 **159**249 336 413 50 505 617

160025 229 43 97 328 909 [1500] **161**104 99 256 306 53 503 12 732 54 99 **162**023 37 46 628 54 67 839 **163**320 80 547 [300] 616 728 59 838 53 923 50 **164**122 246 52 75 95 312 31 33 460 528 99 [500] 805 947 87 **165**017 43 137 516 95 933 **166**035 118 410 735 62 853 [300] 904 8 9 51 **167**012 413 53 507 [1500] 28 91 648 **168**208 85 446 95 695 787 97 **169**201 75 381 434 509 747 82 931

170336 468 515 [1500] 821 [500] 922 59 66 **171**528 79 777 931 **172**056 59 78 347 461 69 76 522 910 [1500] 48 79 **173**083 158 86 294 312 49 [300] 61 74 432 82 562 94 610 84 86 720 [300] 898 **174**086 401 514 [300] 67 639 815 17 976 **175**053 85 156 97 737 38 66 [500] 87 **176**246 394 467 563 788 834 913 60 **177**014 45 59 65 351 68 551 659 890 **178**004 254 83 339 478 761 62 97 964 96 **179**076 318 432 550 65 673 773 881

180019 50 104 67 362 498 [500] 521 53 67 730 64 919 73 [500] **181**133 78 231 [300] 51 437 46 663 64 84 91 **182**214 77 320 88 533 653 68 888 45 903 **183**223 533 36 651 964 **184**027 53 205 42 93 [500] 387 90 531 35 65 612 [300] 82 702 30 918 [309] 48 **185**018 66 166 77 94 223 48 342 51 496 611 61 797 99 811 59 **186**143 329 45 49 62 419 50 **187**094 220 371 455 72 93 559 70 626 764 939 [1500] **188**367 434 74 515 650 950 63 **189**087 197 535 675 886

190078 [3000] 272 320 528 616 [500] 764 960 72 **191**149 528 636 717 20 22 61 82 800 **192**129 [500] 738 845 985 [300] **193**196 217 88 513 [300] 724 813 32 966 **194**183 242 758 [300] 838 922 **195**057 123 45 70 71 75 285 334 73 83 422 50 606 13 757 885 **196**014 30 57 112 72 218 39 379 506 20 [1500] 607 773 **197**019 336 84 529 707 29 65 976 **198**088 150 70 [500] 206 79 90 316 483 698 741 91 818 22 **199**105 43 271 95 438 824 91

200300 [3000] 498 500 625 97 846 48 [1500] **201**074 88 93 135 98 269 85 [500] 307 552 617 703 998 **202**086 436 573 [300] 707 30 847 [1500] **203**063 371 88 658 742 866 994 **204**227 [500] 89 334 64 73 516 67 749 51 79 89 807 51 [300] 927 **205**095 152 288 367 417 82 98 595 857 71 **206**034 50 59 120 66 201 335 [500] 44 57 529 [300] 635 719 49 74 83 823 63 71 907 88 **207**062 250 325 62 651 701 **208**031 311 505 82 597 [500] 880 932 53 **209**003 41 89 217 [500] 42 323 402 7 [300] 28 576 614 915 [300] 65

210063 149 94 311 473 **211**066 83 159 96 339 66 547 702 838 **212**016 55 100 75 277 475 600 53 708 39 **213**264 405 524 69 79 648 704 30 57 58 **214**119 [3000] 42 226 91 302 62 932 72 **215**061 419 634 88 765 804 79 958 [1500] **216**217 50 325 517 678 923 **217**141 [10000] 233 78 371 566 625 [500] 816 36 69 94 913 24 [500] 37 [1500] 56 61 **218**155 307 [1500] 448 59 [3000] 90 536 743 89 [300] 926 **219**082 100 3 316 [3000] 37 87 431 515 61 610 17 32 37 707 10 29 [3000] 826 [1500] 906 23 45

220067 106 328 33 454 94 541 858 [500] **221**038 243 410 591 729 58 812 927 **222**003 [1500] 253 305 [500] 16 26 47 90 402 654 827 937 **223**175 276 306 8 48 60 449 77 516 92 803 911 33 56 **224**013 [500] 63 165 321 80 760 961 **225**006 155 75 82 281 346 404

4. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 2 0 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. April 1894, nachmittags.

80 111 230 806 19 60 85 [3000] **1**050 76 132 [15000] 202 26 34 97 397 486 505 11 625 86 [500] 758 865 78 992 **2**039 49 153 202 42 325 89 567 751 898 946 83 **3**030 115 88 89 240 314 18 549 82 758 86 902 56 **4**084 180 251 611 784 98 [500] 994 **5**081 186 228 384 502 28 42 873 87 931 36 **6**479 643 712 80 983 **7**106 31 371 75 496 657 94 766 [1500] 834 48 925 84 **8**005 [1500] 103 43 537 601 41 62 68 [3000] 704 9 20 61 902 73 **9**137 88 [300] 246 418 72 514 818 917

10143 891 **11**132 61 304 71 507 72 76 867 999 **12**135 216 313 448 633 952 **13**000 63 267 404 91 567 737 **14**094 183 201 92 466 627 **15**400 578 621 51 705 875 96 924 67 **16**001 342 94 764 895 966 **17**081 [500] 114 63 343 463 69 525 34 [1500] 874 90 **18**106 13 24 [300] 222 734 885 938 64 **19**003 97 405 514 643 735 51 [3000] 72 841 50 910

20087 178 90 320 428 685 703 941 **21**002 27 151 297 360 460 525 689 710 27 942 80 **22**025 150 67 302 443 580 601 44 752 868 74 951 **23**037 99 118 234 57 465 661 824 **24**037 90 131 68 211 22 80 426 97 819 48 903 **25**062 227 96 402 532 69 686 777 838 995 **26**014 42 43 57 137 239 54 318 19 409 581 84 686 821 953 [3000] 76 **27**078 [1500] 228 67 314 56 65 67 479 592 746 913 25 **28**101 57 225 78 304 6 89 478 691 720 936 82 **29**022 [300] 148 295 368 [3000] 92 501 672

30026 62 121 33 256 340 [500] 400 33 39 [300] 58 [500] 651 99 761 816 31 **31**455 596 692 954 **32**000 168 [300] 314 417 56 582 86 654 **33**017 98 133 234 378 442 81 504 [500] 89 698 701 [3000] 849 60 **34**104 229 [1500] 305 35 47 448 60 767 836 908 21 95 **35**015 195 264 338 90 636 893 936 **36**021 25 171 88 99 440 600 [3000] 40 708 84 969 **37**003 [3000] 215 328 33 39 444 545 718 811 89 923 76 80 **38**135 229 312 63 402 10 528 93 668 869 **39**027 270 383 411 577 80 653

40327 400 553 90 **41**122 67 [300] 629 70 774 **42**130 275 386 548 610 725 897 921 55 **43**016 21 150 293 97 403 859 943 **44**212 48 78 460 [3000] 66 [1500] 543 75 745 927 **45**339 445 62 97 [1500] 654 795 **46**061 105 473 726 907 **47**026 71 182 228 73 96 547 681 732 61 858 992 **48**381 500 50 73 [300] **49**077 82 405 505 43 689 721 83 85 880 908 49

50046 94 234 63 314 469 86 523 732 35 [500] 834 37 99 [1500] 901 61 [300] 69 86 **51**069 250 449 512 626 804 23 [500] 73 94 **52**082 117 71 233 55 314 83 457 503 52 **53**043 90 179 263 603 813 91 **54**045 76 99 354 65 444 677 735 887 90 [3000] 987 **55**274 90 445 82 [3000] 520 732 93 804 87 908 87 **56**054 130 286 354 541 68 747 [3000] 94 99 879 [1500] **57**143 473 598 [500] 703 74 **58**263 304 93 594 600 785 898 **59**015 36 242 394 568 72 77 675 840 48

60285 529 57 669 757 75 **61**234 428 63 534 **62**025 31 42 203 301 22 469 [500] 779 869 968 **63**058 299 323 407 773 946 **64**050 [500] 193 546 67 737 810 **65**446 505 53 93 941 98 [3000] **66**039 42 487 768 950 **67**074 [500] 203 20 89 409 511 707 11 860 92 **68**063 270 [1500] 449 82 568 98 672 878 909 [300] 79 **69**022 193 203 351 499 516 653 63 823 34 45 928 [300]

70164 75 339 403 558 635 44 709 40 848 **71**014 144 59 233 [1500] 365 481 [1500] 622 713 53 **72**008 27 122 215 55 96 [300] 374 454 671 765 **73**029 46 125 28 61 80 356 435 562 87 660 726 890 910 [3000] 72 **74**010 538 90 707 801 **75**071 73 288 312 505 40 [300] 611 725 [500] 64 67 75 963 **76**071 103 214 19 54 513 76 829 30 **77**023 315 816 42 **78**233 455 517 [300] 680 85 743 990 **79**083 183 209 24 369 434 634 39 [3000] 913

80008 174 314 96 438 [3000] 660 86 717 967 **81**183 235 73 302 46 86 [3000] 575 630 759 913 17 **82**041 47 [500] 132 53 300 93 **83**210 [1500] 417 55 543 59 652 720 871 932 **84**091 215 369 401 89 693 771 817 905 16 73 91 **85**044 344 476 527 33 611 80 93 786 926 97 **86**163 73 83 227 [300] 320 21 420 45 63 768 950 **87**216 67 78 [500] 402 45 859 927 **88**030 103 28 38 395 506 [1500] 989 **89**257 [1500] 335 [1500] 427 [300] 596 928 66

90082 257 344 [1500] 462 665 98 730 926 **91**424 81 533 604 68 770 822 51 84 928 **92**172 82 98 256 [500] 401 547 [3000] 628 [3000] 792 958 75 80 [3000] **93**166 272 417 57 95 532 723 905 8 **94**076 355 69 [3000] 420 543 727 52 963 87 [500] **95**042 626 737 43 819 916 99 **96**018 69 79 161 215 40 91 528 35 641 **97**060 237 64 398 553 658 98 854 **98**134 411 25 564 82 650 711 61 887 932 97 **99**005 273 [3000] 76 [1500] 322 428 562 793 924

100094 735 894 **101**176 314 24 488 507 614 [300] **102**000 20 88 [1500] 384 411 508 878 **103**004 71 191 258 319 40 507 8 59 65 680 783 93 95 [3000] 888 **104**237 94 426 596 610 55 718 845 943 **105**050 180 547 54 626 942 **106**452 81 687 93 746 49 929 **107**009 11 [300] 96 99 124 31 90 96 200 [500] 300 77 93 493 690 95 734 35 66 78 **108**151 205 83 377 515 [1500] 22 898 **109**119 266 358 [500] 71 [500] 97 732 [500] 46 847 [500]

110249 302 37 62 417 19 503 916 **111**000 92 318 406 87 537 600 **112**256 63 343 [300] 73 579 81 647 761 [3000] 863 900 44 **113**032 124 [500] 350 [500] 75 529 47 [3000] 694 978 [500] **114**450 572 [500] 847 964 **115**235 56 78 364 420 57 563 612 28 38 [1500] 857 **116**074 [300] 299 63 91 631 715 85 851 **117**108 612 889 **118**327 460 942 **119**145 339 60 [300] 64 569 660 799

120066 149 67 77 501 743 68 904 99 **121**086 120 22 [300] 55 59 92 228 303 487 501 664 706 63 76 **122**011 59 375 93 400 62 849 64 [3000] 89 921 **123**029 117 388 425 83 504 46 614 59 724 905 53 **124**122 81 88 233 313 55 485 **125**010 24 117 57 353 469 661 92 777 841 51 **126**046 49 [1500] 79 257 445 525 776 911 **127**002 8 20 115 98 201 [3000] 373 742 84 840 60 61 935 **128**672 77 758 899 906 62 **129**206 8 482 [300] 691 703 40 45 815 20 991

130011 34 226 62 519 89 638 723 803 988 **131**021 178 380 539 88 649 796 898 **132**110 443 544 57 681 899 **133**119 71 505 99 633 37 733 49 81 95 [300] 847 64 [500] 985 **134**153 69 347 61 88 512 26 43 75 720 77 **135**243 69 382 468 [3000] 520 [500] 692 729 997 [1500] **136**155 247 [300] 366 83 465 87 837 64 996 [500] **137**057 284 [500] 430 573 747 **138**059 105 252 451 60 73 544 621 78 794 **139**016 458 504 41 90 98 718 52 92 850

140108 380 [500] 504 773 892 95 966 95 **141**132 [3000] 52 55 72 247 359 481 667 817 53 64 65 **142**104 33 219 85 331 89 611 28 [300] 96 854 **143**004 7 20 151 202 79 351 88 422 576 667 824 83 95 **144**018 25 263 313 691 99 725 **145**209 10 312 18 482 566 676 814 **146**012 259 492 526 56 899 **147**197 288 481 504 730 55 **148**012 27 495 656 806 10 35 45 910 18 70 72 **149**433 62 635 825 42

150150 212 [300] 39 75 431 507 637 45 49 [1500] 720 837 40 916 47 [5000] **151**168 344 69 [300] 70 414 74 87 764 855 65 905 **152**073 109 13 289 595 858 919 26 **153**082 256 [3000] 428 569 603 43 44 80 800 **154**023 46 90 131 91 213 631 706 916 38 **155**066 74 [3000] 348 65 99 444 627 [300] 99 783 810 990 94 **156**095 428 88 572 684 935 **157**018 19 101 83 89 98 236 [300] 92 684 742 837 77 964 **158**001 [500] 48 67 73 308 463 68 546 627 [1500] 97 790 946 79 **159**174 469 [1500] 532 [500] 35 767 855 77 901

160009 110 90 238 376 89 666 [500] 758 866 **161**050 81 150 301 7 28 468 595 705 73 907 **162**041 [500] 97 233 434 562 920 36 **163**079 82 137 500 5 16 675 905 **164**043 84 99 166 243 63 437 **165**143 215 23 [300] 463 521 733 35 833 **166**053 479 95 547 660 [3000] 91 806 80 91 **167**196 [3000] 303 8 508 50 88 **168**063 201 17 434 596 691 762 [1500] 948 83 **169**244 472 514 636 41 763 926

170096 173 328 625 27 90 713 814 [300] 87 **171**003 34 61 429 750 **172**044 57 204 45 426 577 80 632 703 943 **173**063 71 160 236 373 97 475 614 790 805 [3000] 47 72 91 99 917 **174**017 516 [1500] 70 841 969 **175**019 [3000] 50 [300] 159 442 500 841 **176**167 84 287 518 67 650 67 702 832 917 **177**075 84 137 [300] 56 93 220 61 302 48 438 685 770 87 **178**154 78 80 [300] 342 412 95 **179**251 [3000] 631 696 791 911

180177 409 563 775 964 **181**132 291 502 608 **182**017 24 102 16 65 86 421 37 548 [1500] 889 **183**016 [3000] 88 352 412 56 626 983 **184**235 677 715 958 **185**012 299 752 822 **186**028 139 286 309 [300] 733 58 833 77 **187**229 83 569 889 915 25 **188**087 315 588 609 21 89 756 863 83 **189**146 [1500] 377 83 430 [1500] 71 995

190241 436 54 878 99 905 **191**022 60 90 132 60 340 465 533 735 71 988 **192**106 96 379 425 547 73 654 **193**045 173 613 57 888 925 77 **194**078 [300] 239 522 32 37 736 962 **195**091 119 258 387 481 539 951 **196**028 42 59 67 152 230 56 308 457 735 74 [3000] 841 **197**107 225 347 79 [3000] 489 530 57 710 88 853 58 **198**121 38 320 464 506 906 50 [500] **199**035 56 61 162 205 462 504 830 87 995

200010 [500] 68 [500] 70 109 318 480 93 530 960 **201**155 324 592 603 [300] 97 99 726 836 912 28 59 **202**042 53 83 197 211 558 718 968 **203**023 50 106 31 277 93 372 425 49 79 714 801 990 **204**088 251 331 477 510 700 36 41 72 890 960 **205**050 65 458 538 924 **206**231 68 487 [300] 95 558 78 633 836 **207**034 217 89 482 97 723 960 77 **208**142 [500] 93 288 312 [3000] 26 [3000] 32 53 514 30 73 661 762 859 904 **209**027 61 82 249 81 [300] 84 [300] 429 615 35 903 34 96

210045 250 [1500] 330 503 811 **211**032 174 253 552 607 70 753 **212**015 344 457 519 88 [500] 789 810 42 **213**072 122 23 296 301 21 48 77 631 61 724 822 39 910 43 60 **214**042 149 256 327 [3000] 39 50 779 **215**029 69 161 323 72 404 [3000] 586 805 909 22 24 **216**008 10 [1500] 72 117 56 [1500] 307 24 78 480 876 88 907 70 **217**033 307 27 446 820 **218**039 117 242 [300] 320 557 615 36 [500] 43 778 92 865 78 **219**052 53 [3000] 163 385 436 528 670 727 73 845

220104 96 267 444 557 66 624 [3000] 52 72 887 [500] 913 21 67 **221**004 23 203 26 381 [500] 581 689 761 84 801 973 **222**034 [500] 94 237 485 723 863 [3000] **223**240 336 413 756 814 20 985 87 **224**148 339 83 667 98 [300] 771 947 **225**272 392 [1500] 439 592

Nordlandsfahrt

per Salondampfer „**Rurik**".

Danzig — Wisby — Stockholm — Danzig.

Abfahrt 19. Juli. Reisedauer 8 Tage.

Preise einschließlich vorzüglicher Verpflegung auf See an Bord des „Rurik" und einschließlich der Ausflüge in Wisby und in Stockholm:

I. Platz Mark 114,—.
II. Platz Mark 75,—.

Ausführliche Programme kostenfrei. [7230]

E. Schichtmeyer, Danzig.

Ostseebad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe **Laub- und Nadelwälder** — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb.** Bes. skrophul. u. nervösen Kranken sowie Reconval. empf. Nähere Auskunft erheilt [6432] **Die Bade-Direction.**

25%

leicht zu verdienen

durch Verkauf von aus bestem Kernleder geschnittenen Stiefelsohlen. Kein Risiko, da Unpassendes franco zurückgenommen wird. Bestellungen auf Postpacket, circa 20 Paar, per Nachnahme unter Nr. 6498U an die Expedition des Geselligen erbeten.

2000 Ctr. Brennerei-Kartoffeln

werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe fr. Waggon und der Sorten erbittet Knorr, Administrator in Lubochin bei Dritschmin Wpr. [7248

Eine gut erhaltene [7318]

Centrifugal-Sichtmaschine

kaufen Speiser & Co., Danzig.

Abbittung.

Die Beleidigung, die wir d. Fräulein Selkmann aus Löbau zugefügt haben, nehmen wir reuevoll zurück. [7368]

Die Garbrecht'schen Eheleute.

Ein Bretterschuppen

zum Abbruch billig zu verkaufen. Zu erfr. bei Herrn Goyer, Trinkestr. 15.

---

120 Schock Faschinen

lagernd im Walde zu Grätz, 1 Kilometer von der Weichsel entfernt, sind billig zu verkaufen. [7227]

Oscar Pink, Bromberg.

Vorzüglichen Kies

an der Konitz-Wangeriner Bahn unmittelbar gelegen, verkauft zu Lieferungen. von Zitzewitz, Baerenwalde, Kreis Schlochau. [7246]

Silb. Staatsmedaillen, Silb. Staatsmedaillen



Bruteier

von echten, amerikanischen Bronzeputen, Hähne 28 Pfd. schwer, p. Dtzd. 9,00 Mk. von Kreuzung zwischen Plymouth-Rocks und gesperb. Italienern p. Dtzd. 3,50 Mk., schwere Körper und sehr fleißige Eierleger, von Kreuzung zwischen Schweden- und Rouenenten, vorzüglichste Mastente, bis 9 Pfd. schwer, p. Dtzd. 4,00 Mk., empfiehlt einschl. Verpackung ab Melno. gegen Nachnahme Fräulein Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet. [4803

!Bruteier!

Verpackung 1 Mark. Patent-Kisten.

von Peking und Rouen, Riesen-Enten, werden bis 8 Pfd. schwer, Stck. 25 Pf., v. blauen Andalusiern St. 50 Pf., per Dtzd. 5 Mk., verkauft

Dom. Heinrichau
bei Freystadt Wpr.

Für züchterische Leistungen:
Staats-Med. Königsberg 1893.
„ „ Danzig 1894.

Bruch unmöglich.

Saatkartoffeln

handverlesene, von 1,50 Mk. bis 2.50 Mk. p. 50 Kilo: Paulsens Juli, Phöbus, Pretiosa, Germania, Amylum, Helios, Jung Baldur, Blaue Riesen, Athene und Juwel. (2886

Gappa bei Schönsee Westpr.

A. Martin.

Gelbe Eckendorfer
und echte gelbe Oberndorfer

Runkeln

offerirt billigst [6764]

Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Grünk. Riesenmöhren

soweit Vorrath reicht, à Mk. 36 pr. Ctr.

Weiße Ia. Saatlupinen

(Fütterung weg. Lupinosis unbedenklich), **per 20 Ctr.-Entnahme pro Ctr. Mk. 7 unter 1 To. p. Ctr. 7,50** in Käufers Säcken **ab Station Dritschmin** per Cassa oder **Nachnahme** offerirt **Dom. Kawenczyn,** so weit Vorrath reicht. Proben gegen 50 Pfennige Briefmarkeneinsendung. [6834]

Saatkartoffeln

Imperator, Athene, Simson, Fürst Lippe u. a. offerirt zu 1,30 Mark pro Centner franko Station Czerwinsk Dominium Kopitkowo.

Goldfasanenhähne 92-er à 12 Mk.
Bronce-Puthähne 93-er à 11 Mk.
Goldfasaneneier à Dutzend 10 Mk.
Bronce-Puteneier à Dutzend 4 Mk.

Dom. Roschau b. Sobbowitz.

Enteneier

großer Race, die Mandel Mk. 1,20, verkäuflich in Mühle Klodtken bei Graudenz. [7221]

Noë-Sommerweizen

sehr grobkörnig, ca. 70 Centner, sind noch abzugeben in [7167]

Kontken bei Mlecewo.

Boguschauer

Rüben-Syrup

empfiehlt [7185]

L. A. Weick, Rehden.

Steckzwiebeln

kleine Zittauer Riesen, pr. Ctr. 15 Mk., offerirt **E. Emanowski,** Handelsgärtner, **Rosenberg** Westpr. Auch kann daselbst ein **jung. Gärtnergehilfe** von sofort eintreten. [7362]

---

30 Ctr. Schmutzwolle

sind in Schötzau bei Rehden Westpr. verkäuflich. [7158

Eine schöne Teckelhündin

verkauft billig [7371]

U. Burkhard, Käsefabrikant,
Kl. Watkowitz per Strascewo Wpr.

Eine 6 Monate alte männliche

echte dänische Dogge

von stahlblauer Farbe, ohne Abzeichen, ist wegen Raummangels unter dem Werthe zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7101 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

1 junger Mann, geb. Materialist, gegenwärtig in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juni bezw. 1. Juli anderweitig Engagement. Gefl. Offerten unter **F. H. 1030** postl. Culm a. W. zu senden. [7203]

Ein gew. Materialist

22 J. alt, der d. poln. Sprache mächtig, in d. Colonial-, Material- u. Eisenw.-Branche u. d. Buchführung vertraut ist, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht vom 1. Juni oder später anderweitig Stellung. Off. u. O. S. 67 postl. Dt. Eylau. [7324

Ein jung. Kaufmann

mit der **Saaten-, Getreide-, Futtermittel-Branche,** Buchführung, Correspondenz, beider Landessprachen vollständig vertraut, sucht entsprechende Stellung. Gefl. Offerten an Kubicki, Posen, Bäckerstraße Nr. 2. [7427]

Ein junger Mann

gegenw, noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p. 15. Mai anderw. dauernde Stelle. Offert. unt. Chiff. **A. S. 26** postl. Pr. Friedland erb.

Ein unverh. jung. Mann, mit guten Zeugniss. versehen, sucht v. Mai d. Js. Stellung als **Maschinist.** Ders. ist auch mit Reparaturen v. Maschin. vollständ. vertr. Off. wd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6510 d. die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Bautechniker

22 J. alt, Absolv. der Herzogl. Baugewerksch. Holzminden, praktisch und theoretisch erfahren, sucht per sofort Stellung. Meldung. w. brfl. m. Aufsch. Nr. 7047 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Junger Mann sucht Stellung als

Volontair

in einem Hotel oder größerer Restauration per 1. Mai oder später. Offert. erb. sub **L. S. 101** postl. Jastrow.

Ein tüchtiger Müller

für Wassermühle sucht von sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbeten an Sattlermstr. F. Gettke, Crone a/Br.

4—500 Kubikmeter

geschlagene Pflastersteine

Kopf mindestens 15 cm, Höhe 16 cm, Lieferung Mai, Juni, werden zu kaufen gesucht. Offerten entweder franko Strecke Althausen, oder franko Weichselufer Althausen oder franko Bahnhof Culm unter Preisforderung werden erbeten. [6466]

Domäne Althausen bei Culm.

Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreuß. empfiehlt ab Bahnstation Hardenberg an der Ostbahn: (8248

4–5 Waggons handverlesene

Dabersche Eß-Kartoffeln.

In Adl. Neudorf bei Jablonowo deckt der Hengst (5601)

„Dynamit"

fremde, gesunde Stuten.

Deckgeld 12,50 Mk.

150—400 Ctr. Kartoffeln

(gelesene Speisekartoffeln), werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, frei, incl. Verladen nächster Bahnstation, bitte unter Nr. 7288 in der Expedit. des Geselligen niederzul.

Mehrfachen an uns gestellten Wünschen nachkommend, verlängern wir die Campagne und nehmen

Kartoffeln

noch den ganzen laufenden Monat hindurch ab, bitten indessen um **sofortige** Offerten mit Angabe der Quanten.

Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw [6916] Kreis Strelno.

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene

¼ und ⅛ Biergefäße

sucht zu kaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 7041 an die Exped. d. Gesell. erb.

Die Herren Besitzer, Pächter und Direktoren thun nur gut, wenn sie sich bei Bedarf eines **Wirthschaftsbeamten** an einen gewissenhaften, reellen Vermittler und Fachmann wenden. Ich empfehle nur solche Beamte, von deren Tüchtigkeit und Brauchbarkeit ich entweder durch persönliches Bekanntsein überzeugt bin oder durch Erkundigungen bei ihren Prinzipälen mich informirt habe und habe ich z. Zt. wieder vorzügliche Kräfte auch in Posen, West- und Ostpreußen an der Hand. Ferner empfehle **1 Rentmeister, 2 Brenner, 1 Förster, 1 Jäger und 2 verheir. Gärtner.** Da ich kein Verein bin, bin ich eben nicht verpflichtet, Jeden, wenn er auch nicht empfehlenswerth ist, in Vorschlag zu bringen. **Alle Nachweise erfolgen kostenfrei.** [6324]
A. Werner, Wirthschafts-Inspektor und landwirthschaftlicher Taxator (landwirthsch. Geschäft) **Breslau, Schillerstr. 12.**

Besitzerssohn [7417]
der in mehreren Stellen gewesen, sucht Stellung unter Leitung des Prinzipals von gleich. Sprache polnisch u. deutsch. Carl Zielasko, Grondzken b. Orlowen.

Ein gebildeter junger Mann, der zwei Jahre in der Landwirthschaft thätig gewesen ist, sucht sogleich zur weiteren Vervollkommnung auf einem Gute direkt unter dem Prinzipal Stellung. Familienanschluß Hauptbedingung. Offerten werden unter Nr. 100 postlagernd Konitz erbeten. [7200]

Ein geb., erfahrener Landwirth, 35 J. alt, unverh., deutsch u. poln. spr., sucht z. 1. Juli cr. selbständige Stellung a. mittl. o. gr. Gute. Prima Referenzen. Gehalt, Tantieme vom Reinertrage beansprucht. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7365 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein Inspektor
28 J. alt, Schlesier, in den best renomm. Wirthschaft. thätig gew., mit Buchf. und Gutsvorst.-Gesch. vert., sucht weg. Wirtsch.-Veränd. p. 1. Juli cr. dauernde Stellung. Off. u. **A. S. 29** postl. Marienburg erb.

Suche zum 1. Juli evtl. später möglichst selbstst. Stellung als **erster oder alleiniger Inspektor.** Bin 29 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, militärfrei. Offerten erbitte unter **W. F.** postlag. Hohenkirch Westpr. [6956]

Ein Landwirth, 25 J. alt, d. seit 7 J. selbstst. eine Wirthsch. v. 3½ Huf. gef. hat, sucht p. sofort o. sp. Stell. als
Inspektor.
Meldungen werd. brfl. mit Aufsch. **Nr. 7241** an die Exp. des Ges. erbet.

Ein Wirth
dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht von sofort Stelle. Treichel, Vorschloß Roggenhausen bei Roggenhausen Westpr. [7124]

Die Inspektorstelle
in Palczyn bei Gr. Neudorf ist besetzt. [7379]

Nebenerwerb.
E. erste Hamburger Firma sucht noch einige resp. Herren zum Verkauf von **Cigarren** an Private, Wirthe 2c. Vergtg. bis Mk. 1500 od. hohe Prov. Off. u. H. c 03103 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** [7319]

E. Ia. **Hamburg. Cigarren-Firma** sucht **Agenten** f. d. Verk. a. fein. Priv. u. Restaur., gegen hohe Vergüt. Off. u. **K. 508** an **Heinrich Eisler, Hamburg.** [6489]

Für eine gut eingeführte Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft wird für Graudenz und Umgegend ein
tüchtiger Agent
gesucht. Derselbe hat das sämmtliche Inkasso zu übernehmen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7353 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein evangel. Hauslehrer
der auch Klavierunterricht ertheilen kann, wird von sofort fürs Land gesucht. Derselbe hat 2 Mädchen von 10 u. 13 sowie 1 Knaben von 8 Jahren zu unterrichten, erhält bei freier Station excl. Wäsche 360 Mark Gehalt. Meldungen mit Zeugnißabschriften sind an den Herrn Kreisschulinspektor Dr. Quehl in Strasburg Westpr. zu senden.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche ich per 1. Mai einen israel. [7393]
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen bei freier Station erbeten.
Adolph Cohn, Argenau.

Suche für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt einen [7378]
jungen Mann
flotten Verkäufer und polnisch sprechend.
G. Caspari, Konitz.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Mai oder später einen mit guten Zeugnissen versehenen tüchtigen, [7317]
jüngeren Commis.
Polnische Sprache erforderlich.
Carl Mossakowski, Marienwerder.

Suche für mein **Materialwaaren-Geschäft** und **Gastwirthschaft** per sofort oder 1. Mai einen älteren, jungen
Handlungsgehilfen
der deutschen und polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut. Tharra, Hohenstein Ostpr.

Einen jüngeren Gehilfen
mit bescheidenen Ansprüchen sucht sofort B. Düster, Marienwerder Westpr., Materialw.- u. Destill.-Geschäft. [7358]

Ich suche im Auftrage per sofort, 1. Mai, Juni, Juli [7382]
Handlungsgehilfen
(speziell Materialisten u. Eisenhändler.) Nur junge Leute mit gut. Referenzen wollen sich frühzeitig melden.
Hugo Bordihn, Agentur- und Kommissions-Geschäft, Danzig.

Ein jüngerer Gehilfe
fürs Land (Materialist), der kürzlich seine Lehrzeit beendet und deutsch und polnisch spricht, wird von sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an
P. Kowalewski, Gr. Purden.

Ein mit Ausführung von Aufnahme der Erd- pp. Arbeiten gründl. vertraut.
Bautechniker
findet in einem Eisenbahn- u. Chausseebau-Geschäft sofort dauernd Beschäftig. Meldungen unt. T. 580 bis 20. d. Mts. nach Osterode Opr. postlag. einzusend.

Ich suche zu baldigem Antritt einen auch im Notariat bewanderten, des Polnischen mächtigen [7169]
Bureau-Vorsteher.
Cohn, Rechtsanwalt und Notar, Rogasen (Bez. Posen).

Eine mit der Fabrikation von Chokoladen und Marzipanmassen sowie Bedienung der betr. Maschinen vertraute, zuverlässige [6146]
Persönlichkeit
verlangt für dauernde Stellung zum baldigen Eintritt.
Julius Buchmann, Thorn
Dampf-, Chokoladen- u. Marzipanfabrik.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei [7357]
E. Dubat, Tiegenhof in Wpr.

1 tücht. Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei [7386]
J. B. Salomon, Thorn.

Ein tüchtiger [7191]
Lackirgehilfe
wird von sofort verlangt bei
F. Lübke, Konitz Wpr.

2 Malergehilfen
für dauernde Arbeit können sich melden bei [7380] Geike, Saalfeld Opr.

Von sogleich wird ein kautionsfähiger
Ziegelmeister
gesucht, der eine Jahresproduktion von 1½ Millionen in Akkord übernimmt. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7328 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Zieglergeselle
findet von sofort dauernde Arbeit bei Koepke, Zieglermstr. in Seehausen [7004] per Rehden.

Sofort gesucht ein tüchtiger, verheir.
I. Ziegelbrenner
für Ringofen.
Glaewitz, Willenberg b. Marienburg.

Ein tüchtiger [7333]
Dachpfannenmacher
kann sofort auf Akkord in Arbeit treten auf Ziegelei Konschitz bei Neuenburg Westpreußen.

5 Dachdeckergesellen
finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [6577]
Gusek, Dachdeckermstr., Gilgenburg.

Zwei Bauschlossergesellen
sucht bei hohem Lohn von sofort [7283
August Grotjan, Gollub Westpr.

Ein verheiratheter [7375]
Meier
(Schweizer oder Holsteiner), mit Separatorenbetrieb vertraut, findet den 1. Juli cr. Stellung in Bielawken per Pelplin Westpr.

Suche zum 15. Mai cr. für die neu erbaute Entrahmstation in Neumark einen verheiratheten, cautionsfähigen
Meier
und von sofort einen **jungen Mann**
als Lehrling.
Molkerei-Genossenschft Weißenburg Wpr.
W. Arndt, Verwalter.

Ich suche einen [7325]
Unterschweizer
zum sofortigen Antritt und hohem Lohn. Fr. Oertle, Oberschweizer in Groß Kruschin bei Strasburg Westpr.

Suche von sofort einen tüchtigen
Wassermahlmüller
der polnisch spricht. [7340]
A. Waldmann, Ovatznikmühle bei Groß-Koslau.

Ein durchaus ordentlicher, tüchtiger
Bäckergeselle
der Ofenarbeit versteht und selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung bei Adolf Koch, Lauenburg i/Pom., Stolperstr. [7335]

Ein jugendlicher [7309]
Fleischergeselle
sowie auch ein jugendlicher
Hausmann
der mit Pferden Bescheid weiß, können von sofort in Arbeit treten.
Hermann Glaubitz, Graudenz, Langestraße Nr. 2.

Mehrere feine Rockschneider
finden anhaltende Beschäftigung. [6990
Heinrich Kreibich, Thorn.
Einfache Verarbeitung, hohe Löhne

Einen Schneidergesellen
auf Wochenlohn sucht [7350]
Julius Raschkowski, Graudenz.

2 Sattlergesellen
verlangt C. A. Reinelt,
[7387] Sattlermeister, Thorn.

Ein junger fleißiger
Müllergeselle
findet Stellung in Mühle Mühlenthal bei Sensburg Ostpr. [7359]

3–4 tüchtige [6682]
Korbmachergesellen
auf jede Arbeit, finden sofort bei hohem Lohn auf Stück dauernde gute Beschäftigung. [6862]
L. Lemke, Korbmachermeister
Osterode Ostpr.

Ein solider, brauchbarer [7389]
Anstreicher
kann bei uns Beschäftigung finden.
Zuckerfabrik Tuczno bei Jakschitz, Provinz Posen.

Zwei Tischlergesellen
erhalten dauernde Arbeit von sogleich bei H. Horlitz, Tischlermeister,
[7406] Graudenz, Blumenstraße 8.

Ein Stellmachergeselle
geübt auf Räder und Gestelle, kann sogleich eintreten bei [7408]
Störmer, Tannenrode b. Graudenz.

Ein tüchtiger Stellmacher und ein Hofmann
beide m. Scharwerkern, finden sofort gute Stellung auf Dom. Gr. Rosainen, Kreis Marienwerder. [7214]

Ein Gärtner
jung und kräftig, sofort gesucht. [7321]
Hugo Zimmermann
Friedhofsgärtner, Thorn.

Verheiratheter, erfahrener [7255]
Gärtner und ein Waldwärter
der mit Bienenzucht Bescheid weiß, gesucht von Dom. Gr. Klonia, Kr. Tuchel.

Administrator gesucht.
Für ein größeres Gut in Westpreuß. wird ein erfahrener, unverheiratheter **Administrator,** evangel. Religion, im Alter von 40–45 Jahren, bei hohem Gehalt per 1. Juli cr. gesucht. Bewerber müssen mit dem Brennereibetrieb und den Gutsvorsteher-Geschäften vertraut sein. Meldung. mit Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7396 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Placiere p. 15. Mai u. 1. Juli cr.: Administrat., Inspekt., Rechnungsführ. u. Hofverwalt., Först., Eleven, Schäfer, Stellmacher, Aufseher, Diener 2c. bei hoh. Gehalt. Retourm. erb. L. Cramer, Administrator. Wollin i. Pomm.

Von sofort wird ein älterer, erfahr., unverheiratheter
alleiniger Inspektor
gesucht, der seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse über längeres Wirken auf derselben Stelle nachweisen kann. Einige Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Gehalt 600 Mark pro Anno excl. Wäsche nebst Dienstpferd. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7086 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junger Landwirth sucht Stellung direkt unterm Prinzipal oder als
2. Beamter.
Offerten unter **E. N. 120** Berlin Postamt 37 erbeten. [7418]

Von sofort suche ich einen jungen
Landwirth
aus guter Familie, zu Unterstützung in der Wirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. [7341]
Fischer, Frauengarten b. Exin.

Suche zum 1. Juli d. J. einen praktisch erfahrenen, unverheiratheten
Inspektor.
Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten Wien, Kraplau p. Osterode 7027] Ostpreußen.

Suche zum 1. Juli einen gut empfohlenen unverheiratheten [6933]
Hofinspektor
der mit den Amtsgeschäften vollkommen vertraut ist. Gehalt 500 Mark bei freier Station. Oßmann, Sallno b. Melno.

Zum 1. Juli findet ein praktisch geschulter
Inspektor
in größerer Brennereiwirthschaft Stellung. Gehalt 450 Mk excl. Wäsche. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7345 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Für einen jungen [7213]
Landwirth
der hier am 1. Juni d. Js. seine Lehrzeit beendet, suche ich passende Stellung.
Auch nehme ich zum 1. Juni d. Js.
einen Eleven
gegen mäßige Pensionszahlung auf.
Zielke, Neudörfchen.

Ein unverheiratheter, zuverlässiger
Wirthschafter
oder **Hofmann** zum sofortigen Antritt gesucht. Tramitz, Dt. Damerau 7217) bei Marienburg.

Ein junger Mann
der die Landwirthschaft auf großem Gute mit Rübenbau gründlich, praktisch und theoretisch erlernen will, findet bei Familienanschluß freundliche Aufnahme mit Kostgeldzahlung nach Uebereinkunft bei C. Glenewinkel, Administrator, Rittergut Woyanow bei Praust Wpr.

Ein solider, mit der landwirthschaftlichen Buchführung vertrauter [7207]
Wirthschaftsbeamter
findet bei einem Anfangsgehalt von 250–300 Mark Stellung durch
Bamberg, Stradem b. Deutsch-Eylau.

Suche zu sofort einen [7159]
jungen Mann
a. g. Familie m. w. Pensionsz. z. Erl. d. Landwirthsch. o. solchen, der sich vervollk. will u. wenig Gehalt beansprucht. Gut 700 Morg., Rübenb. u. Drillkultur. Gefl. Off. unter **O. N.** postlagernd Marienwerder.

Ein Wirthschafts-Vogt
verheirathet, evangelisch, mit guten Zeugnissen, beider Landesspr. mächtig, wird zu sofort gesucht. Nitze, Slupp bei Lautenburg Wpr. [7337]

Sogl. ges. ein deutscher, ev., verheir.
tücht. Waldwärter
zum 1. Mai eine deutsche, ev., tüchtige, polnisch sprechende [7390]
Wirthin.
Gehalt 240 M. Zeugn.-Abschr. an Dom. Zerniki bei Gondek

50 Arbeiter
finden beim Bau der Zuckerfabrik **Znin** lohnende Beschäftigung. Meldungen bei Polier Rozmarynowski daselbst.
H. Felsch, Zimmermeister,
[7085] **Inowrazlaw.**

40 bis 50 Erdarbeiter
werden zum Eisenbahnbau Marklissa-Lauban bei gutem Lohn gesucht. Meldungen auf der Baustelle beim Bauunternehmer Fr. Heidelberg,
[7330] Markliessa.

Brettschneider
sucht sofort zu 3 Sägen [7212]
J. Goldberg, Gorzno Wpr.

Weidenschäler
finden täglich auf der Kämpe an der Brücke Beschäftigung [7432]
G. Kuhn & Sohn.

Suche zum sofortigen Antritt
einen Kutscher
der seine Brauchbarkeit durch prima Zeugnisse nachweisen kann, bei gutem Lohn. Derselbe muß auch die Hausdienerstelle mit versehen. [7322]
G. Scheidler, Gruczno Westpr.

Ein zuverlässiger [7402]
Kutscher
mit Scharwerker, findet sogleich Stellung in Boeslershöhe bei Graudenz.

Wir gebrauchen einen [7314]
Hausmann
der lesen und schreiben kann und gute Zeugnisse besitzt, von sofort.
Wilhelm Voges & Sohn.

1 ordentl. Laufbursche
findet vom 1. Mai ab Beschäftigung bei [7352] G. Schinckel.

Ein kräftiger Laufbursche
findet sofort dauernde Stellung.
[7403] Carl Gerike.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten. [7210]
Anton Hoffmann, Strasburg Wpr.

Für das Comptoir einer Maschinen-Fabrik wird ein junger Mann mit besserer Schulbildung
als Lehrling
gesucht. Meldungen nebst Lebenslauf befördert unter Nr. 7391 die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche von sofort oder später [7220]
einen Lehrling.
Louis Pottlitzer, Freystadt Wpr.

Ein Lehrling, von außerhalb, der Lust hat, die **Conditorei zu erlernen,** kann unter günstigen Bedingungen eintreten in der Conditorei von [7320]
A. L. Reid (Inh.: Julius Heinnold) Bromberg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche zum baldigen Eintritt [5848
einen Lehrling
bei fr. Station, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, unter günstigen Bedingungen.
C. A. Riesemann, Marienburg Wp.

Ein Lehrling
Sohn achtb. Elt., w. f. e. größ. Buch- u. Kunstgeschäft Danzigs geg. monatl. Remuneration ges. Off. m. Ang. d. St. d. Elt. u. d. Schulb. u. Nr. 6999 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Einen Lehrling
sucht [7435] G. Guttzeit, Maler.

In meinem Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern sofort oder später Aufn.
als Lehrling. [7334]
C. Fikau, Bischofswerder.



Gewdt. Verkäuferinnen m. f. g. Zeugn. f. Mat.- u. Schuhw.-Branche empf. Frau Haberecht, Königsberg, Brodb.-Str. 18/19.

Ein junges, **anständ. Mädchen,** nicht ganz unerf. in Küche u. Hauswthsch., sucht Stellg. als Stütze d. Hausfrau v. 1. Mai. Beamt. bevzgt. Meldung. brieflich. unt. Nr. 7425 an die Exp. d. Geselligen erbet.

Ein sehr anständiges, gewandtes
Ladenmädchen
mehr. J. in Material, verbunden mit Schankg., thätig gewes., sucht v. 15. Mai ähnliche Stellung oder auch als Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Am liebsten im Bäckerladen, aber in keiner Restauration. Offerten werden unter E. D. 675 an die Expedition der Marienburger Zeitung in Marienburg erbeten. [7343]

Ein j. **Mädch.** m. gut. Zeugn. f. St. als Stütze d. Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder. Offerten u. A. L. 101 postl. Bromberg erb. [5219

Ein junges Mädchen
aus anst. Familie, welches Schneiderei, feine Küche und andere feine Handarbeiten erlernte, sucht Stellung vom 1. oder 11. Mai. Offerten erbeten unter A. P. 50 postlag. Marienwerder. [7363

Ein junges, **gebildetes Mädchen**
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin bei einer alten Dame. Gefl. Offerten an B. S. in Neufahrwasser bei Danzig, Weichselstr. 19.

Ein nicht zu **j. Mädchen,** welch. in allen weibl. Handarbeit. erf., im Haush. nicht unerf., sucht v. sof. od. spät. Stell. a. Stütze d. Hausfr., etwas Gehalt u. Familienanschl. erw. Meld. w. brfl. u. Nr. 7242 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Wirthinn., Stubenmädch., herrschaftl. Köchinnen
vom 11. Mai, empfiehlt [7433]
Frau Losch, Unterthornerstraße 24.

Suche z. sof. Antritt e. ev., gepr., mus.
Erzieherin
f. m. Tochter im Alter von 9 Jahren. Geh. 400 M. p. A. Pofahl, Minikowo bei Slesin, Station Strelau. [7099]

Eine gepr., mus., anspruchslose
Erzieherin
evgl., erhält z. 15. Mai d. J. bei zwei Mädchen, 8 und 11 Jahre alt, dauernd angenehme Stellung. Meldungen erb. mit Gehaltsforderung und Zeugnißabschriften unter Nr. 7206 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Für mein Putzgeschäft suche für sofort zwei gewandte [7256]
Verkäuferinnen, Zuarbeiterinnen und Lernende.
Hiesige bevorzugt. Jacob Liebert.

Landw., gewdt. Verkäuf. f. Fleischgesch., Lehrmams., f. ff. Küche u. jung. Mädchen z. Bed. d. Gäste sucht. Fr. Haberecht, Königsberg i. Pr., Brodbänkenstr. 18/19.

Suche per sofort resp. 1. Mai cr. für mein Putz-, Kurz-, Weiß-, Woll-, Modewaaren-Geschäft eine durchaus tüchtige
jüngere Verkäuferin
die der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Branche gut vertraut ist. J. Schneider, Allenstein.

Zur Beaufsichtigung mehrerer Kinder sucht zum sofortigen Antritt eine
Kindergärtnerin II. Cl.
Frau Rittergutsbesitzer Pampe, Bischofsthal. [7228]

Eine Dame
die in der Buchführung und Correspondenz firm sein muß, wird gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Julius Raschkowski, Graudenz.

Für mein Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche per sofort eine
tüchtige Directrice
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche beizufügen. [7033]
Rosa Eisenstädt geb. Blumenheim Skurz Westpr.

Suche für mein Geschäft [7170]
ein junges Mädchen
per sofort resp. 1. Mai, das mindestens das Kurz- und Weißwaaren-Geschäft erlernt hat und auch Maschinennähen kann, gleich welcher Confession. Offert. bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Familienanschluß zugesichert.
Sally Herzberg, Gr. Trampken Westpr.

Für ein großes Gut wird ein einfaches, ehrliches, ev. Mädchen
zur Stütze der Hausfrau
gesucht. Kochen 2c. muß sie schon erlernt haben. Kenntnisse von Milchwirthschaft bevorzugt. Bedingungen, Zeugnisse, Photographie nebst Lebenslauf werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7332 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In einer Bäckerei wird ein
junges Mädchen
aus achtbarer Familie als **Verkäuferin** gesucht. Es werden nur Bewerbungen mit Angabe von Referenzen und wenn möglich, Beifügung der Photographie, berücksichtigt. Gefl. Offerten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7342 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zur kostenlosen Erlernung der Wirthschaft findet ein [7336]
junges Mädchen
nicht unter 18 Jahren, am liebsten Lehrer- oder Förstertochter, **von sofort** Stellung mit Familienanschluß in Karolinenhof per Reichenau Opr.

Ein anständiges, polnisch sprechendes
Mädchen
wird zur Bedienung des Wartesaals III. Klasse von sofort gesucht. [7168]
Grenz-Bahnhof Illowo.
H. Schirrmacher.

Meierin., auch solche darunter, welche einf. Küche verst., f. sogl. o. 1. Mai, Landwirthin., welche mit Melken, Stubenm. od. Nähterin, die Oberhemden pl., sow. Verkäuferin für Wurstgesch. ges. durch J. Hardegen, Danzig, Heiligegeistg. 100

Ein sauberes, starkes [7247]
Hausmädchen
welches zu **kochen** versteht, findet von sogleich Stellung bei
Frau Distrikts-Commissar Appelius in Luisenfelde.

15–20 kräftige Akkordmädchen
werden **sofort** gesucht. [7344]
Walter, Grzywno bei Culmsee.

Frauen und Mädchen
erhalten Beschäftigung. (4797
Wilhelm Voges & Sohn.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.
Doctor of Dental Surgery
Johannes Kniewel
i. Deutschland u. i. Amerika appr. Zahnarzt
Marienburg, Niedere Lauben 24.



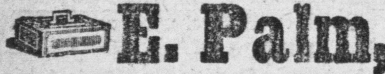
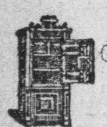
Schindeldächer
liefere und fertige aus bestem kernigem ostpreuß. Tannenholz, bedeutend billiger als alle anderen Bedachungen, u. liegen dieselben 30—40 Jahre ohne Reparatur. Die Bedachung ist sehr leicht und wird nur auf Latten eingeleicht. (1051
Gefällige Aufträge bitte mir baldigst zukommen zu lassen. Hochachtend
S. Mendell, Schindeldeckermeister
Bestellungen nimmt Gastwirth Lilienthal in Marienburg Westpr. entgegen.

Franz Wopp
Dachdeckermeist. Osterode Op.
empfiehlt sich zur Anfertigung von (6256
Holzcement-, Schiefer-, Papp- und Steindächern
aller Art, sowie
Asphaltirungen.
Ausführung schnell, sauber und billig.

Walzen
riffelt auf neuesten Spezial-Maschinen sauber, schnell und billig (2466
A. Scheffler, Straschin-Prangschin Westpr., Bahnstation.

W. Neumann
Lautenburg Wpr.
Dampfsägewerke und **Baugeschäft**
empfiehlt
kief. Bauhölzer, Bohlen Bretter und Latten Eichen-, Birken-Bohlen sowie Speichen
und übernimmt **komplette Bauausführungen.** 1707

Mein jetzt schon überall eingeführtes
Rothlaufmittel
(**Schweineseuchenmittel**), welches als Vorbeugungsmittel, wie bei ausgebrochener Krankheit unerreicht dasteht, versendet überallhin portofrei gegen Nachnahme. Zahlreichste Anerkennungen.
Stolp in Pommern.
[6424 U] **Wienandt**, Apotheker.
Herr Kfm. Block - Rheda Westpreußen schreibt mir: Seit Anwendung Ihres Mittels habe nicht nur kein Schwein an Rothlauf verloren, sondern an jedem Tage ein bereits roth gewordenes Schwein wieder gesund gemacht. Bin von Ihrem Schutzmittel so überzeugt u.s.w. Folgt wieder Bestellung.


E. Palm,
Berlin O. 27.

Geldschrank-, Kassetten- und Copirpressen-Fabrik.
Preislisten gratis und franco.

Aussteuern in Möbeln und Polsterwaaren
zu Fabrikpreisen empfiehlt
Constantin Decker, Stolp Pom.
Prachtvolle reichhaltige Musterbücher sende franco zur Ansicht. (1058

Wenig gefahrenes
Sicherheits-Zweirad

mit Kissen-Reifen, allem Zubehör, verkauft billig [6986]
Liptau, Dirschau.

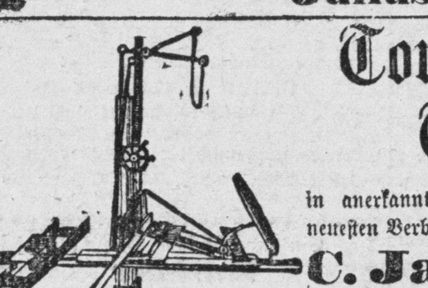
Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Ueberraschend
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: (5390
Bergmann's Carbolitheerschwefelseife v. **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul** (m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser.**

Ziegelei Bischoff hat noch Ziegel abzugeben.

Genossenschafts-Brennereien
baut als erste Specialität die
Act.-Gesellsch. H. Paucksch
Landsberg a/W.
welche bisher
25 Genossenschafts-Brennereien
in Pommern, Bayern und der Schweiz installirte und insgesammt über 1400 Spiritus-Brennereien in allen Ländern der Erde baute und vollständig einrichtete. [6018]
Feinste Referenzen.

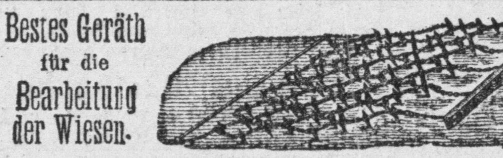
Grosse Bonner Lotterie
Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.
Hauptgew. 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug
Originalloose 1/1 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft [6511]
Julius Goldberg & Cie., Cöln a. Rh.


Torfstechmaschinen Torfpressen
in anerkannt vorzüglicher Construktion und mit den neuesten Verbesserungen empfehlen zu billigsten Preisen
C. Jaehne & Sohn, Landsberg a/W.
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Laake's neue Patent-Wiesenegge.
Bestes Geräth für die Bearbeitung der Wiesen.

Unübertroffen für das Aufeggen der Weizenfelder u. Ueberreggen der Kartoffelfelder.
Viele hervorragende Zeugnisse. — Mässiger Preis.
Verzeichniss portofrei und unentgeltlich. (4390
Allein berechtigte Fabrikanten
GROSS & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Dampfmaschinen und Dampfkessel
in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
3559] Maschinen- und Kesselfabrik.





(2499)

Bis 36,000 Mark
jährlichen Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in die **Münchener Privat-Loos-Gesellschaft** als Jahresmitglied aufnehmen läßt, wobei das ganze Risiko jährlich 25 Mark beträgt. Zur vorherigen Orientirung wird das Gesellschafts-Statut an Jedermann gratis u. franko übersandt und wende man sich hierwegen gefälligst schriftlich an [6411]
Julius Weil, Bankgeschäft. München.



finden meine unverwüstlichen, hocheleganten **Cheviotstoffe**, in allen modernen hellen und dunklen Farben für Anzüge und Paletots Anerkennung. (4959)
Jedermann verlange Muster.
Adolf Oster, Moers am Rhein 59.



Harzer Sauerbrunnen Grauhof.
Den Vertrieb unseres Brunnen für die Städte: **Soldau, Neidenburg, Allenstein, Dtsch. Eylau, Loebau, Osterode, Lautenburg, Strasburg Wp., Hohenstein und Gilgenburg** m. deren Umgeg. haben wir Herrn
Paul Stiebohr in Soldau
übertragen. [7000]
Goslar, 1. April 1894.
Harzer Sauerbrunnen Grauhof
bei Goslar. Saxer-Völker.

Englisches concentrirtes Restitutionsfluid
bewährtes Mittel **gegen Lahmheit** der Pferde, Rinder (Zugthiere) etc. **Flasche 0,75 M., Postsendungen v. 4½ kg in Blechflasche 5 M. fr. geg. Nachnahme.**
Mallophagin
einzig sicher wirkendes Mittel gegen Ungeziefer (Läuse etc) bei Thieren, besonders bei Schafen.
Postsendung von 4½ kg. incl. Emball 3 Mk fr. geg. Nachnahme.
Englisches Creolin
bestes, billigstes Desinfectionsmittel u. Antisepticum, in Wasser löslich und vollständig ungiftig. (8297
Blechflasche von 5 kg 6,50 Mk. incl. Emball. und fr. gegen Nachnahme.
Paul Noethling Nachfolger
Berlin N., Pankstr. 6.
Telephon-Amt II. 711.

Die Trautwein-Pianos sind die besten.
Neue Pianinos 350 Mark neu kreuzsait. Stark. Eisenconstr. gr. Tonfülle, in schw. o. Nussb.-Ausstatt., unter **10jähr. schr. Gar.** Illustr. Catal. grat. u. franco. Coul. Theilzahlungen.
T. Trautwein'sche Musikhandlg. und Pianofortefabrik
gegründet 1870
Berlin W., Leipzigerstrasse 120a.

Grabeinfassungen
aus einem Stück bestehend hell u. dunkel, mittelst Maschinen hochfein polirt, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfolgr.
Cementröhren- u. Kunststein-Fabrik (3087 U
Elbing.

Zimmer-Closets
von 14 Mk. an, in der Fabrik von Kosch & Teichmann, Berlin S., Prinzenstr. 43. **Preislisten kostenfrei.**

Bonner Lotterie.
Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
Hauptgewinne baar:
M. 20000, 10000, 5000
Loose à 1 Mk. — 11 Loose 10 Mk.
D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.
Porto u. Liste 30 Pf.

Eine gut erhaltene [7024]
Häckselmaschine
steht billig zum Verkauf in **Gut Schwenten bei Gottschalk.**

Ein Holzprahm
ca. 400 Centner Tragkraft, zu verkaufen bei Otto Richardi, Zimmermeister, 7023] Dirschau.

Aalborger Tafel-Aquavit
Original Dänischer Korn
in Flaschen à 1/1 Liter 2,50 Mk. } offerirt
" 5/8 " 2,00 "
A. Makowski.

Graue Haare
erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell- oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Orig.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin, Wilhelmstraße 5. [5722 U]



Noch eine größere Parthie
gebrauchte graue Pappen
etwa 4 Millimeter dick, und zwar in **runden** Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in **viereckigen** Stücken von 45 Centimeter Breite und 1¼ bis 1½ Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner verkäuflich. (135
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.


Remontoir-Uhr Nr. 50, gutes, 30stündiges Werk mit echter Nickelkette, garantirt gutgeh. Umt. gestattet. **Preis 7 Mark.** Geg. Nachn. Ill. Cat. 10 Pfg. **Louis Lehrfeld, Pforzheim.** Unstreit. beste u. bill. Bezugsquelle f. Uhren u. Goldwaaren.

כשר על פסח כשר על פסח
Thorner Wurst
und sämmtliche Fleischwaaren
liefert zu den Osterfeiertagen in bester und dauerhafter Qualität bei billigsten Preisen. Aufträge erbitte rechtzeitig. Man verlange neueste Preisliste. [5841
B. Kuttner, Thorn, Schillerstraße 15.

Unsere beliebten
Musik-Automaten
bilden für Gastwirthe eine gute Kapitalsanlage und erzielen täglich großen Nutzen!
Spezial-Prospekte versendet gratis und franko das
Erste Schlesische Musik-Instrumenten-Versandt-Geschäft
(W. W. Klambt)
Neurode in Schlesien.
(Mit Adressen von Gastwirthen dortiger Gegend, die Automaten bezogen haben, stehen zu Diensten.)

Für nur 6 Mk. vers. p. Nachn. e. hochf. ausgest. **Konzert-Zugharmonika**, e. wahres **Pracht-Instrum.** (fr. Pr. M. 6,50), 10 Tasten, 2 Register, 2Bässe, Doppelbalg m. Beschlag u. Zuhalter, 2chör., offene Nickelklaviatur m. neuester Schule z. Selbsterlernen, feine, gediegene Arbeit, herrl. Tonfülle. Illustr. Preiskatolog 20 Pf. Zahlr. Anerkennungsschreiben. Verpackung grat. Versand b. **Wilh. Tröller**, Accordeon-Fabrik, **Werdohl** (Westf.) (2903



Eine gut erhaltene, fahrbare oder stationaire 25 HP. [7182]
Lokomobile
wird zu kaufen gesucht. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7182 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.



Eine 4pfkr. Dampfmaschine
1890 gebaut, noch im Betriebe zu sehen, steht wegen Anschaffung einer stärkeren sehr preiswerth zum Verkauf, ev. gegen eine stärkere zu vertauschen. [7032]
Schwetz, im April 1894.
W. Schwanke, Mineralwasserfabrik.

Ia Metzer Spargel
versend. 10 Pfd. Postkorb Mk. 6 frco. incl. Korb geg. Nachnahme [6543 U]
Emil Marcus, Metz.